MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1911

53 (1.2.1911) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-144661

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 53. Mittwoch, 1. Februar 1911. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 20 Seiten.

Telegramme.

Ein Brief des Prinzen Max.

⊡ Berlin, 1. Februar. (Von unserm Berliner Bureau.) Prinz Max von Sachsen richtete an den bekannten französischen Modernisten, den Exkarmeliter Hyac. Loisy, der vor kurzem einen abfälligen Artikel über die Unterwerfung des Prinzen veröffentlicht hatte, folgenden Brief: „Sie haben in der „Tribuna de Geneve" meine Unterwerfung erörtert und getadelt. Meine Erwiderung wird kurz sein: Irren ist menschlich, im Irrtum beharren teuflich! Möge diese der nicht vergessen, der wie Sie am Rande des Grabes steht und sich vorbereiten muß, dem ewigen Richter Rechenschaft abzulegen. Noch haben Sie Zeit nach Rom zu gehen und Gutes zu tun. Ich bete zu Gott, er möge Sie erleuchten. Ich bin mit dem Ausdruck tiefsten Mitleides Ihr Prinz Max."

Volksschullehrer als Schöffen.

⊡ Berlin, 1. Februar. (Von unserm Berliner Bureau.) Die konservativen Abgeordneten Kreth und Dr. Hahn haben mit Unterstützung einer großen Anzahl Fraktionsmitgliedern zur 2. Beratung des Gerichtsverfassungsgesetzes, die am nächsten Montag im Reichstag beginnen soll, den Antrag gestellt, den Beschluß der Kommission, wonach Volksschullehrer nur zum Amte eines Schöffen bei Jugendgerichten berufen werden sollen, wieder aufzuheben und demnach die Volksschullehrer unbeschränkt als Schöffen und Geschworenen zuzulassen.

Neue Flottenverstärkungen.

⊙ London, 1. Februar. (Von unserm Londoner Bureau.) In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Direktion der Ostbahn-Gesellschaft sagte Lord Claud Hamilton, ihm sei mitgeteilt worden, daß die Admiralität die Absicht habe, in Harwich eine große Flottenbasis einzurichten. Der Hafen werde unter das Kommando eines Kontreadmirals gestellt werden und 9000 Matrosen würden dort dauernd stationiert sein. Vor einiger Zeit wurde bereits gemeldet, daß auch die dritte Zerstörer-Flottille von der Mündung der Themse nach Harwich verlegt werden soll. Nach einer Meldung des Daily Expreß soll das Kabinett im Prinzip bereits die Forderungen der Admiralität angenommen haben, sodaß der diesjährige Flotten-Etat den vorjährigen um mehrere Millionen Pfund Sterling überschreiten werde. Es sei beschlossen worden, mindestens 4, wahrscheinlich 5 neue Panzer zu bauen, nur steht noch nicht fest, ob es Schlachtschiffe oder Schlachtschiffkreuzer werden sollen. Gleichzeitig erwartet das genannte Blatt, daß derjenige Teil der Liberalen, der eine größere Sparsamkeit im Staatshaushalt beobachtet haben will, einen energischen Feldzug gegen die Erhöhung der Flottenforderungen sofort nach Beginn der Beratungen in die Wege leiten wird. Uebrigens findet der Daily Expreß, daß im Hinblick auf das Wachsen der deutschen Flotte die Forderung von 5 neuen Panzern in diesem Jahre durchaus nicht genügend sei.

Chamberlein.

⊙ London, 1. Februar. (Von unserm Londoner Bureau.) Minister Josef Chamberlein ist gestern abend von Birmingham nach London gekommen, was zu dem Gerücht Anlaß gab, daß der greise Staatsmann heute oder in den nächsten Tagen im Unterhaus erscheinen, seinen Eid ablegen und seinen Namen einschreiben werde. Es wird aber von wohlinformierter Seite erklärt, daß sein Zustand schlechter sei als während seines letzten Aufenthaltes in London und daß er seine Wohnung in der Hauptstadt kaum verlassen dürfte. Er wird vielmehr in den nächsten Tagen nach Südfrankreich abreisen.

Die Einwandererfrage.

⊙ London, 1. Februar. (Von unserm Londoner Bureau.) In den Wandelgängen des Unterhauses war gestern viel die Rede von der Einwandererfrage. Es wird erwartet, daß die Regierung gleich in der Thronrede eine Aenderung des bestehenden Einwanderergesetzes ankündigen werde. Falls dies nicht geschehen solle, wird die Opposition die Angelegenheit gleich nach der Adreßdebatte zur Sprache bringen und wahrscheinlich werden dann von dieser Seite darauf bezügliche Anträge gestellt werden.

Schneestürme.

* Petersburg, 31. Jan. Aus ganz Südrußland und von der ganzen Küste des Schwarzen Meeres werden Schneestürme gemeldet, durch welche der Bahnverkehr gestört ist; zum Teil mußte er sogar eingestellt werden. In Nikolajew im Gouvernement Cherson, konnten die Dampfschiffe und Eisbrecher nicht landen. Der Schiffsverkehr mit Odessa hat aufgehört. Der Abendzug von Nikolajew nach Cherson ist im Schnee stecken geblieben.

* * *

* Berlin, 31. Jan. (Priv.-Tel.) Der „Nationalzeitung" zufolge stieß heute nachmittag auf dem Flugplatz Johannisthal Bontard, ein Schüler Poulains, auf einem Poulain-Apparat infolge mangelhafter Steuerung gegen einen Baum. Die Maschine begrub Bontard unter den Trümmern. Er erlitt eine schwere Rückgratverletzung und wurde ins Krankenhaus nach Britz transportiert.

* Innsbruck, 31. Jan. (Pr.-Tel.) Durch Einatmen von Kohlendämpfen verunglückten in Vile vier im dortigen Zementwerk beschäftigte reichsitalienische Arbeiter, der Vater und seine drei Söhne. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Die Verunglückten machten, um sich zu wärmen, in den Schlafstätten ein offenes Feuer an und schlossen in unachtsamer Weise vor dem Schlafengehen die Türen.

⊙ London, 1. Februar. (Von unserm Londoner Bureau.) Zu Kaisers Geburtstag hatte der Lordmayor von London im Namen der City ein Glückwunschtelegramm nach Berlin geschickt. Darauf ist folgender Brief von dem Kaiserl. Botschafter an den Lordmayor gerichtet worden: Mein lieber Lord-Mayor! Ich habe nicht verfehlt, Ihr Telegramm Sr. Majestät dem Kaiser zu übermitteln und habe nunmehr Befehl erhalten, Ihnen den wärmsten Dank Sr. Majestät für die guten Wünsche der City von London auszusprechen.

* New-Orleans, 31. Jan. (Priv.-Tel.) Der auf Veranlassung der deutschen Regierung am 18. Januar wegen Fälschungen im Betrage von 79 000 Mark verhaftete Pferdehändler Philipp Fehlbusch beging im Gefängnis Selbstmord.

Die auswärtige Politik in der österreichischen Delegation.

* Pest, 31. Jan.

Der Ausschuß der österreichischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten setzte heute die Beratung des Budgets des Aeußern fort. Grabmayer bezeichnete die Auffassung des Abgeordneten Kramarsch über die Potsdamer Abmachungen als irrig, trat dessen Behauptung von der Abhängigkeit Oesterreich-Ungarns vor Deutschland entgegen und erklärte, die Annäherung Deutschlands an Rußland könne für Oesterreich nur vorteilhaft sein, da sie eine Bürgschaft des Friedens und auch geeignet sei, die Annäherung zwischen Wien und Petersburg weiter zu fördern. Man müsse sich dagegen verwahren, daß Kramarsch in dem Dreibundverhältnis Oesterreich die erniedrigende Rolle einer Schildwache anweise. Alle Beteiligten seien gleichberechtigte Bundesgenossen. Jeder stehe für den andern Schildwache, so Oesterreich in Algeciras für Deutschland und vor kurzem Deutschland als treuer, verläßlicher Bundesgenosse für Oesterreich. Daß die von Kramarsch geforderte Freiheit in wirtschaftlichen Dingen gewahrt werde, zeige die Haltung der Regierung in der Elbschiffahrtsfrage, die hoffentlich in Deutschland gewürdigt werde. Wenn Kramarsch von einer durch Deutschland drohenden Pénétration pacifique gesprochen habe, so wünschten die Deutschen Oesterreichs nur eine Art von friedlicher Durchdringung, nämlich die innigere, geistige und kulturelle Gemeinschaft mit den Deutschen des Reiches. Diese Gemeinschaft ließen die Deutschen Oesterreichs sich weder nehmen noch verkümmern, ohne daß eine feindselige Spitze gegen die slawische Mehrheit Oesterreichs darinliege. Der Redner bezeichnete, wie auch schon Graf von Aehrenthal das gestern getan hatte, die Behauptung Kramarschs von den schädlichen Wirkungen der Bagdadbahn für ein Hirngespinst und erklärte, es sei richtig, daß Deutschland Oesterreich wirtschaftlich auf dem Balkan hart auf den Fersen sei. Dies sei aber kein wirtschaftlicher Krieg, sondern ein wirtschaftlicher Wettbewerb, in dem Oesterreich bestmöglichst zu bestehen suchen müsse. Dann erörterte der Redner das Verhältnis Oesterreich-Ungarns zu Italien, das leider immer noch auf schwachen Füßen stehe. Es bedürfe ausdauernder Arbeit, um das politische Bündnis zu wahren und es zu herzlicher Freundschaft auszugestalten.

In Erwiderung auf die Bemerkungen des Vorredners erklärte Kramarsch, es sei ihm nicht eingefallen, neue Bündnisse zu konstruieren oder zu empfehlen. Er verstehe unter der Selbständigmachung der österreichischen Politik nur, daß die Annäherung Oesterreichs an Rußland direkt und nicht über Berlin erfolge. Die Gefahr des Ausbaues der Bagdadbahn liege in der Schaffung eines neuen Wirtschaftsgebietes für Deutschland, an welches Oesterreich durch seine schlechte auswärtige Politik wichtige Handelspositionen im nahen Orient bereits verloren habe. Redner dankte dem Minister für die positive Erklärung, daß Oesterreich-Ungarn auf dem Balkan keine agressiven Tendenzen verfolge. Es wäre die höchste Zeit, daß das Auswärtige Amt endlich die von unverantwortlichen Stellen immer wieder verbreiteten Legenden von einem beabsichtigten Einmarsche Rußlands und Serbiens nach Saloniki gründlich zerstöre und diese Elemente abschüttele. Gaßmann meinte, man könnte den Gegnern des Bündnisses keine größere Verlegenheit bereiten, als wenn sie eine andere Kombination vorschlagen sollten, die Oesterreichs Interessen besser entspräche als dem Dreibund.

*

* Paris, 31. Jan. In Erörterung des Exposé des Grafen Aehrenthal meint der „Temps" betreffs des Schlußsatzes über die möglichen Schwankungen des politischen Barometers, der Minister habe da eine Idee ausgesprochen, welche viel mehr in Paris, London und Petersburg als in Wien und Berlin in der Luft liege. Die Idee lasse sich mit dem Worte ausdrücken: „Man fürchtet nichts und beunruhigt sich über alles." Dieses Gefühl kommt insbesondere in der öffentlichen Meinung Frankreichs zum Ausdruck angesichts der vollständigen militärischen und wirtschaftlichen Unfruchtbarkeit der Tripple-Entente. — „Siècle" schreibt: Zwischen Oesterreich und Deutschland herrschte fortdauernd das größte Vertrauen, so daß Graf Aehrenthal über alles, was in Potsdam besprochen wurde, genau unterrichtet war. Er war da glücklicher als wir. Graf Aehrenthal versichert auch genau, was der Reichskanzler am 10. Dezember v. J. sagte, daß die Potsdamer Besprechungen die Aufrechterhaltung des Status quo im Orient und persische Angelegenheiten beträfen. Wenn das so ist, dann kann man die russische Regierung nur bedauern, daß sie sich in eine derartige Sache eingelassen hat. Wer aber hat sie dazu bezwungen?

Der Aufstand auf Ponape.

* Berlin, 31. Jan.

Ueber die militärische Aktion gegen die aufständischen Eingeborenen der Insel Ponape ist der nachstehende telegraphische Bericht von dem rangältesten Seeoffizier, Fregattenkapitän Vollerthun Kommandant des „Emden" eingelaufen: Habe am 8. Januar mit „Emden" und „Nürnberg" die Truk-inseln, Ostkarolinen, 420 Seemeilen westlich angelaufen, um mich durch den inzwischen auf „Nürnberg" eingeschifften Bezirksarzt über die Lage auf Ponape informieren zu lassen und auf Wunsch des Gouverneurs auch diesem Teile des Archipels die Flagge zu zeigen. Am 10. Januar früh trafen beide Schiffe vor Ponape ein, wo bereits „Kormoran" und „Planet" ankerten. Die vorgefundene Lage war folgende: 250 aufständische Dschokadschleute mit neunzig Gewehren bewaffnet, hatten auf der Dschokadschinsel sich auf einem etwa dreihundert Meter hohen, steilen und fast unzugänglichen Felsen in einem stark befestigten Lager verschanzt. Der Zugang zum Lager war vom Feinde zerstört. Den Uebergang nach der Hauptinsel Ponape sperrten Polizeitruppen ab und sicherten damit die Kolonie vor Ausfällen. Den Absperrungsgürtel nach der Hauptinsel ließ ich durch ein zusammengesetztes Landungskorps von „Emden", „Kormoran" und „Planet" verstärken. Nach der See zu übernahmen zunächst „Nürnberg" und „Planet" die Blockade gegen die Aufständischen. Am 13. Januar morgens begann die Beschießung der feindlichen Stellung durch „Emden" und „Kormoran". Dann wurde das Landungskorps der „Nürnberg" zusammen mit 100 Polizeisoldaten auf der Westseite der Halbinsel Dschokadsch gelandet.

Die Truppen besetzten das Vorgelände, ohne auf Widerstand zu stoßen. Mit einem unerwarteten Angriff wurde dann durch das Landungskorps das Hochplateau erstürmt. Der überraschte Feind floh nach kurzem Widerstand auf die untere Insel. Bei dem Angriff zeichneten sich besonders Oberleutnant zur See Freiherr Spiegel von und zu Peckelsheim vom Schiff „Kormoran", Leutnant zur See Prittwitz und Gaffron vom Schiff „Nürnberg" und der Polizeibeamte Jahn aus. Der Gegner verlor drei Tote. Sieben Männer und 14 Frauen und Kinder wurden gefangen. Auf unserer Seite fiel ein Polizeisoldat. Schwer verwundet wurde Leutnant Prittwitz und Gaffron durch einen Schuß in den Oberarm (der Knochen wurde zersplittert, der

MARCHIVUM

Arm bleibt erhalten) und ein Polizeisoldat. Bis zum 18. Januar wurden die Versuche fortgesetzt, die Insel von dem Feinde zu säubern. Dabei wurden 89 Männer und 84 Weiber und Kinder gefangen. Die Durchführung der Unternehmung wird durch zahlreiche, schwer zugängliche Höhlen erschwert. Vom 19. bis 25. Januar wurden durch zwei Kolonnen Streifzüge durch die Heimat der Dschokadschleute und die Halbinsel der Paliker unternommen. „Kormoran" nahm die Beschießung der Gegend von Tomara vor, um die auf die Hauptinsel übergetretenen Aufständischen von Kiti (Niederlassung an der Bucht im Südwesten der Insel) abzuschneiden. Die Gesamtzahl der Gefangenen beträgt bisher 78 Männer, 175 Frauen nebst Kindern. Fünf Männer, die an dem Blutbad vom 16. Oktober beteiligt waren, sind unter den Gefangenen. Unter Führung der Häuptlinge Jomatau und Samuel wurden noch etwa 46 Aufrührer, mit Gewehren bewaffnet, auf der Hauptinsel Ponape und Dschokadsch zerstreut. Durch fortgesetzte Streifzüge und energischen Druck auf die loyalen Stämme, bei der Auffindung der Rebellen behilflich zu sein, wird versucht, auch diesen letzten Rest zu ergreifen. Sehr erschwert werden die militärischen Operationen durch das unwegsame Gebirgsland und tropischen Busch. Für Beendigung der Aktion läßt sich ein Zeitpunkt noch nicht angeben. Eine Verminderung der Seestreitkräfte ist zurzeit nicht angängig. Der Begleitdampfer „Titania" wartet bis 4. Februar in Jap auf telegraphische Befehle.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 1. Februar 1911.

Des Kaisers Dank.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler:

Mit herzlicher Freude habe ich auch an meinem diesjährigen Geburtstage erfahren dürfen, wie sehr mir alle deutschfühlenden Herzen im Vaterlande zugetan sind. Durch die Erinnerung an die vor 40 Jahren erfolgte Begründung des Deutschen Reiches hat die Feier meines Geburtstages noch eine besondere Weihe erhalten. Ueberall in den deutschen Landen, wie in fernen Erdteilen, wo Deutsche sich an diesem Tage festlich vereinigt haben hat man der Errungenschaften jener großen Zeit freudig und dankbar gedacht. Aus allen Kundgebungen liebevoller Anhänglichkeit, welche mir in großer Anzahl von nah und fern zugegangen sind, ist mir die Freude an dem geeinigten deutschen Vaterlande und das Gelöbnis entgegengeklungen, das Erbe unserer Väter zu erhalten und zu bewahren. Im Vertrauen auf diese Gesinnung hoffe ich zuversichtlich, daß es unter Gottes Schutz auch in Zukunft gelingen wird, das durch die Einmütigkeit der deutschen Fürsten und Stämme geschaffene und in den verflossenen vier Jahrzehnten kräftig geförderte Werk im friedlichen Wettbewerb mit den andern Kulturvölkern weiter zu befestigen und auszubauen zum Segen des teuren Vaterlandes! Allen denen, welche meiner an meinem Geburtstage mit freundlichen Glückwünschen und frommer Fürbitte gedacht oder mir ihre treue Teilnahme schriftlich und telegraphisch kundgegeben haben, spreche ich auf diesem Wege meinen wärmsten Dank aus.

Reichsverband der deutschen Presse.

Der Hauptvorstand des im November vorigen Jahres neugegründeten Reichsverbandes der Deutschen Presse hielt am 29. Januar in Berlin seine erste Zusammenkunft ab. Es waren Mitglieder aus Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hannover, Königsberg Pr., Mannheim und München zugegen. Vom Staatssekretär des Reichsjustizamts und vom Staatssekretär des Reichsamts des Innern lagen Schreiben vor, in denen die Bereitwilligkeit des Verbandes sich gutachtlich zu gesetzgeberischen Maßregeln zu äußern, die die Presse berühren und bei der Auswahl etwa zuzuziehender Sachverständiger mitzuwirken, mit Genugtuung begrüßt wird. Vorkommendenfalls wird von diesem Anerbieten Gebrauch gemacht werden. Nach eingehender Besprechung über die Fortschritte der Organisation in den einzelnen Landesteilen und nach Erledigung innerer Angelegenheiten, beschäftigte sich der Vorstand mit Maßnahmen von allgemeiner Bedeutung. Der Vertreter der Münchener Pensionsanstalt, W. Prager, erstattete Bericht über den Entwurf des Privatbeamten-Gesetzes, der dem Bundesrat vorliegt. Aus diesem Entwurf ist nicht mit Sicherheit zu ersehen, ob die Redakteure einbezogen werden sollen. Auch von den maßgebenden Behörden ist bisher eine zuverlässige Auskunft darüber nicht zu erlangen gewesen. Der Hauptvorstand beschloß, weitere Verhandlungen mit den Behörden zu pflegen und nötigenfalls durch eine Eingabe für die Einbeziehung der Redakteure in den Entwurf einzutreten. Die Soziologische Gesellschaft beabsichtigt, eine Statistik über die Verhältnisse des Redakteurstandes aufzunehmen, die das Mitglied des Vorstandes, Scheel-Mannheim, bearbeiten wird. Der Hauptvorstand begrüßte das Unternehmen und sicherte ihm Mitwirkung und Unterstützung zu. Ferner wurde beschlossen, durch eine Eingabe Stellung gegen die Fassung zu nehmen, die der Beleidigungsparagraph der Novelle zum Strafgesetzbuche bei der zweiten Lesung im Reichstag erhalten hat. (lex Wagner.) Die erste Delegiertenversammlung soll in räumlicher und zeitlicher Verbindung mit der Tagung des Vorstandes Deutscher Schriftsteller- und Journalisten-Vereine im Juni in Eisenach stattfinden.

Deutsches Reich.

— **Zum Abbruch der Weltreise des Kronprinzen** schreibt die Nordd. Allgemeine Zeitung: Der Abbruch der Reise findet in den Nachrichten über die Ausbreitung der Pest seine Erklärung. Die Seuche hat sich über Nordchina bereits soweit ausgedehnt, daß weder der Besuch von Peking, noch die Rückfahrt mit der Transsibirischen Bahn in Frage kommen kann. Für die Rückreise ist hiernach die Fahrt durch das Rote Meer zu wählen, und zwar so, daß sie noch innerhalb der günstigeren Jahreszeit ausgeführt wird. Unter diesen Umständen müßte auch auf den Besuch von Siam, China und Japan verzichtet werden. Wir bedauern lebhaft, daß die Verhältnisse es dem Thronfolger nicht gestatten, die befreundeten Höfe von Bangkok, Peking und Tokio zu besuchen und auch sonst Ostasien in dem Umfang, wie beabsichtigt war, kennen zu lernen.

— **Zur Frage der Arbeitslosigkeit.** In der gestrigen Stadtverordnetensitzung zu Frankfurt a. M. brachten die Sozialdemokraten die zunehmende Arbeitslosigkeit zur Sprache. Der Magistrat erwiderte, daß er, wie in früheren Jahren, bemüht gewesen sei, Arbeitsgelegenheit zu schaffen, und daß gestern mit den Notstandsarbeiten begonnen wurde. Die Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine beantragten die Einstellung von 25 000 Mark in den Haushaltsplan zur Unterstützung Arbeitsloser. Die Sozialdemokraten traten für sofortige Annahme dieses Antrages ein; er wurde aber schließlich zur Prüfung an den sozialpolitischen Ausschuß verwiesen.

Reichstagswahlen 1911.

Keine Kandidatur Leutwein.

* Karlsruhe, 31. Jan. Wie gemeldet wurde, sollte im Reichstagswahlkreis Karlsruhe-Bruchsal eine sogenannte nationale und parteilose Kandidatur aufgestellt werden, für die als Kandidat der frühere Gouverneur von Südwestafrika, Leutwein, ausersehen sein solle. Gouverneur Leutwein hat nun, wie bestimmt verlautet, die Annahme dieser Kandidatur aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt. (Wir konnten dasselbe schon vor einigen Tagen melden. D. Red.)

Nationalliberale und fortschrittliche Volkspartei.

Wie die „Liberale Korrespondenz" mitteilt, haben die Verhandlungen, die dieser Tage in Hannover zwischen Vertretern der Fortschrittlichen Volkspartei und der nationalliberalen Partei stattgefunden haben, zu einem so günstigen Ergebnis geführt, daß an einer Verständigung beider Parteien über die Reichstagskandidaturen in der Provinz Hannover kaum noch zu zweifeln ist. Es sind im wesentlichen nur noch einige Personenfragen zu regeln.

Der Termin der Reichstagswahlen.

Die verbündeten Regierungen und der Reichskanzler haben, wie schon mehrfach hervorgehoben worden ist, sehr ernstlich den Wunsch, daß die großen, den Reichstag seit längerer Zeit beschäftigenden Vorlagen, wie die Reichsversicherungsordnung, die Strafprozeßordnung, die Verfassung für Elsaß-Lothringen, die Regelung der Heimarbeit noch von diesem Reichstage erledigt werden. Ja sogar von der Privatbeamtenversicherung, die ihm noch nicht einmal zugegangen ist, wünscht das mancher. Unter diesen Umständen ist, woran die „Frkf. Ztg." wieder erinnert, an eine frühe Anberaumung der Neuwahlen zum Reichstage nicht zu denken, und es wird auch nicht daran gedacht. Man wird dem Reichstag zur Regelung der gedachten Arbeiten soviel Zeit wie möglich lassen. Vor dem Spätherbst werden, falls nicht ganz unerwartete und unwahrscheinliche Zwischenfälle eintreten, die Wahlen nicht stattfinden. Es gewinnt sogar der Vorschlag an Boden, sie erst im Januar oder Februar des nächsten Jahres vorzunehmen. Beschlüsse darüber existieren natürlich nicht und können nicht existieren; denn schließlich ist das Entscheidende, wie lange dieser Reichstag sich arbeitsfähig und arbeitswillig erweist.

Badische Politik.

* Mannheim, 1. Febr. Die Fortschrittliche Volkspartei wählte in ihrer gestern abend stattgehabten Versammlung anstelle des verstorbenen ersten Vorsitzenden Wilhelm Fulda Herrn Stadtrat Vogel, zum zweiten Vorsitzenden wurde Stadtrat Stern gewählt.

* Ladenburg, 31. Jan. Sonntag, den 5. Februar 1911, nachmittags 3 Uhr, findet im oberen Saale des Gasthauses „Zum Hirsch" in Ladenburg eine nationalliberale Parteiversammlung statt, in der Herr Landtagsabgeordn. Rechtsanwalt Fr. König aus Mannheim über „Die politische Lage in Baden" und Herr Direktor E. Müller aus Mannheim über „Wirtschaftliche Fragen" sprechen werden.

Aus der Partei.

□ Karlsruhe, 31. Jan. Auch aus der vergangenen Woche kann wieder von zahlreichen Versammlungen unserer Partei berichtet werden, wenn auch mit Rücksicht auf die Kaiserfeiern, die fast überall Sonntag, den 29. Januar stattfanden, die Zahl der Versammlungen eine beschränkte gegen früher ist. Es fanden Versammlungen statt in Konstanz, Singen, Hohentengen (Amt Waldshut), Blankenloch, Knielingen, Hockenheim (Mitgliederversammlung des reorganisierten Vereins), Sandhausen, Hohensachsen, Leutersheim. Versammlungen für kommende Woche sind bis jetzt gemeldet aus: Thiengen (Amt Waldshut), Pfullendorf, Appenweier, Mühlbach, Ladenburg, Nußloch und andere mehr.

Die geistlichen Oberlehrer und der Antimodernisteneid.

Wie man hört, ist der geistliche Lehrer, der die Ablegung des Antimodernisteneids abgelehnt hat, Professor Doering am Gymnasium in Konstanz. Doering steht im Alter von 46 Jahren und wurde im Jahre 1890 zum Priester geweiht. Dem Vernehmen der „Köln. Ztg." nach sollen noch andere geistliche Lehrer in unserm Land den Eid verweigert haben.

Bekanntlich ist die Frage, ob die an staatlichen höhern Lehranstalten wirkenden geistlichen Oberlehrer von der kirchlichen Behörde zur Ablegung des Antimodernisteneids gezwungen werden können, auch in Preußen brennend. Der preußische Kultusminister hat am 16. Januar im preußischen Abgeordnetenhaus in Anknüpfung an den Fall des geistlichen Oberlehrers Michels in Oberlahnstein, der wie Professor Doering die Leistung des Eides verweigerte, diese Frage verneint und dem mit kirchlicher Maßregelung Bedrohten den Schutz des Staates zugesichert. Das letzte päpstliche Schreiben erwähnt diese Kategorie von Geistlichen, die Staatsbeamte sind und neben katholischer Religion oft auch in anderen Fächern unterrichten, überhaupt nicht. Da aber ihre Tätigkeit in Wirklichkeit mehr wissenschaftlich-akademischer als seelsorgerischer Art ist, ist nicht einzusehen, warum für sie nicht dieselbe Vergünstigung gelten sollte, wie für die katholischen Theologieprofessoren an den staatlichen Universitäten, zumal nicht selten der Lehrkörper der katholisch-theologischen Fakultäten aus den Reihen der geistlichen Oberlehrer sich ergänzt. Daher muß das Mindestmaß der Forderungen, das die Regierung gegenüber dem letzten Schreiben des Papstes zu vertreten haben wird, die Befreiung der Theologieprofessoren und der geistlichen Oberlehrer von der Ablegung des Antimodernisteneides sein. Und diese Befreiung muß ohne Klauseln und Kautelen klipp und klar erfolgen, ohne daß den Beteiligten der Makel der moralischen Minderwertigkeit oder Irreligiosität angeheftet wird. Es muß der Kurie überlassen bleiben, andere Mittel und Wege zur Bekämpfung des ihr schädlich erscheinenden Modernismus zu finden, die nicht in die Hoheitsrechte des Staates eingreifen. Auf dem jetzt eingeschlagenen Wege, das sollten ihre klugen Diplomaten selbst einsehen, kann sie nicht weiter fortschreiten, ohne in einen ernsten Konflikt mit dem Staate zu geraten, der ihren Interessen schädlicher sein dürfte als ein paar Modernisten, die sich im weiten faltenreichen Kirchenmantel verstecken.

Württembergische Politik.

Die politische Betätigung der Beamten.

* Stuttgart, 31. Jan. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer gab Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker im Namen der Staatsregierung zu der Frage der politischen Betätigung der Beamten folgende Erklärung ab: Der königlichen Regierung liegt eine Beeinträchtigung der staatsbürgerlichen Rechte der Beamten fern. Es kann der Regierung nur erwünscht sein, wenn

Feuilleton.

Neues aus Richard Wagners Sturm- und Drangjahren.

Während uns das Leben Wagners in der Reifezeit seines Schaffens und der Höhe seiner Vollendung durch die großen Briefpublikationen und die Erinnerungen zahlloser Freunde und Anhänger auf das Genaueste bekannt ist, wird es uns erst durch allerjüngste Veröffentlichungen möglich gemacht, die psychologische Entwicklungsgeschichte des Schöpfers des modernen Musikdramas in ihren Anfängen und ersten Versuchen zu verfolgen. Dürfen wir von der bevorstehenden Herausgabe seiner eigenen umfangreichen Selbstbiographie noch wichtige Aufschlüsse erwarten, so bieten doch schon die zahlreichen Dokumente, die Julius Kapp in seinem „Jungen Wagner" vorgelegt hat, einen tiefen Einblick in die Entstehung seiner Weltanschauung, und ganz einzigartige Zeugnisse für die innersten Seelenstürme und Herzensregungen des genialen Jünglings offenbaren sich in dem vor kurzem bei Breitkopf und Härtel erschienenen Briefwechsel Wagners mit seinem Jugendfreunde Theodor Apel.

Schulkameraden waren die beiden auf der Leipziger Nikolaischule gewesen, und gleiche künstlerische Bestrebungen knüpften später ein inniges Band der geistigen Gemeinschaft zwischen ihnen. Zu Apels Drama „Columbus" hat Wagner eine Ouvertüre komponiert, und noch im Text des „Rienzi" fühlt er sich dem Schaffen des Freundes so nahe, daß er schreibt, ihm sei es, als wenn sie die Arbeit zusammen gemacht hätten. An Apel hat der 20jährige Chordirigent und Kapellmeister leidenschaftliche Bekenntnisbriefe gerichtet, hingewühlt mit jener feurigen Unmittelbarkeit des Erlebens und in jenem chaotisch hastigen Stil, die wir an den Briefen des jungen Goethe kennen. Wir werden mit hineingerissen in die labyrinthischen Irrungen dieser eben erst zur Bewußtheit erwachenden, heiß fühlenden Seele, die sich mit allen Fasern an die Welt und das Leben klammert und alle die ewigen Enttäuschungen und Qualen der ersten Erfahrung mit unerhörter Intensität durchmacht. In einem verschwenderischen Taumel gibt er sich dem bunten Treiben der Bühne hin, bald himmelhoch jauchzend in der Lust des Genusses, bald zu Tode betrübt in den Bedrängnissen und Bedrückungen, die ihm aus seinem Leichtsinn erwachsen. „Gegenwärtig bin ich ziemlich ohne Liebschaft", heißt es z. B. am 15. September 1834, „ich habe keine Zeit dazu; — mit der Toni hänge ich noch etwas — Ach du lieber Gott, das ist ja Alles; — ich lebe gegenwärtig zwar in stillen Schwärmereien, denn morgen ist Gage-Tag; — aber Du mein Gott, das ist ja alles zu prosaisch! Komm Du zu mir, und erwärme mich!" Mitten im Einstudieren von Opern und seinen alltäglichen Berufsgeschäften ergreift ihn ein wildes Verlangen, der Stimme seines innern Dämons zu folgen: „O die schmerzliche Sehnsucht nach dem Herausdrängen alles dessen, was ich in mir trage, tötet mich fast. Wie nachlässig, wie unendlich saumselig bin ich gewesen! Ich versumpfe ganz in meinem erbärmlichen Treiben; — ich stehe noch nicht höher als vor Jahren, o der Schande! Ach diese jämmerliche Welt!" Wie groß dünkt er sich, wenn er an seinem „Liebesverbot" arbeitet, wie leicht rinnen ihm die Tränen, wenn er seiner traurigen Verhältnisse gedenkt! Die ewige Geldnot, in der sich Wagner so lange Jahre befunden, spielt auch schon in diesen Jugendbriefen eine große Rolle. Den wohlhabenden Freund muß er beständig um Darleben angehen; in tiefster Zerknirschung bittet er, und dem Hilfsbereiten dankt er in höchstem Jubel. In einem dieser Bittbriefe, in dem er seine Tränen hinströmen läßt, „wie einen herrlichen, erquickenden Gewitterregen nach langer anhaltender Dürre und Hitze", wirft er einen Blick auf sein bisheriges Leben. „Mein Leben habe ich bis jetzt sehr zerfahren; — Liebster, ich war nicht schlecht, — ich war wahnsinnig; es ist der einzige Ausdruck, den ich für meine Handlungsweise habe, — es war ein konventioneller Wahnsinn! Ich war im Wahnsinn, sage ich, denn ich begriff mich und meine Stellung zur Welt nicht; — ich wußte, daß ich nicht den mindesten begründeten Anhalt hatte, und handelte doch wie ein Toller, überschritt meine Verhältnisse in jeder Beziehung und noch dazu in der Unwissenheit und Unerfahrenheit eines Menschen, der eben nie begründete Ansprüche auf Geld hat; jeder Andere, und zumal ein Reicher, verschwendet nicht so, wie eben ich. Die Folge nun war eben ein komplizierter Strudel von Wirrsalen und Misere, deren Verwickelungen ich nicht anders als mit Grausen betrachten kann. Mir die Einzelheiten nachzurechnen, vermag ich selber nicht, — es ist unerhört und unerklärlich, in welchen Abgrund ich geraten." Trübe Erfahrungen hat er auskosten müssen bis zur Neige. Untreue in der Liebe, bitteren Undank geerntet. „Ich lerne doch das Leben kennen, das weiß Gott!" Einen Lichtstrahl in diese tragische Düsternis werfen seine Beziehungen zu seiner späteren Frau Minna, die in Magdeburg 1835 beginnen. Als sie nach Berlin zu einem Gastspiel reist, ist ihm ganz unbeschreiblich zu Mute: „Das ist nicht Verliebtheit, — das ist wohl Liebe!" „Ich lebe hier wie im Käfig;" schreibt er am 27. Dezember 1835 aus Magdeburg, „o es muß sich bald wenden; — diese bürgerlichen Sorgen und Kämpfe um mein Leben zu fristen, müssen bald enden; — davon hast Du nun wohl keinen Begriff, lieber Theodor. . . Es soll mir jetzt noch Einer kommen, und über meine Liebe zu Minna die Nase rümpfen, dem schlage ich sie ein. Gott weiß, wie und was ich jetzt ohne sie wäre!"

Nachdem Apel dem Freunde in den Jahren 1835 und 1836 vielfach hilfreich zur Seite gestanden hatte, wurde er 1836 infolge einer Gehirnerschütterung von einem schweren Leiden befallen, das zu seiner gänzlichen Erblindung führte. Die Beziehungen zu Wagner stockten. Da kam im September 1840 ein langer Bittbrief des

MARCHIVUM

Männer, die in ihrem Berufe ein öffentliches Amt ausüben, sich auch außerhalb ihres Berufes am politischen Leben beteiligen und dabei ihre beruflichen Erfahrungen der Allgemeinheit nutzbar machen, doch ergibt sich aus dem Wesen des öffentlichen Dienstes und aus der Stellung der Beamten, daß die Freiheit der politischen Betätigung nicht unbegrenzt sein kann, vielmehr dem Beamten, wie in seiner amtlichen und seiner außeramtlichen Führung überhaupt so auch hier gewisse Schranken geboten sind. Diese Schranken sind bedingt durch die gesetzliche Beamtenpflicht, durch die Pflicht der gewissenhaften Wahrnehmung des Amtes, durch die Amtsverschwiegenheit, die Treue gegenüber dem König und der Verfassung. Wo der Beamte diese Pflicht verletzt, ist gesetzlich nicht erst umschrieben. Die Regierung wird auf die Zustimmung des Hauses rechnen dürfen, wenn sie das Vertrauen ausspricht, daß Takt, Gewissen und Pflicht dem Beamten den mit seiner Stellung vereinbarten richtigen Weg zeigen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. Februar 1911.

Bestattung des Fabrikanten Max Bassermann in Schwetzingen.

Eine dem teueren Verstorbenen würdige Trauerfeier war es, zu der sich gestern nachmittag die Spitzen der Schwetzinger Behörden, die Schwetzinger Einwohnerschaft und zahlreiche Bekannte aus nah und fern am Trauerhause versammelt hatten, um dem Entschlafenen das letzte Geleite zu geben. Von den Geschwistern Bassermann's war nur der älteste Bruder, Herr Kommerzienrat Emil Bassermann-Jordan, von Deidesheim anwesend, während die anderen durch Krankheit abgehalten waren. Im Trauergefolge bemerkten wir u. a. Herrn Staatsminister Freiherr v. Dusch (ein Verwandter des Hauses Bassermann), Herrn Reichstagsabgeordneten Ernst Bassermann, Herrn Ministerialrat Dr. Baur-Karlsruhe, die Herren Professor Dr. Behaghel, Gymnasiumsdirektor Caspari, Stadtrat Dr. Alt aus Mannheim etc. Weiter waren erschienen je eine Abordnung des 3. Bad. Dragoner-Regts. Prinz Karl Nr. 22 in Mülhausen und des 2. Rhein. Husaren-Regts. Nr. 9 in Straßburg, das ganze Offizierkorps der in Schwetzingen liegenden Eskadron mit einer Abordnung Unteroffiziere, ferner Offiziere von anderen Regimentern, mit denen Angehörige der Familie Bassermann in Beziehungen stehen. Die Schwetzinger Vereine „Liederkranz", „Sängerbund", „Kriegerverein" und „Turnverein" hatten sich mit umflorten Fahnen eingefunden.

Kurz nach 4 Uhr leitete der Gesangverein Liederkranz, dessen Präsident Herr Bassermann während eines Zeitraums von 25 Jahren war, die Trauerfeier mit dem Schouvischen Barden-Chor „Stumm schläft der Sänger" vor dem Trauerhause ein. Unter den Klängen der Schwetzinger Stadtkapelle bewegte sich dann die Trauerversammlung, wie sie Schwetzingen kaum je größer gesehen hat, zum winterlichen Friedhof. Rechts und links vom Sarge nahmen zwei Eberbacher Jagdaufseher Aufstellung. Die kirchlichen Funktionen in der Leichenhalle verrichtete Herr Stadtpfarrer Junker, der unter Zugrundelegung des Psalmes 143 Vers 10: „Lehre mich tun nach Deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein Gott; Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn" ein treues Lebensbild des hochgeachteten Mannes gab; wobei er dessen tiefreligiöse Gesinnung und das ungemein glückliche Familienleben besonders hervorhob. Am Grabe (Bassermann'sches Familiengrab) selbst sprach der Geistliche noch einige Gebete, worauf die Kranzniederlegungen folgten.

Zuerst sprach Herr Prokurist Ziepert im Namen der Beamten der Firma Bassermann u. Cie., indem er mit trefflichen Worten den unauslöschlichen Gefühlen der Verehrung und Dankbarkeit dem teueren Entschlafenen gegenüber beredten Ausdruck gab. Herr Fuhr legte im Namen der Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma und ein anderer Arbeiter im Namen des Personals der Fabrikabteilung Schifferstadt mit tiefempfundenen Worten des Dankes je einen Kranz nieder. Herr Ratschreiber Reichert-Schwetzingen würdigte die Verdienste des Verstorbenen als treubewährter langjähriger Präsident des „Liederkranzes". Weiter sprachen Herr Hofapotheker Liehl-Schwetzingen namens des Kriegervereins, Herr Rechtsanwalt Dr. Gustav Kaufmann-Mannheim namens des „Liederkranz Mannheim", Herr Kaufmann Rudolf Kramer-Mannheim namens der „Mannheimer Liedertafel", Herr Großh. Bezirkstierarzt Ulm-Mannheim namens der Nationalliberalen Partei in Mannheim, Herr Zimmermeister Schmitt-Schwetzingen namens des nat.-lib. Bezirksvereins und Herr Kohlenhändler Jakob Spiegel III namens des nat.-lib. Ortsvereins Schwetzingen, Herr Kaufmann Strattbaus für den Turnverein Schwetzingen, Herr Kürschner für den Sängerbund Schwetzingen, Herr Bibel-Eberbach für die Eberbacher Jagdgesellschaft und Herr Adlerwirt Ihm-Schwetzingen für den Landesverein Baden des allgemeinen deutschen Jagdvereins. Außerdem wurden noch Kränze niedergelegt für den Liederkranz Eberbach und den Liederkranz Sinsheim. Den Schluß der Trauerfeier bildete der Vortrag des Grabliedes von K. Kloß durch den Gesangverein Liederkranz.

Vom Großherzoglichen Hause sind Beileidstelegramme nachstehenden Inhalts eingetroffen:

Oberleutnant Bassermann-Schwetzingen.

„Die Großherzogin und ich sagen Ihnen und Ihrer schwergeprüften Frau Mutter unsere herzlichste Teilnahme an Ihrer tiefen Trauer. Friedrich, Großherzog."

Frau Sofie Bassermann Witwe in Schwetzingen.

Bei dem schmerzlichen Verlust, den Sie durch das Hinscheiden Ihres Herrn Gemahls erlitten haben, spreche ich Ihnen mein herzliches und aufrichtiges Beileid aus.

Großherzogin Luise."

Die Familie Max Bassermann hat u. a. Beileidstelegramme bezw. -schreiben erhalten vom Großh. Oberhofmarschallamt, vom Präsidium des Bad. Militärvereinsverbandes, vom kommandierenden General des 15. Armeekorps, vom Ordonnanzoffizier des Prinzen Max von Baden, von Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Reiß-Mannheim (einem Jugendfreund von Max Bassermann), von der Familie Lanz-Mannheim und von verschiedenen Schwetzinger und auswärtigen Vereinen.

---

* **Besitzwechsel.** Das Haus des Herrn B. de Jong, Litera S 1, 1, ging mit heutigem durch Kauf auf die Firma Gebr. Wronker hier über. Die Herren Wronker, die in diesem Hause seit Jahren ein bedeutendes Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft betrieben, beabsichtigen das Haus niederreißen und ein modernes großes Geschäftshaus errichten zu lassen.

* **Mannheimer Diesterweg-Verein.** In der Aula der Friedrichsschule sprach gestern Abend Herr Dr. Eugen Reter über „Die Gefahren der populär-medizinischen Lektüre". Einleitend bemerkte der Redner, daß das Thema schon erkennen lasse, welchen Standpunkt er in dieser Frage einnehme: er halte die populärmedizinische Lektüre, soweit sie sich auf Krankheiten beziehe, weit eher für schädlich, als nützlich. Zu der Frage der populär-medizinischen Lektüre müsse Stellung genommen werden, denn der Arzt treffe überall solche zumeist recht teueren Bücher an. Und wenn man überall solche Bücher antreffe, so lasse sich nicht verkennen, daß ein gewisses Bedürfnis vorliegt. Solche Bücher dürften sich aber dann nur auf Anleitung zur Hilfeleistung bei plötzlichen Unglücksfällen oder dergl. beziehen. Wenn man einwende, daß man früher auch gelebt habe und Krankheiten überstanden hätte, ohne solche Bücher, so sei darauf zu antworten, daß dies richtig ist. Man dürfe aber die frühere Zeit nicht mit der heutigen vergleichen. Es gab auch früher keine Bücher, die uns Anleitungen gaben, wie die Kinder erzogen werden sollten. Heute müsse man aber sagen, daß ein gewisses Bedürfnis nach solcher Lektüre vorhanden sei. Das Bedürfnis liege darin begründet, daß wir unter unnatürlichen Verhältnissen aufwachsen und leben gegenüber unseren Eltern und Voreltern. Früher habe man die Kinder einfach wachsen lassen können, heute könne ein Kind sich nicht mehr einfach entwickeln. Hier müsse etwas von positiver Erziehung hinzukommen. Wir leben in unnatürlichen Verhältnissen und diese rechtfertigen auch das Bestreben nach künstlichen Hilfsmitteln. Hier will der Redner ein gewisses Bedürfnis der Belehrung nicht bestreiten. Das Publikum habe ein gewisses Interesse an Krankheiten, man könne von einem Sensationsbedürfnis sprechen nach Schriften und Büchern, die von Krankheiten handeln. Mit einem solchen Verlangen müsse man rechnen. Man brauche nur die Kataloge dieses oder jenes medizinischen Verlags durchzusehen und man sei betroffen von der Menge der Schriften, die bestimmte Krankheiten behandeln, oder die speziell Kinderkrankheiten zum Gegenstand der Erörterung haben. So fehle es nicht an einer Unmenge von Literatur, sei es in Form von Schriften oder Büchern. Vor allem aber seien es die Notizen in den Tagesblättern, die dem Arzt seinen schweren Beruf noch erschwerten. In diesen Notizen würde fast immer von einem neuen Heilmittel gegen diese oder jene Krankheit erzählt, und der Patient glaube nun, daß mit diesem Mittel auch seine Krankheit oder die Krankheit der Kinder geheilt werden könne. Speziell seien es die Bücher, die Kinderkrankheiten behandelten, die oft das größte Unheil anrichteten und das Leben der Kinder nicht selten in große Gefahr bringen. Wenn ein solches Buch eine Auflage von 600 000 erreiche, so beweise das noch gar nichts. Gegenüber den vielen Dankschreiben, die einem solchen Buche vorgedruckt seien, sei das größte Mißtrauen am Platze. Der Redner erklärte, wenn man ihm die Frage vorlege, ob er ein solches Buch empfehlen könne, dann könne er immer nur davon abraten. Frage man die Leute, wie sie zu einem solchen Buche kommen, so höre man in den meisten Fällen, daß es Reisende seien, die dem großen Publikum solche Bücher aufdrängen. Bezeichnenderweise wenden sich solche Reisende immer nur an Frauen, nicht an Männer. Daß das gedruckte Wort das gesprochene ersetzen könne, sei doch ausgeschlossen und deshalb seien auch solche Bücher, die die Krankheiten behandeln, überflüssig, ja sogar schädlich. Denn das Buch sage die kalte Wahrheit, die nackte Tatsache, während der Arzt z. B. der Mutter eines Kindes, die in großer Sorge um ihr Kind ist, immer beruhigende Erklärungen geben wird, um zu vermeiden, daß durch die Unruhe und Aufregung der Mutter seine Maßnahmen nur unvollständig oder verkehrt befolgt werden. Der gewissenhafte Arzt könne vor der Lektüre solcher Bücher nicht dringend genug warnen. Für die Laien sei es unmöglich, nach Büchern die Krankheit richtig zu erkennen. Der Arzt selbst erkenne die Krankheit nur durch seine Erfahrungen in der Praxis. Der Redner faßte seine Ausführungen dahin zusammen, daß die populär-medizinische Lektüre großen Schaden anstifte, das Vertrauen zum Arzt erschüttert und den Kranken oder die Pfleger nicht selten in unnötige Angst und Sorge versetzt, aber nicht selten auch für den Patienten verhängnisvoll werden kann. Nur durch gegenseitiges Vertrauen zwischen Arzt und Patient und Pflegern sei ein ersprießliches Wirken für Arzt und Kranken möglich.

* **Ueber den Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte** spricht am Donnerstag, den 2. Februar, abends 9 Uhr, im Saale des „Friedrichshof", L. 15, 15, Herr Geschäftsführer Dellinger in einer Versammlung des Kreisvereins Mannheim des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen (Leipziger Verband). Hierzu haben nicht nur die Mitglieder dieses Verbandes, sondern auch Nichtmitglieder freien Zutritt, um allen Interessenten Gelegenheit zu geben, den schon lange erwarteten Gesetzentwurf kennen zu lernen. An das Referat schließt sich eine freie Aussprache an.

* **In der gestrigen Generalversammlung des Jungliberalen Vereins Mannheim** wurde anstelle des Herrn Prof. Dröß, der nach 4½jährigem ersprießlichem Wirken wegen zu großer sonstiger Inanspruchnahme zurücktrat, Herr Prof. Dr. Beinert einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Im übrigen ergaben sich in der Zusammensetzung des Vorstandes keine nennenswerten Veränderungen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils sprach Herr Hauptlehrer Knodel über den Aufmarsch der Parteien zur Reichstagswahl. An den vorzüglichen Vortrag knüpfte sich eine rege Aussprache. Wir kommen auf die Versammlung noch im Abendblatt zurück.

* **Strenge Kälte** hat das milde Wetter der verflossenen Woche wieder abgelöst. Verflossene Nacht betrug die Temperatur — 8,8° C.

* **Zur Organisation des Vortragswesens.** Der Verkehrs-Verein hat in Anlehnung an die im vorigen Winter versuchsweise herausgegebene „Mannheimer Woche", die als Nachschlageheft hier und auswärts so außerordentlich beliebt war, einen weiteren Schritt zur Organisation des hier sehr ausgebildeten Vortragswesens getan. Er veröffentlicht mit Unterstützung der Presse heute erstmals eine Monatsübersicht in Form einer tabellarischen Zusammenstellung der hier während des Monats Februar stattfindenden Vorträge wissenschaftlichen und künstlerischen Charakters und der künstlerischen Konzerte. Das Vorgehen des Verkehrs-Vereins wird sicher allgemein gute Aufnahme finden, erleichtert es doch Jedermann die Aufstellung seiner Dispositionen in überaus erfolgreicher und dankenswerter Weise. Ferner ist dabei zu bedenken — und darauf ist das Hauptgewicht zu legen — daß an dem geistigen Leben unserer Stadt, wie es sich in den Vorträgen, Konzerten und ähnlichen Veranstaltungen Ausdruck verschafft, auch weite Kreise vom Lande teilnehmen, denen noch mehr als der städtischen Bevölkerung selbst ein großer Dienst damit geleistet ist, wenn sie recht frühzeitig und zuverlässig sich über bevorstehende Darbietungen unterrichten und etwaige Reisen nach Mannheim danach einrichten können.

* **Jugendtheater im Bernhardushof.** Zum ersten Male gelangt am Donnerstag, den 2. Februar, nachmittags 4 Uhr, das dramatische Bilderbuch „Der Struwwelpeter" zur Aufführung. Da der Besuch dieses 4aktigen Märchens voraussichtlich ein starker sein wird, so empfehlen wir, sich bei Zeiten in den Vorverkaufsstellen ein Billet zu sichern.

* **Zur Bekämpfung der Schundliteratur** hat das Rektorat der Karlsruher Volksschule eine sehr bemerkenswerte Verfügung an das gesamte Kollegium erlassen. Nach eingehenden Erwägungen und Verhandlungen wurden von der Schulkommission und dem Stadtrat eine Reihe von Maßnahmen als zweckdienlich anerkannt und zur Durchführung angeordnet. Vor allem wurde eine Jugendschriftenkommission gebildet, der sämtliche Oberlehrer, sämtliche Schülerbibliothekare und die Jugendschriftenausschußmitglieder angehören; der Kommission steht der Stadtschulrat oder in seiner Vertretung Oberlehrer Fritz vor. Jede einzelne Schulabteilung, also jedes Schulhaus hat eine Sonderkommission, deren Aufgabe besonders in der Ueberwachung der Labengeschäfte (Ladenauslagen) besteht. Ein besonderes Augenmerk ist auf den Ausbau der Schülerbibliotheken zu richten, deren Benützung auf die Schuljahre 4 bis 8 auszudehnen ist und in jeder Beziehung bequem gemacht werden soll.

* **Aluminium-Lötung.** Man schreibt uns: Zur Vornahme von Verlötungen von Aluminium-Gegenständen hat man bisher Aluminium selbst, die sogenannte Hartlötung, in Anwendung gebracht. Man ist schon mit dem Gedanken umgegangen, Zinn als Lötmittel zu verwenden. Man mußte ihn aber wieder fallen lassen, da die erforderliche Bindung unter den Metallen damit nicht erreicht wurde. Einem hiesigen Installateur und Spenglermeister ist es nun nach vielen Versuchen gelungen, ein Bindemittel zu finden, welches die Verwendung von Zinn zum Löten von Aluminium-Gegenständen jeder Art ermöglicht und die größte Haltbarkeit der gelöteten Stellen garantiert. Der Erfinder dieses Mittels ist Herr C. Fliegelskamp, Augartenstraße 53, welcher es bereits patentamtlich angemeldet hat. Interessenten können auf diese Art gelötete Aluminiumteile in der Wohnung des Erfinders besichtigen.

* **Die bayerischen Jubiläumsmarken.** Die Frage der Herstellung einer eigenen Jubiläumsmarke — die neuen Marken kommen als solche, da sie Dauermarken sind, nicht in Betracht — beschäftigt die bayerische Verkehrsverwaltung noch immer in hervorragendem Maße. Von der Idee, eine der neuen Marken durch irgend ein äußeres Zeichen, Goldfarbe des Randes oder der Ziffern usw., ist man definitiv abgekommen, beabsichtigt vielmehr die Herstellung einer völlig neuen Marke, die in der Größe den neuen Marken der Markwerte gleichkommt. Die Verkehrsverwaltung ist wegen der

---

Komponisten aus Paris, der wie ein einziger verzweifelter Notschrei klang, „ein Ruf aus dem Elend!" „Mein Theodor, in einer Lage, von der Dir selbst vielleicht der Begriff fehlt, — und in der ich mich gleichsam als am äußersten Ende der unglücklichsten Möglichkeiten angelangt betrachte, ist es der Freund meiner — leider hingeschwundenen Jugend, an den ich mich wieder wende." Alles, alles, alle letzten Quellen eines Hungernden hat er erschöpft; er kann nicht einmal seinem armen kranken Weibe Medizin kaufen. Auf diesen erschütternden Brief hin half Apel so gut er konnte, aber dem Höhenfluge der Kunst des Freundes, den er so edel und gütig unterstützt hatte, vermochte der blinde, gebrochene Mann nicht mehr zu folgen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Heute Abend 7 Uhr geht Shakespeares „Romeo und Julia" neu einstudiert in Szene. — Die nächste Aufführung von Schönherrs „Glaube und Heimat" kann anderer Verpflichtungen wegen erst Mitte Februar stattfinden. Die bisherigen Aufführungen fanden vor ausverkauftem Hause statt.

Karlsruher Hoftheater. Uns wird geschrieben: Wegen andauernder Erkrankung von Beatrice Lauer-Kottler muß die für Freitag, den 3. ds. Mts. angekündigte Aufführung der „Jüdin" verschoben werden. An diesem Tage wird nun der neueinstudierte „Othello" von Verdi zum erstenmal wiederholt.

Der Streit um Tolstois Nachlaß. Ueber den Streit, der sich zwischen Tolstois Witwe und Tochter wegen des literarischen Nachlasses entsponnen hat, wird aus Petersburg noch folgendes berichtet: Die Gräfin Tolstoi weigert sich, die im Rumjanzew-Museum befindlichen Handschriften Tolstois an die Komiesse Alexandra zu übergeben; das kann die Veröffentlichung der nachgelassenen Schriften Tolstois nicht verhindern, da es von allen Handschriften Abschriften gibt. Uebrigens wird die Gräfin Tolstoi auf ihrer Weigerung kaum lange beharren, da sie zwecklos ist. Die Tochter des Grafen Tolstoi ließ die Drucklegung der noch nicht veröffentlichten Werke ihres Vaters einstellen. Gleichzeitig verlangte sie eine gerichtliche Verfügung, nach welcher der Gräfin Tolstoi der Zutritt zu dem historischen Museum, in welchem die Handschriften Tolstois aufbewahrt werden, nicht gestattet werde.

Preisausschreiben für Bühnenwerke. Der Verband Deutscher Bühnenschriftsteller verleiht in diesem Jahre zum ersten Mal den von Herrn Rittergutsbesitzer Leopold Hirschberg zu Berlin gestifteten „Verbandspreis" im Betrage von M. 1000. Es kommen nur Originalwerke reichsdeutscher Schriftsteller in deutscher Sprache in Betracht und zwar auch solcher, die nicht Mitglied des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller sind. Die Werke müssen in Druck- oder Maschinenschrift bis spätestens 31. März d. J. unter Namensnennung des Verfassers dem Vorstande des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller eingereicht sein mit dem Nachweis, daß das betreffende Werk von der Vertriebsstelle des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller zum Bühnenvertrieb angenommen worden ist.

Schriftsteller-Elend. Die Schriftstellerin Ruth Bré, die sich namentlich mit leidenschaftlichem Eifer ihren sozial-ethischen, philanthropischen Bestrebungen widmete und ihrem menschenfreundlichen Werk große materielle Opfer brachte, mußte in der „Voss. Ztg." folgende Anzeige veröffentlichen: „In großer Bedrängnis und Krankheit bitte ich um ein Darlehen von 500 Mark auf ½ Jahr gegen mäßige Zinsen und Unterpfand. Ruth Bré, Schriftstellerin, Herischdorf (im Riesengebirge)." Die vielen half, wird hoffentlich selbst Hilfe finden.

Zweierlei „Rosenkavaliere". Daß dasselbe Buch, Wort für Wort dasselbe, genau zur selben Zeit bei zwei verschiedenen Verlegern, an zwei verschiedenen Orten, in zwei verschiedenen Ausgaben erscheint, ist, so schreibt der „B. B.-C.", eine bibliographische Merkwürdigkeit, die besonders hervorgehoben zu werden verdient. „Der Rosenkavalier", Hugo von Hofmannsthals „Komödie für Musik", der Text der Richard Straußschen Oper, bietet diese seltsame Erscheinung. Die eine Ausgabe, die auf hübsch getöntem Umschlag das Faksimile der Unterschrift von Richard Strauß zeigt und so die Operseite hervorkehrt, erscheint im Verlage von Adolph Fürstner, Berlin-Paris. Sie ist, wohl mit Rücksicht auf urheberrechtliche Schutzerfordernisse, in Paris gedruckt, umfaßt 151 Oktavseiten und bezeichnet auf dem Titelblatt den Charakter des Operntextes. In deutscher wie französischer Sprache sind die Schutz- und Bezugseinzelheiten, die Copyrightnummern usw. des Werkes mit der „Musik von Richard Strauß, Opus 59" hervorgehoben. Die zweite, sehr elegant und mit künstlerischem Geschmack ausgestattete Buchausgabe erscheint in S. Fischers Verlag, Berlin, umfaßt 167 Seiten, ist bei W. Drugulin in Leipzig gedruckt und erwähnt den Charakter der Oper, erwähnt den Namen Richard Strauß überhaupt nicht. Die eine, Fürstnersche, Ausgabe ist für Besucher der Aufführungen, für Theaterzwecke usw. erschienen, die eigentliche Buchausgabe, im Stammverlage Hofmannsthals, S. Fischer, ist dem rein literarischen Kreisen gewidmet. Die Doppelexistenz des gleichen Buches erklärt sich aus mannigfachen vertraglichen Bedingungen und ist das Ergebnis umständlicher Verhandlungen zwischen Autoren und Verlegern.

Kleine Mitteilungen. Die Uraufführung des sittlich ernsten Schauspiels „Das Narrenspiel der Liebe" von Ernst Eisenhart, Pseudonym eines bekannten Wormser Schriftstellers, errang, wie uns aus Worms gemeldet wird, einen von Akt zu Akt sich steigernden vollen Erfolg. Der Autor mußte sich wiederholt zeigen. — Der Maler Christian Max Baer ist nach kurzem Krankenlager in München gestorben. Baer war am 24. August 1853 in St. Johann bei Nürnberg geboren.

* * *

Sechste musikalische Akademie.

Lange, allzulange haben sich unsere Akademien der Kunst des produktivsten und phantasiegewaltigsten unserer zeitgenössischen Tondichter verschlossen. Zwar war die Wiedergabe des ersten sinfonischen Werkes — der Sinfonietta — des kühnen Neuerers schon vor fünf Jahren unter der Aera Köhler vorgesehen, wurde aber damals aus uns unbekannten Gründen nicht ausgeführt. Auch Regers zweites Orchesterwerk, die Serenade op. 95, blieb hier unbeachtet. Außer seiner Phantasie und Fuge über den Namen B—A—C—H, die der geniale Orgelmeister Karl Straube aus Leipzig in der zweiten Akademie der vorigen Saison interpretierte, ist meines Wissens nichts von den Werken des genialen Kontrapunktisten in den Akademiekonzerten zur Interpretation gekommen. Gestern aber hat man die alte Ehrenschuld ein-

MARCHIVUM

Herstellung dieser Marke auch bereits mit einer hervorragenden künstlerischen Kraft in Verbindung getreten und hofft in wenigen Tagen schon den Entwurf der definitiven Jubiläumsmarke prüfen zu können. Als solche hätte die Fünfpfennigmarke zu gelten, deren Verwendungsdauer aber dann aufs äußerste, höchstens einige Tage, beschränkt bliebe. Auch die Ausgabe würde natürlich eine beschränkte. Die Marke, die sich in der Ausstattung völlig von den übrigen unterscheidet, erhält entsprechenden künstlerischen Schmuck für eine Huldigung.

* **Lebensmüde.** Der in K 2 wohnhafte verheiratete 47 Jahre alte Taglöhner Emil Hauser von hier erhängte sich gestern vormittag in seiner Wohnung. Das Motiv der Tat ist noch unaufgeklärt.

* **Jagdschluß.** Die Jagd auf Hasen, Rehe, Fasanen usw., die in dieser Saison für manchen Weidmann nicht sonderlich befriedigend ausgefallen ist, wurde mit dem gestrigen Tage beendet.

* **Das Mausoleum der Familie Heinrich Lanz** wurde anläßlich des heutigen Jahrestags des Hinschiedens des Herrn Geh. Kommerzienrats Lanz (1. Februar 1909) sehr hübsch mit Blumen geschmückt. Von Geschäftsfreunden der Firma Lanz trafen reiche Blumenspenden ein. Die Lieblingsblume des Verewigten, das Schneeglöckchen, dominiert unter den Kinderus Floras, die die letzte Ruhestätte des unvergeßlichen Mannes schmücken.

* **Verein für Volksbildung.** Heute Mittwoch abend halb 9 Uhr findet im alten Rathaus der vierte Vortrag des Zyklus „Verbrecher und Verbrechen" statt. Herr Privatdozent Dr. Willmanns von der Psychiatrischen Klinik der Universität Heidelberg wird über den „Landstreicher" sprechen und seine Ausführungen durch typische Beispiele aus dieser Gattung Verbrecher erläutern. Eintritt frei.

* **Unglücksfall.** Die 19 Jahre alte ledige Fabrikarbeiterin Klara Schnabel, wohnhaft Bellenstraße 9, rutschte heute früh auf dem Gange zu ihrer Arbeitsstelle, der Rheinischen Gummi- und Zelluloidfabrik, aus und brach den rechten Knöchel. Sie wurde mit dem Sanitätsauto in das Allgemeine Krankenhaus gebracht.

***Gefährlicher Hotel- und Logisdieb.** Der am 18. November nach Verbüßung von 6 Jahren Zuchthaus aus der Strafhaft entlassene 4 Jahre alte Kellner Vinzenz Seiffert aus Leibnitz treibt sich seit dieser Zeit vagabundierend und bettelnd in den Städten herum. Am 29. ds. logierte er sich unter dem falschen Namen Schindler in Ludwigshafen ein und verschwand noch selbigen Tages aus seinem Logis unter Mitnahme der neuen Kleidungsstücke seiner Kollegen im Werte von 100 Mark die er kurz darauf bei einem Trödler unter dem Namen Karl Seitz versetzte. Bei dem Gauner wurde noch ein Sacko-Anzug gefunden, den er am 27. Januar gestohlen haben will, ebenso ein Deckbett und zwei Kissen. Der Trödler, dem er die Sachen anbot, schöpfte Verdacht und erstattete Anzeige, worauf der Täter festgenommen wurde. Den Anzug will er in Mannheim gestohlen haben. Der Eigentümer hat sich aber bis jetzt noch nicht gemeldet. In Mannheim will er sich unter dem Namen Seiffert eingemietet haben. Auch die Kleider, welche er trägt, sind anscheinend gestohlen. Der Ueberzieher hat das Monogramm K. S. Der schwarze steife Hut trägt inwendig den Namen Pachner und stammt von der Firma Gerhardt, Huthaus in Wiesbaden. Zweifellos hat es man hier mit einem gefährlichen Dieb zu tun.

* **Die Preßpolemik,** die im Juni v. J. zwischen der „Badischen Landeszeitung" und dem „Badischen Beobachter" in Karlsruhe geführt wurde über den bestimmenden Einfluß der Geistlichkeit in den Redaktionen der Zentrumsblätter, gab der „Volksstimme" Anlaß zur Veröffentlichung dreier Artikel in Nr. 172 und 179 und 190 der „Volksstimme", überschrieben: „Das Redaktionsgeheimnis der Zentrumspresse" und „Die verblüfften Waldmichel", in denen gesagt wurde, daß die von der „Landeszeitung" gerügte Preisgabe des Redaktionsgeheimnisses durch den „Beobachter" an Herrrn Geistl. Rat Wacker — es handelte sich um eine Erklärung des ehemaligen Gefängnispfarrers Kraus auf ihn schwer verletzende Artikel Wackers im „Beobachter", die Wacker zur Durchsicht vorgelegt wurden — nicht eine vereinzelte Erscheinung sei, daß auch andere im Unterlande domizilierende Zentrumsredaktionen „sich in vollständiger Abhängigkeit von der Geistlichkeit befänden, welch letztere nicht nur bei der Auswahl der Redakteure das entscheidende Wort spreche, sondern auch unausgesetzt in alle Geheimnisse der Redaktion eingeweiht würde und darin die eigentliche Oberleitung besitze". Obschon das Mannheimer „Neue Volksblatt" in den Artikeln nicht benannt war, fühlte sich der Redakteur des politischen Teils, Heinrich Förster, beleidigt und erhob Privatklage, indem er den Artikel als besonders gegen das von ihm redigierte Blatt gerichtet betrachtete. Redakteur Geck von der „Volksstimme", der Privatbeklagte, führte aus, daß es vom Standpunkt der Berufsjournalistik durchaus verwerflich erscheine, daß Redaktionsgeheimnis preiszugeben. In dem von der „L.-Ztg." berührten Falle habe aber der „Beobachter" sogar den dominierenden Einfluß Wackers zugegeben. In seinen kritischen Betrachtungen habe er gesagt, daß diese üblen Erscheinungen auch bei anderen Zentrumsblättern des Unterlandes wahrnehmbar sind und die Redakteure keine Garantie bieten, daß sie gegenüber der Geistlichkeit standhalten. Redakteur Kraus vom lokalen Teil des „Volksblattes" bestritt entschieden einen Einfluß der Geistlichkeit auf das „Neue Mannheimer Volksblatt". Das Gericht kam zu einem freisprechenden Erkenntnis. Es lasse sich nicht feststellen, ob der Angeklagte auch den Privatkläger gemeint hat. Es fehle deshalb an der Aktiv-Legitimation des Klägers.

* **Union-Theater,** P 6, 23/24. Wir machen darauf aufmerksam, daß heute nachmittag 3 Uhr die Vorstellungen des für den 1., 2. und 3. Februar zur Vorführung gelangenen Original-Boxer-Matches „Johnson-Jeffries" beginnen. An den genannten Tagen finden täglich 4 Vorstellungen statt und zwar pünktlich um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Wir empfehlen einen Besuch bestens.

Polizeibericht

Selbstmord. In der Nacht vom 30.31. Januar hat sich ein 47 Jahre alter, verheirateter städtischer Taglöhner in seiner Wohnung, wahrscheinlich in einem Anfall von Geistesstörung erhängt.

Körperverletzungen wurden verübt auf der Straße zwischen K 1 und 2, im Hause Gartenstraße 6 und auf der Mittelstraße.

Verhaftet wurden 2 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vergnügungs- und Vortragskalender

Mittwoch, 1. Februar 1911.

Hoftheater. 7 Uhr. (Ab. A: Romeo und Julia.
Apollotheater. 8 Uhr. Februar-Programm-Premiere.
Union-Theater: Sensationsfilm Boxer-Match Johnson-Jeffries.
Kirchlich positive Vereinigung. ½9 Uhr: Christl. Hospiz, U 3, 23. Vortrag: „Kolonialpolitik und Heidenmission."
Verein der Deutschen Kaufleute. 9 Uhr. Börsenrestaurant Vortrag „Warum fördern wir Mindestgehälter".
Kaufm. Verein. 8½ Uhr. Bernhardushof. Vortrag „Theater und Kirche in ihren geschichtlichen Beziehungen".
O 7, 6. Religions-Vortrag. 8¼ Uhr: Widerspruch in der Bibel.
Café Dunkel, E 3, 1a. Konzert Damenkapelle.
Rest. Storchen, K 1, 4. Original Kölner Komödien-Ensemble.
Börsen-Café: Konzerte der schwedischen National-Damen-Kapelle Polig.
Café Waldbauer. Künstler-Konzerte.
Alter Storchen, J 1, 8. Konzert Damen-Trompeter-Chor La Paloma.

Karneval 1911.

* „Feuerio". Die nächste der mit Recht so beliebten Sitzungen im „Habereckl" mit völlig neuem Programm findet Donnerstag abend punkt 8 Uhr 11 Minuten statt. — Vielen Anfragen Rechnung tragend, geben wir zugleich wiederholt bekannt, daß der diesjährige „Große Bürger-Maskenball" (Eintritt Mark 2) mit Verteilung namhafter Geldpreise am Samstag den 18. Februar bestimmt stattfindet. Die Große Damen-Fremdensitzung des „Feuerio", der alljährliche „Clou" des Faschings „tagt" bereits am Mittwoch den 8. Februar, abends 8 Uhr 11 Minuten im Nibelungensaal. Ausführliche Besprechung folgt später. Der Vorverkauf beginnt am kommenden Donnerstag. „Wies werd, werds, Gschent werd doch." (Aus der Feuerio-Kanzlei.)

Gerichtszeitung.

* Darmstadt, 31. Jan. Die Strafkammer verurteilte den Landtagsabgeordneten und früheren Bürgermeister Adam Secklinger aus Lampertheim wegen Gebührenüberhebung zu drei Monaten Gefängnis. (Wir haben über den Fall im Dienstag-Mittagblatt berichtet. D. R.)

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Gerolstein, 31. Jan. Der Hauptbelastungszeuge im Mordprozeß gegen den Rennfahrer Breuer, der Briefträger Schenk ist gestorben. Er war der einzige Zeuge am Tatorte.

* Straßburg, 31. Jan. Die amtliche „Straßburger Correspondenz" schreibt: Die „Rheinische Westfälische Zeitung" hat am 5. und 9. Januar die „Umgebung des Statthalters" als Quelle ihres Artikels vom 5. Januar und 26. und 28. Januar „eine angesehene Persönlichkeit aus dem Statthalterpalais bezw. im Statthalterpalais" als Einsender ihres Artikels vom 26. Januar bezeichnet. Wegen der in dieser Insinuation liegenden Beleidigung haben Geheimer Regierungsrat Dr. Dieckhoff, vortragender Rat, Regierungsrat Cronau, ständiger Hilfsarbeiter und Geheimer Rechnungsrat Schenermann, Bureauvorsteher, sämtlich im Bureau des kaiserlichen Statthalters sowie der zur Dienstleistung beim kaiserlichen Statthalter kommandierte Major v. Donop die notwendigen Schritte zur strafrechtlichen Verfolgung unternommen.

* Paris, 1. Febr. Der Syndikatssekretär Durand richtete durch seinen Vertreter an den Präsidenten der Republik ein Schreiben, in dem er für die Aufhebung der über ihn verhängten Todesstrafe seinen Dank ausspricht, nochmals seine Unschuld beteuert und um seine sofortige Entlassung bittet, damit er die Revision seines Prozesses wirksam betreiben könne.

* Barcelona, 1 Febr. Vier Fischerboote sind während des letzten Sturmes untergegangen. 9 Mann werden vermißt.

* Stockholm, 1. Febr. Der Direktor Hjertstedt wurde gestern beim Verlassen eines Straßenbahnwagens von einem Begleiter durch einen Revolverschuß schwer verletzt. Der Angreifer brachte sich selbst einen Schuß bei. Beide starben im Hospital. Ein bei dem Angreifer vorgefundener Paß lautet auf den Namen Erik Falk. Es liegt die Vermutung nahe, daß beide in geschäftlichen Verbindungen standen.

* Lucknow, 1. Febr. Der Kronprinz unternahm gestern einen längeren Autoausflug. Heute gedenkt der Kronprinz einer Waffenübung von 4 Kavallerie-Regimenter beizuwohnen.

13 Tote.

Hamburg, 1. Februar. Im Laufe des gestrigen Tages sind von den bei der Schlagwetterexplosion auf der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" schwer verletzten Personen noch zwei gestorben sodaß die Zahl der Toten nunmehr 13 beträgt.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Pest in China.

⊡ Berlin, 1. Februar. **Aus Petersburg wird gemeldet: Aus Charbin kommt die Nachricht, daß die Pest sich dort furchtbar ausbreitet. Das Chinesen-Viertel Fudjiadjian ist in eine Totenstadt verwandelt. Alle Kaufleute und Beamte sind geflüchtet. Es ist unmöglich, die Leichen sofort zu beerdigen. Von Schakuleuten werden Leichendepots errichtet, in denen sie die Körper der an der Pest Gestorbenen gegen eine Vergütung von 1½ Rubel aufbewahren und später den Angehörigen zur Beerdigung ausliefern. Die russisch-chinesische Bank hat ihre Angestellten hoch versichert, um ihre Flucht zu verhindern. Die russischen wie japanischen Zeitungen im fernen Osten verlangen eine internationale Einmischung zur Bekämpfung der Epidemie und Niederbrennung der Pestherde auf chinesische Kosten.**

Zum Tode Paul Singers.

⊡ Berlin, 1. Febr. Sofort nach dem Ableben des Abg. Singer setzte sich die sozialdemokratische Parteileitung mit dem Polizeipräsidium in Verbindung, um die Genehmigung zu einem großen Umzuge durch die Straßen einzuholen. Die Leiche wird am nächsten Sonntag im großen Saale des Geschäftshauses des „Vorwärts" aufgebahrt werden. Von hier aus erfolgt am Sonntag Nachmittag die Ueberführung nach dem Friedrichsfelder Friedhof, wo in der Leichenhalle eine Totenfeier stattfindet. Die Redner sind noch nicht bestimmt. Da zahlreiche Deputationen aus dem Reich und dem Ausland erwartet werden, und alle großen Berliner Partei- und Gewerkschaftsorganisationen dem Sarge folgen werden, so wird sich ein Leichenzug wie beim Begräbnis Liebknechts und Auers entwickeln, die gleichfalls im Friedrichsfeld ruhen.

* * *

Die „Köln. Volksztg." schreibt in einem Nachruf auf Singer: „Für die Sozialdemokraten im Reichstage wird Singers Verlust jedenfalls fühlbar sein, denn auch Bebel und Vollmar sind müde, invalide Kämpfer geworden. Vielleicht daß in diesem Zusammenhange auch sonst Singers Tod Folgen hat. Als Vorsitzender der Fraktion seit Auers Hinscheiden hatte er immerhin Einfluß. Jetzt drängen die Jungen nach; sie kennen die Vergangenheit nicht, vor allem nicht die Vergangenheit des Liberalismus. Sie fühlten nicht die Wirkungen des Ausnahmegesetzes gegen die Sozialdemokratie am eigenen Leibe und sind darum auch die Freunde des Liberalismus, die Politiker des Großblocks und die Kulturkämpfer, drei Dinge, in denen Singer niemals mit den Jungen ging, denn er war gegen jede Ausnahmegesetzgebung, auch gegen die Ausnahmegesetze wider die Katholiken im Kulturkampf.

---

gelöst und ein Werk zur Aufführung gebracht, das dem Formenreichtum und der Gestaltungskunst seines Schöpfers ein ebenso glänzendes Zeugnis ausstellt wie seinem ehrlichen, allen Aeußerlichkeiten abholden künstlerischen Streben, sein Opus 100, die Variationen über ein Thema von Hiller. Dieselben fanden seiner Zeit in vielen Städten, so anläßlich der Uraufführung in Köln und im Dezember 1907 in einem Konzert des Heidelberger Bachvereins unter Regers persönlicher Leitung, freundliche Aufnahme.

Regers kunsttechnisches Können feiert in den Variationen glänzende Triumphe wie schon ein flüchtiger Blick in die Fritz Steinbach gewidmete Partitur beweist. Reger baut sein Werk auf einem leicht eingänglichen, köstlich gezierten Rokoko-Thema des alten Adam Hiller auf, das uns wie ein Stück gemütvolles Leben aus der Vergangenheit anheimelt. Was Reger mit diesem Thema anzufangen weiß, wie er dasselbe in kühnen rhythmischen Verkörperungen und Erweiterungen umformt und in der beweglichen Fülle der Modulation, in farbiger prächtiger Instrumentation in immer neuen Beleuchtungen erscheinen läßt, ist in hohem Grade bewunderspwert. Welcher Reichtum harmonischer und polyphoner Kühnheiten! Was aber das Werk weit über den bloßen kompositionstechnischen Wert erhebt, ist sein Humor — allerdings der Humor eines Titanen — und der poetische Stimmungsgehalt, der ihm seine unmittelbare Wirkung auch auf solche Hörer sichert, die nicht in das Labyrinth seines kontrapunktischen Stimmgewebes einzudringen vermögen. So erschließt die pastoral gehaltene 2. Variation ihre Schönheiten fast unmittelbar, nicht weniger die folgende in Fis-moll mit ihrer volkstümlichen Fröhlichkeit. Die im Tempo di menuetto gehaltene 6. und die in ungestümer Fröhlichkeit dahinziehende 7. Variation in A-dur wären neben den durchweg feinsinnig instrumentierten getragenen Sätzen zu nennen. Das Ganze gipfelt in einer imposanten kühn aufgebauten Fuge, die schließlich nicht weniger als vier Themen in imposanter Klangpracht zusammenführt.

Herrn Hofkapellmeister Bodanzky gebührt für die gewissenhafte Einstudierung und prächtige Klarlegung der aufrichtigste Dank. Unser tüchtiges Hoftheaterorchester spielte unter seiner belebenden Führung äußerst exakt und schwungvoll. Die einzelnen Variationen wurden ihrem Stimmungsgehalt entsprechend charakterisiert, die Steigerungen waren gut angelegt. Die ganze Wiedergabe war vom Feuer echter Begeisterung getragen.

Wenn trotzdem dem Werk kein unbestrittener Erfolg beschieden war, so ist in Betracht zu ziehen, daß unserm Auditorium, das ohnehin im ganzen und großen mit der fortschrittlichen Produktion weniger Fühlung hat, am Schlusse eines überreichen Programms die rechte Aufnahmefreudigkeit und -Fähigkeit fehlte.

Schubert's weniger bekannte B-dur-Symphonie Nr. 5 war als Eröffnungsnummer des Konzerts vorausgegangen. Zur Gewinnung einer Uebersicht über das Schaffen dieses so früh und üppig produzierenden Tondichters war diese Ausgrabung interessant und ihre Vorführung gewiß dankbar zu begrüßen. Als das Werk eines Jünglings darf sie natürlich nicht mit demselben Maßstab gemessen werden wie etwa die große C-dur oder die herrliche h-moll Symphonie. Das allzu breit geratene Andante, in seiner Tonsprache vielfach an Mozart gemahnend, zeigt in seiner Harmonik und seiner ruhigen melodischen Linienführung manch echten Schubertschen Zug. Das lebenskräftige Scherzo äußert Beethovensche Einflüsse. Das Finale ist nicht nur die satztechnisch reichere Arbeit, sondern dünkt mir in seiner sprudelnden Melodienfülle und den prickelnden Rhythmen überhaupt als der Höhepunkt des Ganzen. Die Wiedergabe war eine sehr gute. Dies Charakteristische der einzelnen Sätze trat prägnant in Erscheinung, und die Stimmung war bei subtiler technischer Ausarbeitung vorzüglich getroffen.

Einen außerordentlich sympathischen Künstler hatte die Leitung der Akademiekonzerte in Herrn Fritz Kreisler gewonnen. Er spendete das Mendelssohnsche Violinkonzert sowie einige seiner Neubearbeitungen fast verschollener, aber darum nicht weniger wertvoller Stücke von Martini, Pugnani, Couperie, Dittersdorf und Tartini, sowie eine Zugabe. Kreisler ist einer der hervorragendsten Vertreter seines Faches. Die Wärme und Plastik seines Passagenspiels steht wohl unübertroffen da. Im ersten Satze des herrlichen Violinkonzerts wurden die Arpeggien, Passagen und Doppelgriffe mit erstaunlicher Sicherheit ausgeführt. Die Kantilene war von berückendem Zauber, und mit echtem Temperament und hinreißendem Elan wurde das Finale geboten. Den eminenten technischen Qualitäten stehen die höchsten Tugenden des Musikers zur Seite. Auch die Wiedergabe der kleineren Solostücke gab hiervon vollgültige Beweise. Pugnanis Präludium et Allegro, L. Couperies reizendes Chanson Louis XIII. in D-dur und das Scherzo in B-dur von Dittersdorf gelangten zu entzückender Wirkung, nicht minder die bravourös gegebenen Variationen von Tartini über eine Gavotte von Corelli.

Das Hoftheaterorchester wahrte in der Begleitung des Violinkonzerts, namentlich in den beiden ersten Sätzen, stets löblich Dezents und blieb in innigsten Kontakt mit dem Solisten. Als Begleiter am Flügel bewährte sich wiederum Herr Tausig. Herr Kreisler wurde sehr gefeiert. ck.

Tagesspielplan deutscher Theater.

Donnerstag, 2. Februar.

Berlin. Kgl. Opernhaus: „Die Regimentstochter". — Kgl. Schauspielhaus: „Der Kaufmann von Venedig".
Dresden. Kgl. Opernhaus: „Eugen Onegin". — Kgl. Schauspielhaus: „Einsame Menschen".
Düsseldorf. Stadttheater: „Die drei Grazien". — Schauspielhaus: „Was ihr wollt".
Frankfurt a. M. Opernhaus: „Figaros Hochzeit". — Schauspielhaus: „Glaube und Heimat".
Freiburg. Stadttheater: „Minna von Barnhelm".
Heidelberg. Stadttheater: „Theodore u. Co."
Karlsruhe. Hoftheater: „König Lear".
Köln. Opernhaus: „Carmen" — Schauspielhaus: „Judith".
Leipzig. Neues Theater: „Die Komödie der Irrungen". — „Der Schlachtenlenker". — Altes Theater: „Die schöne Risette".
Mainz. Stadttheater: „Rigoletto".
Mannheim. Gr. Hoftheater: „Die verkaufte Braut".
München. Kgl. Hoftheater: „Madame Butterfly". — Kgl. Residenztheater: „Die Kinder". — Theater am Gärtnerplatz: nachm. „Der fidele Bauer", abds.: „Die vertauschte Braut". — Schauspielhaus: nachm. „Taifun", abends „Der heilige Aloisius".
Straßburg i. E. Stadttheater: „Das Glöckchen des Eremiten".
Stuttgart. Kgl. Interimstheater: „Der dunkle Punkt".
Wiesbaden. Kgl. Theater: „Königskinder".

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Heddernheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke Akt.-Ges., Frankfurt a. M.

Die gestern in Frankfurt abgehaltene ausserordentliche General-Versammlung, in der 25 Aktionäre M. 4.27 Millionen Aktien vertraten, beschloss die bereits angekündigte Erhöhung des Aktienkapitals um M. 1 Million auf M. 9 Million. Die neuen, den alten gleichberechtigten Aktien werden von einem Bankkonsortium zu 116 Proz. übernommen, mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären zu 118 Proz. anzubieten, wobei auf 8 alte eine neue Aktie entfällt. Die Erhöhung des Kapitals wurde mit der Zunahme des Geschäftsumfanges begründet. Unter anderem betrugen die Versandziffern im Metallgeschäft, die im Jahre 1905 auf 11,7 Mill. kg sich stellten, in 1910 etwa 14 Mill. kg. Für die Werke in Heddernheim, Gustavsburg und Mannheim seien etwa M. 1 Million an Aufwendungen nötig, um diese Werke technisch auf der Höhe zu halten und weiter auszubauen. Ausserdem soll das Erfordernis einer Beteiligung an einem Unternehmen der gleichen Branche aus dem Kapitalzuwachs gedeckt werden, indes schwebten die Unterhandlungen hierüber noch. Ende 1910 wurden bereits M. 2 Mill. Obligationen aufgenommen zwecks Vergrösserung des Betriebs und Abstossung der Bankschuld.

Ueber den Geschäftsgang wurde von seiten der Direktion erklärt: Der Geschäftsgang für das vergangene Jahr 1910 lässt sich ungefähr dahin charakterisieren, dass die Werke gut beschäftigt waren, zum Teil hervorgerufen durch Exportaufträge. Die Differenz zwischen Rohmaterial und Verkaufspreise war ganz ausserordentlich gering, sodass nur der grosse Umsatz ein günstiges Resultat verursachte. Nachteilig war auch die Einschränkung des Bedarfs der Behörden, insbesondere des Post- und Eisenbahnfiskus. Der Rohkupfermarkt war während des ganzen Jahres sehr undurchsichtig u. verfiel stets in Lethargie, nachdem Nachrichten, die sich nie bewahrheiteten, wie Produktions-Einschränkungen oder Preisvereinbarungen, ihre Wirkung auf die Käufer ausübten und jedermann zum Verkaufe angeregt hatten. Trotz dieser ungünstigen Verhältnisse lässt der jetzige Stand der Abschlussarbeiten hoffen, wiederum eine Dividende von 7 Prozent wie i. V. zur Verteilung vorschlagen zu können. Wie noch mitgeteilt wurde, hat sich im Geschäft der isolierten Drähte und Kabel der Umsatz gegen die gleiche Zeit des Vorjahres um ungefähr 50 Prozent erhöht.

* * *

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Newyork, 31. Jan. Kaffee anfangs uneinheitlich, später alle Termine befestigt auf unbefriedigende Erntenachrichten, kleines Angebot, Hausseunterstützung und Käufe für europäische Rechnung. Schluss stetig.

Baumwolle fester auf Berichte über zu grosse Feuchtigkeit im Südwesten, Deckungen der Baissiers, anregende Berichte aus New-Orleans, Hausseunterstützung und stimulierende Berichte aus Wallstreet. Schluss behauptet.

Newyork, 31. Jan. (Produktenbörse.) Weizen lag bei Beginn des Marktes stetig, mit Mai unverändert. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen, wie der Chicagoer. Schluss stetig. Preise ½—⅛ c. höher.

Verkäufe für den Export: 6 Bootladungen.

Umsatz am Terminmarkte: 1 000 000 Bushels.

Mais eröffnete in stetiger Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluss stetig. Preise unverändert.

Verkäufe für den Export: 16 Bootladungen.

Umsatz am Terminmarkte: 40 000 Bushels.

Chicago, 31. Jan. (Produktenbörse. Weizen setzte auf anregende Kabelberichte und auf feste Berichte von den nordwestlichen Märkten, in stetiger Haltung, mit Mai ⅛ c. höher ein. Im späteren Verlaufe verkehrte der Markt in schwächerer Stimmung, da aus Europa bessere Ernteberichte einliefen, Armour als Abgeber am Markte war, Realisierungen vorgenommen wurden, aus Kansas bessere Nachrichten und aus Minneapolis ein a la Baisse lautender Ausweis über die Vorräte verbreitet wurden. Der Markt zeigte aber im ferneren Verkehr ein festes Gepräge und die Preise konnten ansehnliche Besserungen erfahren, wozu Meldungen über kleinere Ankünfte im Innern und Deckungen der Baissiers beitrugen. Schluss stetig. Preise ¼—⅛ c. höher.

Mais setzte auf ermässigte Ernteschätzungen und Deckungen der Baissiers, in stetiger Haltung, mit Mai zum gestrigen amtlichen Schlusskurse ein. Die Besserung hielt auch im weiteren Verlaufe an, da aus Argentinien anregende Berichte vorlagen, sich eine bessere Exportnachfrage geltend machte, der Markt seitens der Haussiers gestützt, nasses Wetter angekündigt wurde und die Baissiers Deckungen vornahmen. Schluss stetig. Preise ¼—⅜ c. höher.

Effekten.

* **Brüssel**, 31. Januar. (Schluß-Kurse.)

Kurs vom	30.	31.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanisch. äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	—.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	—.—	430.—
Warschau-Wiener	586.—	588.—

Produkte.

Chicago, 31. Januar. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom		30.	31.	Kurs vom		30	31.
Weizen	März	— —	—	Leinsaat	Mai	265 ½	266 —
„	Mai	95 ⅞	96	Schmalz	Jan.	10.—	9.89
„	Juli	93 —	93 ¼	„	Mai	9 82	9 80
Mais	März	— —	45 ⅝	„	Juli	9 72	9.70
„	Mai	50 —	49 ⅞	Pork	Jan.	23.—	23.—
„	Juli	49 ⅝	50 ⅛	„	Mai	18.37	18.30
Roggen	loko	82 ½	82 ½	„	Juli	17.85	17.67
„	Mai	— —	— —	Rippen	Jan.	10 90	11 50
„	Juli	— —	— —	„	Mai	9.82	9.77
Hafer	Mai	33 ⅛	33 ⅛	„	Juli	9.65	9.57
„	Juli	33 ⅛	33 ⅛	Speck			
Leinsaat	loko	262 ½	265 —			10.50	10.75

New-York: 31. Januar.

Kurs vom	30.	31.	Kurs vom	30.	31.
Baumw.atl.Häfen	9 000	9,000	Schm.(Roh.u.Br.)	10 60	10.60
„ atl. Golfh.	13 000	30.000	Schmalz Wilcox	10.60	10.60
„ im Innern	15.0 0	8 000	Talg prima City	7 ¾	7 ¾
„ Exp. u. Gr.B.	10,000	6.000	Zucker Muskov. be	2.92	2.95
„ Exp. n. Kont.	21.000	17.000	Kaffee Rio No.7 lof.	— —	13 —
Baumwolle loko	14.90	14.95	do. Januar	10 6?	—.—
do. Jan.	14.67	—.—	do. Februar	10.68	10.70
do. Febr.	14.67	14.70	do. März	10.70	10.75
do. März	14.77	14.80	do. April	10.72	10.78
do. April	14.84	14.88	do. Mai	10.77	10.82
do. Mai	14.93	14.98	do. Juni	10.77	10.81
do. Juni	14.93	14.98	do. Juli	10 77	10.80
do. Juli	14.94	14 99	do. August	10.56	10.70
do. August	14.62	14.67	do. Sept.	10.57	10.60
do. Dezbr.	—.—	—.—	do. Okt.	10.47	10.50
Baumw. i. New-			do. Novbr	10 42	10.45
Orl. loko	14 ¼	14 ¼	do. Dezb.	10 38	10.40
do. per Jan.	14.98	15.—	Weiz. red. Wint.II.	99 ⅛	99 ⅜
do. per März	15.18	15.20	do. März	— —	— —
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Mai	101 ⅛	101 ⅛
do. stand. white			do. Juli	100 —	100 ⅛
New York	8.05	8.05	Mais März	— —	— —
Petrol. stand. white			do. Mai	52 ⅛	53 ⅛
Philadelphia	8.05	8.05	Mehl Sp.W.clears	4.05	4 10
Petr.-Crd. Balanc	1.43	1.43	Getreidefracht n.d.		
Terpent. New-York	88 —	87 —	Liverpool	2 —	2 —
do. Savanah	83 ½	83 ½	do. London	1 ¾	1 ¾
Schmalz-W. steam	10.80	10.30	do. Antwerp.	1 ½	1 ½
			do. Rotterdam	5 —	4 ½

Liverpool, 31. Januar. (Schluß.)

		30.	31.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per März		7/0⅝	7/0⅜	— ¼
per Mai		7/11½	6/11⅜	— ⅛
Mais	stetig			
Bunter Amerika	per Febr.	4/2⅜	4/2¼	— ⅛
La Plata	per Mai	—	4.5⅞	—

* **Köln**, 31. Januar. Rüböl in Posten von 5000 kg 63.— Mai 61.— B., 60.50 G.

Eisen und Metalle.

London, 31. Jan. (Schluß.) Kupfer, fest, p. Kassa 54.17.6, 3 Mon. 54.13.9, Zinn, unreg., per Kassa 197.0.0, 3 Mon. 197.0.0, Blei träge, spanisch 12.17.6 englisch 13.5.0, Zink stetig, Gewöhnl. Marken 23.8.9, spezial Marken 24.12.6.

Glasgow, 31. Jan. Roheisen, ruhig, Middlesborough warrants, per Kassa 49/1½ per Monat 49/4½.

Amsterdam, 31. Jan. Banca-Zinn. Tendenz: ruhig, loco 118½ Auktion 118¼.

New-York, 31. Jan.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1175 1210	1175 12—
Zinn Straits	4275 4825	4437,4467
Roh-Eisen am Northern Foundry No 2 p. Tonne	1475/1575	1475/1575
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Frbr.	1¼	1¼

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Hafenbezirk Nr. 1.
Angekommen am 30. Januar 1911.

Kassel „Egan 17" von Rotterdam, 1000 Dz. Stückgut.
Breuer „Magdalena" von Rotterdam, 4920 Dz. Getreide.
Kiepen „Schürmann C. 17" von Ruhrort, 9600 Dz. Kohlen.
Schunk „M. Stinnes 39" von Ruhrort, 8830 Dz. Kohlen.
Haeulein „Helene" von Hochfeld, 12 000 Dz. Roheisen.
Hofmann „Mannh. 19" von Antwerpen, 5080 Dz. Stg. u. Getr.
Deiß „Wilhelmine" von Düsseldorf, 4500 Dz. Mehl.
Kuiper „Johanna II" von Rotterdam, 7640 Dz. Holz u. Getreide.
Hommen „Franz Hch." von Karlsruhe, 100 Dz. Stückgut.
Napp „Hendel 44" von Köln, 4000 Dz. Stückgut.
Meng „Bad. 6" von Ruhrort, 4000 Dz. Stückgut.
Zimmermann „Baldus" von Rotterdam, 10 000 Dz. Getr. u. Stckg.
Reibel „Otto-Hch. II" von Straßburg, 600 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 30. Januar 1911.

Jak. Beuthner „D. A. P. G. 7" von Rotterdam, 15 000 Dz. Petrol.
Fr. Reichert „Vereinig. 44" v. Rotterdam, 12 000 Dz. Stg. u. Get.
Gg. Zimmermann „Vereinig. 16" von Rotterdam, 12 900 Dz. Stückgut und Getreide.
Gg. Gräf „Einigkeit" von Ruhrort, 3900 Dz. Stückgut und Eisen.
Joh. Moren „Vereinig. 47" von Rotterdam, 12 100 Dz. Stg. u. G.
Konr. Junker „Vereinig. 17" von Rotterdam, 10 980 Dz. Stückgut und Getreide.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 30. Januar 1911.

Weber „J. Caesar" von Rotterdam, 11 920 Dz. Stückgüter.
Kron „Köln 52" von Antwerpen, 9300 Dz. Stückgüter.
Pickert „Wilhelmine" von Walsum, 5010 Dz. Kohlen.
Breyer „C. u. Helene" von Ruhrort, 6700 Dz. Stückgüter.
Zimmermann „Barbara" von Neuwied, 2000 Dz. Roheisen.

Hafenbezirk Nr. 4.
Angekommen am 30. Januar 1911.

A. Fleischhauer „Anna" von Ruhrort, 5847 Dz. Kohlen u. Koks.
L. Verschüren „Mechelen" von Antwerpen, 12 000 Dz. Getreide.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 31. Januar 1911.

Giesen „Diana" von Duisburg, 9200 Dz. Kohlen.
Raab „St. u. Fischer 1" von Alsum, 7225 Dz. Kohlen.
Senfleber „Fr. Katharina" von Amsterdam, 1100 Dz. Chinaclay.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 30. Januar 1911.

Hch. Koch „L. Leist" von Jagstfeld, 1882 Ztr. Steinsalz.
Frz. Kürber „Salzwerk Heilbr." von Jagstfeld, 2900 Ztr. Steinsl.
Hch. Reuer „A. A. Weber" von Heilbronn, 2202 Ztr. Steinsalz.
Ph. Müller „Katharina" von Heilbronn, 3718 Ztr. Steinsalz.
Friedr. Böhringer „Käthchen" von Heilbronn, 2934 Ztr. Steinsalz.
Lud. Reuer „Sophie" von Heilbronn, 3606 Ztr. Steinsalz.
Ad. Egner „Lina" von Heilbronn, 3274 Ztr. Steinsalz.
Gottl. Strauß „Karolina" von Heilbronn, 3775 Ztr. Steinsalz.
Jak. Reuer „Alb. Münzig" von Heilbronn, 3775 Ztr. Steinsalz.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 30. Januar 1911.

Gg. Lerch „Marie" von St. Goarshausen, 1800 Dz. Mehl.
Jak. Soe „Friedtoen" von Meppel, 2000 Dz. Torfstreu.
Jak. Petri „Dinota" von Rotterdam, 10 000 Dz. Holz u. Getreide.

Wasserstandsnachrichten im Monat Januar.

Pegelstationen vom Rhein:	27.	28.	29.	30.	31.	1.	Bemerkungen
Constanz							
Waldshut							
Hüningen*)	1.00	1,00	1,03	0,98	0,90	0,91	Abds. 6 Uhr
Kehl	2.03	2,03	2,01	1,99	1,96	1,95	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	3,29	3.30	3,30	3,27	3,19	3,15	2 Uhr
Germersheim							N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,60	2,67	2,80	2,74	2,67	2,56	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,64	0,63	0,82	0,88	0,90		N.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Caub	1,74	1,75	1,90	1,99	1,99		2 Uhr
Coblenz							10 Uhr
Köln	1,88	1,91	2,12	2,36	2,51		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,67	2,80	3,00	2,91	2,84	2,68	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,90	1,22	1,18	1,05	0,90	0,80	V. 7 Uhr

*) Windstill. Heiter. — 9° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
31. Jan.	Morg. 7 Uhr	770,5	—6,2		N 3		
31. „	Mittg. 2 Uhr	771,0	—1,6		NE 4		
31. „	Abds. 9 Uhr	771,0	—4,7		N 3		
1. Febr.	Morg. 7 Uhr	771,2	—8,2		N 3		

Höchste Temperatur den 31. Jan. +1,0°
Tiefste „ vom 31./1. Febr. —8,8°

* Mutmaßliches Wetter am 2. und 3. Februar. Der Hochdruck beherrscht jetzt den ganzen Kontinent. Für Donnerstag und Freitag ist meist heiteres, trockenes und noch etwas kälteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbericht

über die Winterstationen der Schweiz

übermittelt durch die Amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14, vom 31. Januar 7½ Uhr morgens.

Höhe der Stationen ü. d. Meer	Stationen	Temperatur Celsius	Witterungsverhältnisse	Schneehöhe cm
1360	Adelboden	—16	wolkenlos, windstill	30—40
1444	Andermatt	—20		über 100
1856	Arosa	—18	wolkenlos, windstill	50—60
981	Les Avants	—10	„	20—30
1052	Caux	—11	wolkenlos, windstill	50—60
1561	Davos-Platz	—20	„	50—60
1019	Engelberg	—15	wolkenlos, windstill	40—50
1050	Grindelwald	—10	Schneesturm	40—50
1053	Gstaad-Saanen	—12	wolkenlos, windstill	20—30
1169	Kandersteg	—		
1190	Klosters-Platz	—17	wolkenlos, windstill	60—75
1477	Lenzerheide	—15	bedeckt	40—50
1450	Leysin	—15	wolkenlos, windstill	30—40
277	Lugano	—1	bewölkt, kein Schnee	
376	Montreux	—4	leicht bew. k. Schnee	
1440	Rigi-Kaltbad	—12	wolkenlos, Wind	60—75
1068	Ste. Croix-Les Rasses	—12	„	20—40
1826	St. Moritz-Dorf	—19	wolkenlos, Wind	75—100
1275	Villars-Chesières	—11	wolkenlos, windstill	20—30
1300	Weißenstein	—14	wolkenlos, Wind	40—50
1279	Wengen	—12	neblig	75—100
945	Zweisimmen	—9	bedeckt	10—20

Geschäftliches.

* **Eine neue Methode zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle.** In der rauhen Jahreszeit ist die Gefahr der Erkältung und die Aufnahmefähigkeit für die Bakterien der sogenannten Erkältungskrankheiten am größten. Als Schutz gegen diese bewähren sich die Formamint-Tabletten der Firma Bauer u. Co., Berlin SW. 48. Sie machen beim Zergehen im Munde den Speichel zum Desinfektionsmittel, der in alle Fältchen der Schleimhäute eindringt und die dorthin gelangten Krankheitskeime vernichtet. Wir verweisen ausdrücklich auf den in der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Wirtz;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Ernst Kramp
ein Geschäft eigener Art.
Manufakturwaren, Reste und Gelegenheitskäufe.
Planken 9277 D 3, 7

Im Alter
ist man empfindlich. Rasch ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt und heiser als frei. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht, sobald man ein paar Wybert-Tabletten zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen, und in Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den Katarrh schnell zum Schwinden.
10508

Emodella (Abführmittel)
Wenn die Wirkung eines bisher benützten Mittels nachzulassen beginnt bringt **Emodella** wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. 10268

Autenta
Lanolin-Seife
En gros: M. Öttinger Nachf., Mannheim.
7218

Telegramm-Adresse: Margold.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Fernsprech-Anschlüsse: No. 56 u. 1637.

Mannheim, 1. Februar 1911.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erbitte Gebot, G bedeutet: erbitte Offert.

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Aachener Bank für Handel und Gewerbe	—	115
" Lederfabrik incl. Genuss-Scheine	—	95*
" excl. Genuss-Scheine	93*	—
Aktienbr. Altenburg-Sinsheim-Baden-Baden	B	—
Aktienbrauerei Cluss, Heilbronn	—	80
" Cöthen Stamm-Aktien	—	54*
" " Vorzugs-Aktien	—	105
" Eisenach	—	131
" Erfur	—	121
" Essen	—	203
" Kempten Stamm-Aktien	—	85
" z. Krone, Ludwigsburg	—	111
" Mittweida	65	—
" Saarlouis	—	135
" Sommerberg	—	92
" St. Johann, Gebr. Mügel	91	—
" und Brauerei Krummenweg	73	—
" Stiftsgarten Dillingen a. Donau	80	—
" zur Traube, Kaufbeuren	—	105
Aktien-Brau-Verein Plauen	—	134
A.-G. für Gas-, Wasser- u. Elektr. Anl. Berlin	106	103
" für Eisenbahn- u. Militärbedarf Weimar	77*	—
" für Kunstdruck, Niedersedlitz	61	—
" Bahn f. Optik u. Mechanik, Cassel	—	119
" für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	100	—
" für Transport u. Schleppschiff., Ruhrort	103	—
Aktien Malzfabrik, Langensalza	—	140
Aktienmalzerei Sommerkamp, Soest	48	—
Allg. Gold- u. Silberscheide-Anst., Pforzheim	—	136
Altmünsterer Brauerei Akt.-Ges., Mainz	—	80
Amberger Bierbrauerei Akt.-Ges.	119	—
Amme Giesecke & Konegen A.-G. Braunschweig	—	144
Anhalter Portland-Cement-Fabrik	102	96
Annweil. Email- u. Metallwerke v. Ullrich Söhne	—	125
Aplerbecker Hütte, Vorzugsaktien	82	—
Apollotheater Düsseldorf	163	150
„Atlas", Lebensvers.-Ges. Ludwigshafen	—	M. 380
Bad. Nassau	190	—
Bad Neuenahr, Vorz.- u. Stamm-Aktien	—	141
Bad Salzschlirf Akt.-Ges.	125	120
Bad. Baumwollspinnerei & Weberei Neurod	70	—
" Feuerversicherungsbank, Karlsruhe	—	M. 220
" Lederwerke, Karlsruhe	115	—
" Maschinenfabrik Sebold & Neff	129	—
Bank für Landwirtschaft und Gewerbe, Köln	78	—
" für oriental. Eisenbahnen, Vorz.-Akt. (30% Einz.)	—	125
" Wiecinaski, Posen	—	133
" Ziemski Posen	—	63*
Bankverein Artern	—	150
Banque de Metz	—	M. 450
Barmer A.-G. für Besatz-Industrie	—	75*
" Baugesellschaft f. Arbeiterwohnung.	—	88
Barroper Walzwerke	—	180
Baumwollindustrie Bocholt	82	—
" G. Schründer, A.-G., Greven	—	103
" Germania Epe	147	—
" Gronau	—	115
" Himmelmühle	—	G
" Rote Erde, Stamm-Aktien	85	80
" " Vorz.-Aktien	—	150
" Speyer, Stamm-Aktien	55	—
" " Vorz.-Aktien	101	—
" Uerdingen	161	—
" und Warperei, Furth	—	175
Bavaria-Brauerei, Altona	—	80
Bayer. Aktienbrauerei, Aschaffenburg	—	27*
" Brauereigesellschaft, Kaiserslautern	100	—
" Braunkohlen-Industrie	102	—
" Stickstoffwerke München	—	G
Bendorfer Volksbank	102	—
Benz & Co., Rhein. Gasmotoren, Mannheim	152	150
Bergwerks-Akt.-Ges. La Houve	190*	186*
Besigheimer Portland-Cementfabrik	96	—
Bieber Gebr. A.-G. Duisburg	—	90
Bierbrauerei Glauchau	92	—
Bierbrauereiges. Hubenkreuz Esslingen	80	—
Bierbrauerei z. Sternen, Graf, Gottmadingen	—	108
Billeter & Klunz A.-G., Aschersleben	98	—
Billing & Zoller Stamm-Akt.	98	—
" Vorzg.-Akt.	102	—
Bitterfelder Louisengrube	250	—
Bleicherei, Färberei u. Appret.-Anst. Stuttgart	—	100
Bochumer Bergbrauerei	98	—
Böhmisches Brauhaus, Insterburg	38*	33*
Boese Akkumulatoren, Genussscheine	M. 25	—
Bonner Aktienbrauerei	—	32
Brandenburger Hutfabrik, Wilh. Meinicke	30	—
Brauerei-A.-G. Diedenhofen-Nieder-Jeutz	—	134
" Streib-Basselt, Stamm-Aktien	27*	—
" " Vorzugs-Aktien	73*	—
" Thale (Harz)	47*	—
" Eglau, Durlach	133	—
" Geismann, Akt.-Ges., Fürth	—	104
" Krumm & Reiner, Waldkirch, Vorz.-Akt.	31	—
" Löwenburg, Zweibrücken	56*	—
" Gebr. Lutz, Saarburg i. L.	161	—
" Tivoli, Crefeld	100	—
" W. Schnitzler, Hemmerden	101	85
" Zinn A.-G., Berka a. d. Werra	105	—
" Zähringer Löwen, Schwetzingen V.-A.	42*	—
" vorm. Armbruster & Co., Offenburg	96	—
Brauereigesellschaft Gg. Neff, Heidenheim	44*	—
" vorm. Fr. Reitter, Lörrach St.-A.	88	—
" vorm. Meyer & Söhne, Riegel	—	160
" vorm. Moninger, Karlsruhe	—	153
Braunschweiger Maschinenbau-Anst., Vorzugs-Aktien inkl. Genussscheine	—	121*
Bremer Lebensversicherungs-Bank, Bremen	M. 550*	M. 500*
British Glanzstoff Manufacturing Comp.	210	—
Bruchsaler Brauerei-Aktiengesellschaft	64*	—
Bruckmann A. G., München	—	G
Brunnenbau Flender, Benrath	—	97
" A.-G., Neuwied	75	—
Brüggener A.-G. für Thonwaren-Industrie	150	—
Buckauer Porzellanmanufaktur A.-G.	40	—
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	228
" Pirmasens	92	89
" St. Johann	92	—
Bürgerliches Brauhaus Bonn	107	102
" Dortmund	—	75
" Duisburg	102	—
" Freiberg i. S. St.-A.	63	60
" " Vorz.-A.	108	104
" Hannover, Prior.-Akt.	—	135
" Herne	—	148
" Ravensburg	96	—
" Stendal	—	152
Bunt- u. Luxuspapierfabrik Goldbach, Dresden	50*	—
Burgeff & Co., Champagnerfabrik	—	240
Busse A. & Co. Akt.-Ges., Berlin	101	—
Carbidwerke Lechbruck, Augsburg	—	70*
Casseler Hafer-Kakao-Fabrik	—	104
Celle Wietze Erdölgewinnung	55	—
Cellulosefabrik Hof	—	145
Cement- u. Kalkwerke Bestwig zus. gel. Akt.	35*	—
Central-Verkaufs-Comptoir von Hintermauerungssteinen Berlin	106	100
Chamotte- und Klinkerfabrik Waldsassen	B	—
Champagnerflaschenfabr. Boehringer V.-Akt.	65	—
Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch	—	96
" Fabrik Rhenania Aachen	—	304
Clarenberg Akt.-Ges., Frechen	—	250
Clever Creditbank	—	126
Colmarer Färb. u. Appr.-Akt.-Ges., Colmar	—	80
Concordiahütte vorm. Gebr. Lossen	76	—
Consol. chem. Fabrik Altenburg Lit. A	76	—
" Lit. B	42	—
" Vorzugs-Aktien	95	—
Creditbank Duisburg	—	190
Crimmitschauer Maschinenfabrik	100	—
Daimler Motoren-Ges. Untertürkheim	180	—
Dampfschifferhederei Horn	—	32*
Dampfziegelei Gutmarheim, München	10*	—
Dampfziegelei Kaiserwörth, Ludwigshafen	20	—
Dampfziegelei Schauenberg, Saarbrücken	255	—
Dampfwäsche Berlin	115	—
Deininger Lederfabrik Lerschbach	B	—
Dessauer Strassenbahn A.-G., Dessau	—	65*
Deutsch-Amerik. Werkzeug-Akt.-Ges.	—	27*
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei vorm. Gebr. Macholl	77	—

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Deutsch-Ostafrik. Plantagen-Ges., Berlin V.-A.	—	81
Deutsche Benzin- und Oelwerke, A.-G.	—	20*
" Celluloid-Fabr. Leipzig-Plagwitz	—	230
" Gelatine-Fabriken, Höchst a. M.	—	333
" Kaliwerke	153	152
" Kolonialgesellsch. f. Südwestafrika	—	880
" Maschinenfabrik A.-G. Duisburg	95	—
" Salpeterwerke Fölsch & Martin	300	—
" Schaumweinfabrik Wachenheim	141	—
" Steinindustrie A.-G. vorm. Schleicher	25*	—
" Süsseephosphat A.-G., Bremen	178*	—
Diekircher Brauereigesellschaft	—	74*
Dieselmotoren-Verkaufsges., Breslau	—	16*
Dippe Maschinenfabrik, Schladen	81	—
Disconto-Bank, Berlin	—	63
Dorstener Eisengiesserei u. Maschinenfabrik	—	255
Dortmunder Hansabrauerei	156	150
Dülkener Baumwollspinnerei	72	68
Dürener Bank	119	115
" Volksbank A.-G. alte Aktien	M. 170	—
Düsseldorfer Bankbank	80	—
" Röhren- und Eisen-Walzwerke	—	133
" Thonwaren-Fabrik	118	—
Duisburger Lagerhaus	—	128
" Maschinenbau-Gesellschaft	—	97
Eiserfelder Hütte A.-G.	105	—
Eisengiesserei Landau (Gbr. Bauss A.-G.), Landau	128	125
Eisenhütte Westfalia Bochum	—	250
Eisenwerk Brünner, Artern	173	169
" Kaiserslautern		
" Mende & Schwarte Vorm.	105	—
" Nürnberg vorm. J. Tafel & Co.	—	148
Eisleber Dampfmühle, A.-G., Eisleben	129	—
" Disconto-Gesellschaft	—	175
Elektromobil Akt.-Ges. Berlin	12*	—
Elsässische Tabakmanufaktur, Strassburg	—	137
" Werkzeugfabrik, Zorahoff	102*	98*
" Gesellsch. f. Jutespinnerei, Bischweiler Stamm-Aktien	83	—
" Kalk- und Ziegelfabrik	72	—
Emmericher Creditbank	98	—
Engel-Brauerei Heidelberg	82	78
Erste Automatische Gussstahlkugelfabrik, Fischer, Schweinfurt, Vorz.-Akt.	100	—
" Elsäss. mechan. Küferei, Frohinsholz	104	—
" Oesterreichische Glanzstoffabrik	205	—
" Deutsche Ramie-Ges. Emmendingen	233	—
" Erlanger Akt. Brauerei Vorz.-Akt.	85	—
Escher, Herm. & Alfred, A.-G., Chemnitz	125	—
Esslinger Brauereigesellschaft	50*	—
Etablissement Herzog, Logelbach	65*	—
Eupener Bierbrauerei-Gesellschaft, Eupen	94	—
" Creditbank	—	185
Europa Rückversicherungsges., Berlin	—	M. 600
Fabrik feiner Fleischw. Sauermann, Kulmbach	130	—
" für Gummilösung Kurth, Offenbach	—	110
Färberei Rüschgens Akt.-Ges. Crefeld	—	72
" Glauchau	—	118
Fahr Gebr., Akt.-Ges., Pirmasens	104	200
Falzziegelei Alpirsbach in Alpirsbach	—	100
Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co.	—	135
Fehr & Wolff Akt.-Ges. Habelschwerdt	130	—
Feldschlösschen Brauerei, Weimar	—	100
Feuerversicherungsgesellschaft Rhein und Mosel, A.-G., Strassburg i. Els.	—	M. 350*
Filterfabrik Enzinger, Worms	—	204
Flachsspinnerei Osnabrück	—	60*
Flink Eisen- und Bronzegiesserei, Mannheim	—	—
Frankenthaler Brauhaus	—	154
" Volksbank	—	146
Frankfurter Immobilien-Ges. Hansahaus	—	95*
" Metallwerk J. Patrick A.-G.	—	—
" Neues Theater	—	M. 130
" Palmengarten	—	M. 600
Franz Hartmann „Isalco"-A.-G. Detmold	B	—
Friedrichshall Kaliwerke, Berlin	114	111
Fürstlich Bad Meinberg A.-G.	44*	—
Gasapparat und Gasswerk, Mainz	94	—
Gas- u. Elektrizitäts-Werke, Forbach i. L. St. Avold	135	125
Gautinger Immob.-Ges., München	90*	—
Gebr. Adt, Forbach	148	—
" Nevoigt A.-G., Reichenbrand	95	—
" Vetter A.-G., Ziegelwerke, Pforzheim	—	118
Germania-Brauerei Hersel bei Bonn	108	—
Germania-Brauerei Mülheim, Stammaktien	—	—
" Vorzugs-Aktien	93	—
Germania-Linoleumwerke Bietig a. m.	153	—
Geestemünder Bank Geestemünde	70*	—
Giesserei Sugg & Co., Akt.-Ges. in München	—	165
Glashütte St. Ingbert	—	74*
Goehrig & Leuchs Kesselfabr. Darmstadt, St.-A.	—	—
" Vorz.-A.	B	—
Görlitzer Aktien-Brauerei	200	—
Göttinger Bank	98	—
Grevener Baumwollspinnerei	149	—
Griebel'sche Brauerei, Eisfeld	94	—
Gronauer Bankverein ter Horst Ledeboer	127	123
Grund- und Hypothekenbank, Plauen	99	—
Grün & Bilfinger A.-G. Mannheim	151	126
Gummiwarenfabrik B. Polak A.-G., Waltershausen	131	—
Habermann & Guckes, A.-G. Kiel	—	175
Hafen- und Lagerhaus Akt.-Ges. Aken	92	—
Hagener Textilindustrie Gebr. Elbers	98	—
Halle'sche Malzfabrik, Halle a. S.	156	—
Hannoversche Kaliwerke	96	83
Hansa-Brauerei, Lübeck	115	—
Hansa-Haus Akt.-Ges. Mannheim	87*	—
Harburger Mühlenbetr., Harburg zus. gel. Akt.	132	—
Hartweizengries und Teigwaren, Lambrecht	—	28*
Harzer Bankverein, Blankenburg	—	133
Hecht-Waldhornbrauerei Heidenheim	53	—
Heilbronner Baugesellschaft	100	—
" Gewerbekasse Akt.-Ges.	113	119
Heimstätten Akt.-Ges. Berlin	—	178
Heldburg, Aktien-Gesellschaft für Bergbau	98	87
„Helios" Elektr. Vorz.-Akt. inkl. Genussscheine	—	13½*
Helvetia Conservenfabrik, Grossgerau	—	110
Hemlinger Portland-Cementwerk A.-G., Saarburg	95	—
Herforder Diskontobank	112	—
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	96	—
Hessler & Herrmann, Chem. Fabrik Ragunn (Anh.)	—	G
Hildesheimer Aktienbrauerei	78	79
Hofbräuhaus Saarbrücken	98	—
Hofer Brauerei, Deininger Kronenbräu	—	80
Hohenlohesche Nährmittelfabrik, Akt.-Ges.	—	104
Hohenzollernhütte, Emden Vorz.-Akt.	24*	—
Holzhaus Masch.-Fabr., Akt.-Ges., Dinklage	—	109
Holzstoff- und Papierfabriken Wasungen	68	—
Horch A. & Co. Motorwagenwerk, Zwickau	—	150
Hotel Kaiserhof, Wiesbaden	—	20*
Immobilien-Akt.-Ges. Noris, Nürnberg	—	75*
Industriewerke Landsberg a. Lech	175	—
Ingolstadter Dampfziegelei	78	—
Innstadtbrauerei, Passau	105	100
Inselbrauerei Lindau i. B.	—	G
Internationale Sauerstoffgesellsch. A.-G. Berlin	—	134
Kabelwerke Duisburg	—	165
" Rheyd. Akt.-Ges.	—	120
Kaiser-Friedrich-Quelle, Offenbach, Vor.-Akt.	—	163
Kaiserslauterer Guss- und Armaturwerk	—	132
Kalkwerk Blickweiler, A.-G., Blickweiler	102	—
" v. Bein & Stenger, Aschaffenburg	102	—
Kammgarn Spinnerei Bietigheim Stamm-Akt.	—	41*
" Vorz.-Akt.	104	—
Kapuzinerbräu, Kulmbach, Vorz.-Akt.	—	72
Karlsruher Brauereiges. vorm. K. Schrempp	—	145
Kayserberger Talbahn Kolmar	72	—
Kieler Creditbank	—	132
" Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. C. Daevel	56	—
Knorr C. H. Aktien-Gesellsch., Heilbronn alte	191	—
Kochelbrauerei A.-G., München Stamm-Aktien	—	44*
" Vorz.-Akt.	—	78*
Kohlhof-Hotel, Heidelberg	44*	—

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Koechlin, Schmidt & Co., Stamm-Aktien	—	M. 600
" Vorz.-Aktien	—	76
Köln-Lindenthaler Metallwerke zus. Aktien	60	—
Kölner Russ-Fabriken	—	55*
Königsbacher Brauerei, Koblenz	—	104
Kohlensäure-Industrie, Rysch	102	—
Kollmann Baumwollspinnerei und Weberei	—	233
Kraftfahrzeug A.-G., Berlin	—	79
Kreis-Hypoth.-Bank, Lörrach	—	144
Krefelder Baumwollspinnerei	—	103
" Seidenfärberei, zus. gel. Aktien	—	57*
" Stahlwerk	—	135
Kreis Altonaer Schmalspur-Eisenbahn Lit. B	—	42*
" Jülicher Zuckerfabrik, Ameln, zus. Akt.	—	100*
" Ruhrorter Strassenbahngesellschaft	—	158
Kreuznacher Glashütte	—	270
" Soolbäder	—	85*
Kühnle, Kopp & Kausch A.-G. Frankenthal	—	99
Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach	—	G
Cuneyl & Co.	—	M. 640
Kunstmühle Aichach	—	84*
" Kinck, Oedramstein	112	109
Lahrer Brauhaus	109	—
" Strassenbahn	30	—
Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer Nachf.	B	—
Landeshuter Mühlenwerke, Vorzugs-Aktien	50	—
Landgräfl. Hessische conc. Landesbank	—	128
Landw. Maschinenf. Zimmermann Halle V. A.	115	—
" Maschinen Buxbaum Würzburg z. g. A.	90	—
Lederfabrik Faller A.-G., Rappoldsweiler/Els.	—	100
Leipziger Baufabrik, A.-G. vorm. Wenck	43*	—
" Schnellpressenfabrik	—	72
" Spitzenfabrik, Barth & Co.	—	175
" Trikotagenfabrik	—	85
Lengericher Portland-Cement und Kalkwerke	83	—
Lenne, Elektr. u. Industrie-Werke, Werdohl	92	—
Limburger Fabrik und Hüttenverein	135	—
Lindes Eismaschinen	146	143
Linoleumfabrik Maximiliansau	—	84
Lokomotiv-Fabrik Krauss & Co., München	332	—
Lothringer Bau-Gesellschaft A.-G. Metz	49*	—
" Brauerei A.-G., Devant-les-Ponts alt.	—	230
" Lederwerke, St. Julien	—	95
" Ziegelwerke A.-G., Metz	58*	—
Löwenbrauerei Heilbronn excl. Gen.-Schein	95	—
" vorm. Busch, Annweiler	87	—
Mainzer Verlagsanstalt	106	—
Malzfabrik Eisleben	129	—
" Niedersedlitz	—	G
" Schweinfurt	—	G
Mark Portland Cementwerke	—	151
Marmorindustrie Kiefer, Kiefersfelden	111*	—
Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn	—	136*
Maschinenfab. J. E. Christoph, Niesky	92	—
" Esslingen	—	107
" Esterer in Alt-Oetting	—	80
" Geislingen	—	57*
" Bockstroh & Schneider, Heidenau	—	86
" Venuleth & Ellenberger, Darmstadt	—	20*
" vorm. Hartmann, Offenbach	50*	—
" Wagner, Köthen	95	—
" Wery A.-G., Zweibrücken	122	—
Mathildenhütte, Vorzugs-Aktien	105	—
" Stamm-Aktien	50*	—
Mayer & Co., Commanditges., Metz	—	133
Mensja Pflanzungs-Gesellschaft, Berlin	—	81
Mechanische Baumwollzwirnerei Kempten	—	G
" Bindfadenfabrik Schretzheim	—	G
" Bindfadenfabrik, Oberachern	—	185
" Leinensp. u. Weberei, Memmingen	—	64
" Netz-Fabrik und Weberei, Itzehoe	—	172
" Schuh- u. Schäfte-Fabrik, A.-G., Bamberg	107	—
" Seilerwarenfabrik, Bamberg	—	242
" Weberei, Ravensberg, Schildesche	105	—
" Weberei Zell	136	—
" Zwirnerei, Heilbronn vorm. Ackermann	—	460
Meguin & Co., A.-G., Dillingen	117	—
Meisenheim-Schmalkalder Mälzerei	111	—
Metz frères, Bierbrauerei	—	104
Metall-Industrie Richter, Pforzheim	—	124
Metall- und Lackierwarenfabrik Ludwigsburg	127	—
Metropoltheater Berlin	166	—
Metzeler & Co., München	—	103
Metzer Brauerei	91	—
Meyer Rud. A.-G. für Maschinen u. Bergbau Mülheim-Ruhr	102	—
Michelsbräu Babenhausen	B	—
Mittelbad. Brauereigesellsch. z. Greifen, A.-G.	80*	—
Mitteldeutsche Treuhandgesellschaft	—	90
Mosbacher Aktienbrauerei vormals Hübner	90	—
Motorenfabrik Darmstadt Vorz.-Akt.	60	—
Mühlburger Brauerei (Seldeneck)	101	99
Mühlenthaler Spinnerei	88	—
Müller, Reinhard, Akt.-Ges., Gutach	—	100
Mühlenthaler's Buch- u. Kunstdruckerei, A.-G., München	96	—
Münden-Hildesheimer Gummiwaren-Fabriken	—	152
Munderkinger Stadtmühle	20*	—
Murgtal-Brauerei v. Degler Gaggenau	—	83
Nackenheimer Metallkapseln- und Kellereimaschinen-Fabrik	135	—
Neckar-Dampfschiffahrts-Ges., Heilbronn	93	—
Neckarsulmer Fahrradwerke	—	—
„Neptun" Versich.-Gesellschaft, Frankfurt	—	M. 980
Neue Baumwollspinnerei Colmar	—	150
" Tuchmanufactur, Bischweiler	—	170
Neuessen, Bergbau-Gesellschaft	—	292
Neusser Lagerhaus-Gesellschaft	—	153
" Papier- und Pergamentfabrik	—	138
Niederr. Dampfschleppschiff., Düsseldorf	—	50
Niederrhein. Flachsspinnerei, Dülken	—	165
Norddeutsche Cellulosefabrik, Syndikats	—	178
" Kohlen- u. Kokswerke, Hamburg	118	—
Nordhäuser Aktien-Spritfabrik	—	205
" Kaliwerke, vollbez.	126	124
Nordhausener Aktienbrauerei	126	—
Nordhausen-Wernigerode E.-B. Akt., Lit. B	80*	—
Nürnberger Feuerlöschgeräte- u. Masch.-Fabr.	82	—
" Lagerhaus-Ges., Nürnberg	—	96*
" Lebensversicherungsbank	—	115
Nürnberg-Süd, Terrain-Aktien-Gesellschaft	74*	—
Nüscke & Co., Maschinenbau, Stettin	65	—
Oberbayr. Zellstoff- u. Papierfabr. München	B	—
Oberlausitzer Bierbrauerei-Gesellschaft	—	230
Oberlausitzische Bank	—	84
Oberrhein. Elektrizitätswerke, Wiesloch	—	31
Offenburger Spinnerei	—	62*
Oldenburger Glashütte	120	—
Optische Anstalt C. P. Goerz, Friedenau	—	200
Ostpreussische Handelsmühlen, Neumühl	25*	—
Ottweiler Bierbrauerei, v. Carl Simon	119	—
Pacific Phosphate Shares alte	£ [illegible]	£ 6⅞
" junge	—	£ 3⅞
" 7% prefered shares	—	25 sh
Papierfabrik Baienfurt in Württemberg	206	—
" Scheitz alte	—	120
Papyrolinwerk und Couvertfabrik Konstanz	—	G
Papyrus A.-G., Mannheim	115	—
Pemin Philipp, Gummiwarenf. Leipzig	—	131
Perthes Fr. A., Akt.-Ges. Gotha Vorz.-Akt.	—	103
Pfälzische Terrainges. München-Riesenfeld	32	—
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke	—	111
" Malzfabrik Mannheim	B	—
" Textilindustrie Otterberg	75	—
Pforzheimer Bankverein	132	—
Pittler Motorwagenbau, Anteile	60	—
Plauener Bank	—	115
Pohlig, Seilbahnen, Köln-Zollstock	109	107
Portland-Cementwerk, Berka a. Ilm	—	50*
Portland-Cementfabrik Drachenburg	60	—
" Cementfabrik Rombach	106	—
Porzellanfabrik E. & A. Müller Schönwald	—	114
" Stadtlengsfeld	—	23*
" Waldsassen, Bareuther & Co.	235	—
Prestowerke, A.-G. Chemnitz	115	111
Press- und Walzwerk, Reisholz	—	49*
Preuss. Rückversicherungs-A.-G. Berlin	—	M. 450
Rappoldsweiler Strassenbahn A.-G.	—	186
Ratzeburger Aktienbrauerei	—	124
Regensburger Bräuhaus vorm. Zahn V.-Akt.	—	108

Wir sind unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
Rheinau-Terraingesellschaft	130*	—
Rheinische Automobil-Ges., A.-G., Mannheim	—	146
" Akt.-Ges. für Papierfabrikat. Neuss	55	—
" Bergbau- u. Hüttenwesen Duisburg	129*	119*
" Glashütte Akt.-Ges., Köln	24*	—
" Kunstseidefabrik, Aachen	—	G
" Lederwerke, Saarbrücken	—	131
" Linoleumwerke Bedburg	—	47*
" Metallwarenfabrik, Genussscheine	—	M. 298
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	205	—
Rhein- und Seeschiffahrt-Akt.-Ges., Cöln	—	77
Rheinisch-Westf. Elektrizitäts-Werk, Essen	—	157
" Kupferwerke, Olpe	161	—
Rheinmühlenwerke, Mannheim	140	—
Rodi & Wienenberger, Bijouterie, Pforzheim	—	128
Rommel, Weiss & Co., Mülheim	54	—
Ronneburg Alkaliwerke, Hannover	128	133
Rosiny Mühlen-Akt.-Ges., Duisburg	—	118
Rottweiler Pfauenbrauerei	—	—
Ruhrwerke, Akt.-Ges., Arnsberg	95	91
Saardruckerei, St. Johann a. S.	—	G
Saccharin-Fabrik Akt.-Ges., vorm. Fahlberg List & Co. in Salbke-Westerhüsen	—	99
Sächsische Glaswerke, Deuben, Vorz.-Akt.	53	—
Sächs. Thür. Ges. f. Licht und Kraft	85	—
" Kalksteinverwertung, A.-G.	—	95
Sächsische Tüllfabrik A.-G., Kappel	215	212
Sägewerk, Sommersbach-Isny, Vorz.-Akt.	47*	—
Saline Ludwigshall, Wimpfen	—	215*
Salzwerke Heilbronn	—	155
Sangerhauser Seifenfabrik	77	77
Schneider & Giessing A.-G. Duisburg	173	167
Schiffs- u. Maschinenbau A.-G. Mannheim, St.-A.	—	[illegible]
" Vorz.-A.	—	[illegible]
Schindlerwerk Godesberg A.-G. Godesberg	—	—
Schleipen & Erkens Akt.-Ges., Jülich	—	113
Schleppschiffahrt auf dem Neckar, Heilbronn	—	97
Schlosshotel und Hotel Bellevue, Heidelberg	—	40*
Schreyer'sche Bierbrauerei A.-G. Hasserode	114	—
Schuchmann-Brauerei, Bockingen	82	—
Seelig Emil, Aktien-Gesellschaft, Heilbronn	—	—
Sektkellerei Geor. Feist, Frankfurt	105	103
" J. Oppmann, Würzburg	140	—
" Kupferberg & Co.	151	—
Semmler & Bleyberg A.-G.	100	—
Sickingerbräu Landstuhl	55	—
Sloman H. R. & Cie., Salpeterwerke, Hamburg	250	244
Speditions- und Lagerhaus A.-G., Aachen	—	200
Spinnerei Deutschland, Gronau	—	168
Spinnerei Neunhof, Hof i. Bay.	170	—
Spinnerei und Weberei, Hüttenheim-Benfeld, Genussscheine	M. 30	—
" Kottern	—	174
" Steinen	[illegible] 134	—
" Weingarten	95	—
Sprengstoff-Fabriken Hoppecke, Düsseldorf	98	—
Südd. Baumwollindustrie, Kuchen	—	135
" Cementwerke A.-G., Neunkirchen	75*	—
" Jute-Industrie, Mannheim	113	—
" Kabelwerke Mannheim, Genussscheine	—	M. 175
" Rückvers.-Akt.-Ges., München	—	M. 700*
" Terrain-Akt.-Ges., München	B	—
" Wasserwerke, Frankfurt a. M.	—	75*
St. Avolder Brauerei	B	—
Stahlwerk Mannheim	114	—
Steiners Paradiesbettenfabrik	153	—
Steingutfabrik Grünstadt	70	—
Sternbrauerei Kray	—	106*
Strassb. Münsterbräu A.-G., Strassb.-Schiltigh.	161	—
Strassburger Strassenbahn	—	128
Stuttgarter Gewerbekasse	—	132
" Bäckermühle, Esslingen	125	130
" Immobilien- und Bau-Geschäft	175	—
" Mit- und Rückvers.-Ges.	—	M. 550
" Pfandleihanstalt	—	90
Terrain Akt.-Ges. Bavaria, München	30	—
" München-Nord-Ost	89*	—
" München Schwabing Stamm	29*	35*
Terrain- und Bauges. München-Ost	B	—
Terrain-Gesellschaft Grosselfing	B	—
Terrain-Bauges. Südende, Karlsruhe	—	50*
Thalinger Falzziegelei & Verblendsteinfabrik	65	—
Thüringer Bierwürzefabrik, Ronneburg	116	—
Thüringer Malzfabrik, Langensalza	115	—
Presshefenplattenfabrik Schleusingen	—	108
Tüllfabrik Mehlmeiser	109	—
Uhrenfabrik Furtwängler Söhne, Furtwangen	81	—
" Villingen	50*	—
Ulmer Brauereigesellschaft, Stamm-Aktien	61*	—
" Vorzugs-Aktien	B	—
Ulrich, Max & Co., Commandit-Ges., Berlin	45	—
Unionbrauerei Düsseldorf	40*	—
" Karlsruhe	—	43*
" Hamburg	—	96
Unionwerke A.-G., Fabr. f. Brauereieinrichtung	—	132
Verein für chemische Industrie, Mainz	—	245
Ver. Brauereien Sieber & Speiser, Reutlingen	—	19*
" Brauereien Waldshuter Löwenbräu und Seckinger Trompeterbräu A.-G. Waldsh.	75	—
" chem. Fabriken Ottensen-Brandenburg	—	8*
" Deckenfabrik Calw	106	—
" Eisenacher Brauereien	112	—
" Filzfabriken Giengen	—	168
" Farbwerke W. Gruau & Cie. Kassel	—	97
" Flanschenfabrik und Stanzwerke, Regis	135	128
" Gummiwarenfabriken Stuttgart zus. Akt.	94	—
" Grossalmeroder Thonwerke	109	—
" Kunstmühlen Landshut, vorm. Krämer	—	G
" Norddeutsche Mineralölwerke zus. gel.	—	45*
" Schuhstoffabriken Fulda, Genussscheine	—	M. 420
Vereinigte Werkstätten f. Kunst im Handwerk	55	—
Vereinsbank Kiel	135	—
Vereinsbrauerei Höhscheid	40	—
Verlagsanstalt Gust. Braunbeck A.-G. Berlin	110	—
Vermögensverwaltungs-Stelle für Offiziere und Beamte, Berlin	—	[illegible]
„Vita", Lebensversicherungs-Ges., Mannheim	—	M. 12
Vogtländisches Elektrizitätswerk Trieb	—	18*
Volksbank Mülhausen i. Els.	—	M. [illegible]
Vollbaum, Seil- und Kabelwerke, Frankfurt a. M.	—	131
Waggonfabrik Rastatt	84	—
" Uerdingen	133	181
Waldhof Bahn-Gesellschaft	—	[illegible]
Warpe Spinnerei und Stärkerei	138	—
Wallandtsche Druckerei Aschaffenburg	—	130*
Weissenhof-Akt.-Ges., Stuttgart	91*	—
Werkzeug-Maschinen Akt.-Ges., Köln	109	—
Wessler Bank	—	142
" Portland-Cement u. Thonwerke, Vz.-Akt.	30	—
Wesermühle Hameln	72	—
Westafr. Pflanzungs-Ges. Bibundi	56	82
Westdeutscher Bankverein Hagen	—	138
Westd. Jutespinnerei u. Weberei Benel G.-Sch.	M. 150	—
" Sprengstoffwerke Hagen, Vorz.-Aktien	114	108
" Stamm-Akt.	100	[illegible]
" Vereinsbank, Münster	—	87
" Versicherungsbank	—	M. [illegible]
Westdeutsches Eisenwerk Kray	133	—
Westfälische Metall-Industrie, Lippstadt	151	134
Weyersberg, Kirschbaum & Co., A.-G.	115	113
Wittener Walzmühle	83	—
Wolfram-Lampen-Akt.-Ges., Augsburg, Lit. A	76*	—
" Lit. B	58*	—
Württemberg. Baumwollspinnerei u. Weberei, Esslingen	—	194
" Holzmanufakt., Bayer & Leibfried	80	—
" Kattun-Manufakt., Heidenheim	253	—
" Leinen-Industrie, Blaubeuren	—	[illegible]
" Metallwarenfabrik, Geislingen	—	134
" Portland-Cementfabrik, Lauffen	92	—
Ziegelwerke Ludwigsburg Ganssenmüller	—	108
Zoologischer Garten, Berlin	—	M. [illegible]
" Frankfurt	M. 100	M. [illegible]
Zuckerfabrik Bahnerwitz	—	[illegible]
" Corra, Dirschau	128	—
" Gross-Gerau	135	—
" Heilbronn	—	130*
" Kujavien	—	[illegible]
" Stuttgart	177	—
" Tucano	—	[illegible]
Zucker & Co., Erlangen	120	114

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bezw. Gebote.

Bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bezw. Selbstverkäufer. **Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.**

MARCHIVUM

Aussergewöhnlich grosser Blusenverkauf

Neu eingetroffen! 13810

Hochaparte Kimono-Blusen in Poppeline und anderen Wollstoffen, gefüttert Mk.	9.50	6.75	4.75
Schwarze Kimono-Blusen aparte Fassons, mit Tressen und anderen Garnierungen Mk.	9.50	7.50	5.75
Schwarze Satin-Blusen in allen Grössen . . . . . Mk.	6.75	4.00	2.50
Weiße Batist- u. Stickerei-Blusen	4.50	3.00	1.50
Aparte Seidenblusen Kimonofassons weiss, schwarz und sonstige moderne Farben Mk.	15.00	9.00	5.00
Spitzenblusen auf Seide oder Tüll gefüttert . . . . . Mk.	9.00	7.50	4.50

Costümröcke, Morgenröcke, bedeutend reduziert.

Paletot-Plüschjacke enorm billig.

Assenheim

Spezialhaus I. Ranges für Damen-Konfektion.

Mannheim
Planken, O 3, 4
neben der Hauptpost.

Magen-Darm- u. Zuckerkranken empfehlen erste Ärztl. Autoritäten Günther's Aleuronat-Gebäck

Versandt von Aleuronat — Brot — Zwieback — Biscuit u. auch Präparaten nach allen Ländern. Dr Otto Gotthilf's Hygienisch Studie versendet kostenlos F. Günther, Frankfurt a. M. 12 10080 hier zu haben: Alfred Hrabowski, D 2, 1

Die neueste Sauerstoffheilmethode.

Vanadozon, Vanadioserum (Injektion), **Phosphor-Vanadiol, Vanadoform** usw., konzentrierte wässerige Lösungen von Sauerstoff überladenen Chloratsalzen mit einem ungiftigen Vanadiumsalz. Die mächtige Wirkung beruht auf der Spaltung der Chlorade in Chloride und Sauerstoff durch das Vanadium bei Berührung mit Alkalien (Blut, Bazillen usw.) Die Mittel sind Erzeuger von Ozon im großen Maßstabe. Die Nahrung wird prompt ausgenutzt, Magen und Darm verdauen vollständig, das Blut vermehrt sich sehr schnell, die Körperzellen erstarken, der Stoffwechsel wird normal; zugleich vernichtet der aktive Sauerstoff durch Zersetzung die alkalischen Krankheitsgifte. Die Methode ist neu, von Kliniken und Aerzten genau geprüft und liefert bisher nie gekannte Resultate. 7316

Die Gebiete sind: 1. **Blutschwäche, Schwäche der Kinder und Greise** (Herzmuskelschwäche), 2. **Magen- und Darmleiden** (Appetitlosigkeit, chronische Durchfälle etc.), 3. **Tuberkulose, Bronchitis**, die Folgen von Syphilis; durch Vernichtung der Toxine und Bazillen, die erhöhte Kraft des Blutes und den starken Appetit, 4. **Nervenleiden** (75% der Neurasthenie), **chron. Rheumatismus, Ischias**, bestimmte Fälle von **Zuckerharnruhr**, Nierenleiden nach Infektionskrankheiten. Aerztl. Broschüre gratis. 1 Fl. für 1 Monat ℳ 10.— durch die Apotheken, wo nicht, durch die Versand-Apotheke des ärztl. geleiteten **Vanadiumdepot, Köln-Lindenthal**, Theresienstr. 34.

Jedes Knorr-Paket enthält einen Gutschein.

Knorr
Hafer-Flocken
Grünkern-Mehl
Hafermehl
Reismehl
Hahn-Maccaroni
Kätchen-Nudeln
7141

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

Gummistempel
12348 eigenes Fabrikat. 3

Verkauf
Laden-Einrichtungen
Regale sowie Theken.
neu u. gebraucht, verkauft u. kauft
56953 Aberle, G 3, 19.

An- und Verkauf von gebrauchten Büchern
ganzer Jahrgänge von Zeitschriften durch
Gebr. Stein's Buchhandlung
12849 Mannheim G 5, 1 bei der Trinitatiskirche

Es gibt nur ein Dr. Gentner's
Nigrin
Vorzüglichste Schuhcreme
Schutzmarke Kaminfeger
Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.
Alleinfabrikant: Carl Gentner in Göppingen.
7282

Die Rebächle.

Roman von Hermine Billinger.

(Nachdruck verboten.)

9. (Fortsetzung.)

Lachend kehrten sie auf ihre Plätze zurück und bissen in ihr Honigbrot.

„Wo habt Ihr denn den schönen Honig her?" erkundigte sich Großmama.

Da erzählten sie wichtig: „Selbst gezogen. Wir haben einen Bienenstock. Der Lehrer hat ihn uns eingerichtet. Der Lehrer hat uns alles gezeigt, wie man mit Bienen umgeht. Er ist ein Engel. Wir nennen ihn Hesperus, Großmama."

„Poztausend," verwunderte sich diese, „wie in aller Welt kommt Ihr auf Hesperus?"

Leithammel erklärte: „Wir haben den Namen in einem Gedichtbuch gefunden. Weißt Du, Großmama, ich nehm' mir immer ein Bändchen mit, wenn ich bei Dir bin. Das letztemal war's Maria Stuart. Jetzt sollst Du einmal sehen, wie fleißig wir geübt haben!"

Nun ging's an das Wegräumen der Stühle, Möbel wurden gerückt — Leithammel kommandierte. Der Lärm war unbeschreiblich —

„Sie spielen den ganzen Tag Theater", seufzte Mademoiselle, „o Madame, und jedesmal diese Unordnung —"

Großmama klopfte ihr die Wange: „Mei armes Cassalele, Du hasch's nit leicht. Aber ich auch nit, ich krieg halt niemand, der so für mich sorgt wie Du — über den ich so lache muß — und der mir ein so guts Kaffeele kocht —"

Der schrille Ton einer Glocke erklang. Die Tür öffnete sich und Maria Stuart erschien in einem langen schwarzen Schal und einer uralten, umgestülpten Samtkapotte. Die kleine Unnütz gab die Hanne. Burleigh und Leicester, die in alten Kleidern des Barons steckten, trugen lange Bärte von Roßhaar.

„Was ist Dir, Hanna?" begann Maria, die ältere der Georginen,

„Ja, nun ist es Zeit! Hier kommt der Scherif, uns zum Tode zu führen. Es muß geschieden sein! Lebt wohl, lebt wohl!"

Hanna, die die ganze Zeit über schon leise geweint hatte, brach jetzt in ein herzbrechendes Schluchzen aus und hing sich fest an Maria, daß diese unfähig war, einen Schritt zu machen.

Leithammel gab den Leicester.

Nachdem Maria, Hanna mit sich schleifend, die Szene verlassen hatte, sprach Leicester seinen Monolog. Er sprach ihn mit solcher Empfindung, solch leidenschaftlicher Kraft, daß es den Kindern, die ihn eng umstanden, kalt über den Rücken lief.

Und als Leicester nach den Worten: „Sie kniet aufs Kissen — legt das Haupt —" in einen markerschütternden Schrei ausbrach, stimmten sämtliche Kinder mit ein.

Großmama aber zog die kleine verweinte, an allen Gliedern zitternde Unnütz auf die Knie:

„Kind, Würmle," suchte sie die Kleine zu trösten, „was fallt Dir denn ein — wer wird so weine, dummes Dingele —"

„Das macht sie immer so, Großmama," sagte Leithammel, „sie nimmt's furchtbar ernst."

„Aber so spielt doch was Lustigs," rief Frau Grossi aus, „wart, ich sorg Euch dafür — 's Lache isch gesünder als 's Heule — So, und jetzt holt mir einmal eine von selbige Düte dort —"

Seligkeit ohne End'! Zuckerbretzeln aus der Residenz! Die hohe dramatische Spannung verschwand und machte dem hellsten Vergnügen Platz.

Eng umhockten sie die liebe Großmama.

„Cassalele zünd d' Lamp an," sagte Frau Grossi, „Du weisch, ich kann 's Halbdunkel nit leide."

„Großmama, o Großmama, bleib immer bei uns," rief Leithammel in beschwörendem Ton.

„Nein, Kind," bekam sie zur Antwort, „weisch, 's Landlebe, das isch nit mei Fall. In jeder Gass' ein paar Mischthäufe, und wo man hinsieht, Gäns —"

„Aber die Berg, Großmama," fiel ihr Leithammel in die Rede, „und der Wald und —"

„Ach geh mir weg," wurde sie unterbrochen, „ich muß mei Straß habe und mei Parad am Sonntagmorge —"

„Nach der Kirche," schaltete die Französin in bittendem Tone ein.

„Ha," machte Großmama, „da müßt ich lüge, Cassalele, eine große Kirchgängerin bin ich meiner Lebtag nit g'weje —"

„O Madame!" rief die Französin aus, „es war von jeher mein größter Kummer, daß Sie nicht beten —"

„Was!" empörte sich Großmama, „da bisch Du aber auf 'm Holzweg, ich bet freilich — Jeden Morgen, wenn ich aufwach, bet ich zum liebe Gott: Schenk mir heut ein Freudle. Und schenkt es mir keins, bin ich auch zufriede — So, und jetzt ins Nescht mit Euch —"

Aber die Kinder schrien: „O nein, nein, Großmama, bitte, bitte — erst noch die schöne Geschicht, wie Du Schauspielerin geworden bist —"

„Nun also," begann Frau Grossi, „wenns Mademoiselle erlaubt —

Es waren einmal ein paar Eltern, die lebten in Friede mit Gott und der Welt, und waren brave Schreinersleut im kleinen Herregäßle Nummer 21. Da schenkte ihnen der Himmel eines Tages ein wunderschönes Mägdelein —"

„Großmama!" jubelte Leithammel.

„Ja 's Zellers Liesele, und es ging in die Kleinkinderschul in der Blumenstraß. Zwei Schwestern hielte die Schul. Mei Liesele isch mei Herzblättle, hat die schön Fräulein Binder gesagt. Und die wüscht Fräulein Binder hat gesagt: 's Liesele isch e Lauskrott. Im selbe Haus hat die Frau Grossi gewohnt und war beim Theater und ihr Büble mit mir in der Kleinkinderschul. Er hat ein lumpiges Samtröckle angehabt mit einer karierte Schärp quer über der Schulter. Ich hab ihn 's Vagabümmele geheiße."

„Großpapa!" rief Leithammel.

„Ja, und wir haben uns alle Tag geprügelt. Da isch eines Tags die Frau Grossi zu meiner Momme gekomme und hat gesagt: „Ihr Liesele isch zwar ein rechter Fratz, aber dürft's nit in einem Stück im Theater mitspiele, ich brauch zwei Kinder. Sie soll ein Billet dafür habe, Frau Zeller. Ach, hat mei Mamme gesagt, nie hat mei Mann Geld fürs Theater, jetzt komm ich doch einmal nein —.

Zweimal war ich zur Prob auf der Bühn mit dem Vagabümmele, und Frau Grossi hat sich mit uns vor ein Pferd hingeworfe, auf dem ein böser Mann gesesse isch —"

„Der Geßler aus Schillers Tell", schaltete Leithammel ein.

Die kleine Unnütz auf Großmamas Knien schlug zornig nach der älteren Schwester, die immer die Erzählung unterbrach.

„Wo bin ich denn stehegebliebe?" fragte Großmama.

„Direkt vor der Vorstellung", sagte Leithammel.

„Richtig. Also wir sind in Lumpe gehüllt worde, 's Vagabümmele und ich, habe ein paar Händvoll Gutsele kriegt, und dann naus auf d' Bühn. Die Frau Grossi hat sich vors Pferd geschmisse und uns mitgerisse, daß wir nur so rumgepurzelt sind. Sie fahrt sich wie eine Verzweifelte ins Haar, und ein dicker Strang fallt ihr vom Kopf. Husch, schiebt sie den Haarwisch unter ihren Rock. Hab's recht mache wolle und hol ihn vor und reich ihn ihr hin. Jesses, wie hat sie mich angeschaut —"

„Schwiegermama", fiel Leithammel ein.

„Un wie hat's Publikum gelacht — Du erbärmlicher Fratz hat Frau Grossi gesagt. Hab aber doch wieder mitspiele dürfe — im Verschwender — 's Vagabümmele hat's durchgesetzt — dann hat uns Frau Grossi in die Lehr genomme — Du gehörsch ins Lustspiel, hat sie zu mir gesagt, und zum Vagabümmele: Kerl, Du bisch der geborene Tragöd —"

(Fortsetzung folgt.)

Osram-Lampe
anerkannt beste Metallfadenlampe 7275
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen
für Engros- und Detail-Verkauf.
Stotz & Cie., Elektr. Ges. m. b. H.
O 4, 8/9. — Telephon 662, 980 u. 2032.
Hauptvertretung der Osram-Lampe.

Nur einige Tage
gewähre ich auf sämtliche
Korsetts 25%

Nur moderne Façons und gute . . . . Qualitäten . . . .

Verkauf nur gegen bar.

Auswahlsendungen finden während dieser Sondertage nicht statt.

Korsettenhaus Berta Jacob

Heidelbergerstrasse **O 7, 6** Heidelbergerstrasse

Apollo Theater

Heute Mittwoch, 1. Februar

Grosser
Premierentag

HASKEL

mit seinem Ensemble in seiner tollen Burleske

„Der Herr Marquis"

8tägiger Repertoir-Wechsel!

Vorher das grosse Varieté-Programm.

WILLY PRAGER
der geniale Humorist.

La Gitana
Spanische Tänzerin.

MAX WELSON-TRUPPE
Das Sensationelste menschlicher Kraft

Felix Quick
Karikaturist.

Frühlings-Trio
Gesangs- und Tanz-Terzett.

: Droeses Velograph :
Die neuesten Bilder.

Nach Schluss der Vorstellung im
Tocadero „Cabaret"
Das humoristische Carneval-Programm:

Jede Nacht ½1 Uhr
Willy Prager im Trocadero

Neue Kapelle — Neue Kapelle
Mizzi Schäfer — Irma Schäffer
Grete Göhring — Elli Wehner
Corretti — Sigrid Hansen
Frühlings-Trio — Frühlings-Trio

Conferencier: Oskar Hermann Röhr

Im
Café-Restaurant „D'Alsace"
Täglich ab 8 Uhr
Künstler-Konzerte
Neue Kapelle! e Kapelle!
Rendezvous der Artisten.

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

Mittwoch, 1. Februar 1911
30. Vorstellung im Abonnement A.
Neu einstudiert:

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare, nach Schlegel's Uebersetzung. — Regie: Emil Reiter.

Personen:

Escalus, Prinz von Verona	Heinrich Göz
Graf Paris, Verwandter des Prinzen	Robert Günther
Montague } Häupter zweier feindlicher	Paul Tietsch
Capulet } Häuser	Karl Schreiner
Romeo, Montague's Sohn	Georg Kögler
Mercutio, Verwandter des Prinzen, Romeo's Freund	Alexander Kökert
Benvolio, Montague's Neffe, Romeo's Freund	Karl Fischer
Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet	Rudolf Acker
Capulet's Oheim	Karl Neumann-Hoditz
Bruder Lorenzo, Franziskaner	Wilhelm Kolmar
Balthasar, Romeo's Page	Willi Forina
Simson } Diener Capulet's	Emil Heck
Gregorio	Hermann Kupfer
Peter	Alfred Landory
Abraham, Bedienter Montague's	Karl Lorenz
Ein Page des Grafen Paris	Jenny Hotter
Ein Apotheker	Gustav Brandscheid
Gräfin Montague	Emma Schönfeld
Capulet's Gemahlin	Toni Weiss
Julia, Capulet's Tochter	Marianne Rub
Julia's Amme	Julie Sorten
Bürger	Hans Wamsoch

Bürger von Verona, Verwandte beider Häuser, Maskenträger, Wachen und anderes Gefolge.
Die Scene spielt den größten Teil des Stückes hindurch in Verona; zu Anfang des 5. Aktes in Mantua.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Nach dem 2. Aufzuge größere Pause.

Kleine Preise

Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, 2. Febr. 1911. 30. Vorstellung im Abonn. C
Neu einstudiert:

Die verkaufte Braut.

Anfang 7½ Uhr.

Mannheimer Jugendtheater Bernhardushof
Donnerstag, den 2. Februar, nachmittags 4 Uhr
Der Struwelpeter. Märchen mit Gesang in 4 Akten v. Rosa Sölch. Billette im Vorverkauf bei L. Ferenz, S. 2, 18 und Cigarrenhandlung E. Mähler, A 1, 6. Sperrsitz 50 Pfg., 1. Platz 30 Pf., 2. Pl. 20 Pf., Galerie 10 Pf. Erwachsene zahlen dieselben Preise.

Mannheim — Kasinosaal.
Mittwoch, den 1. Februar 1911, abends 8 Uhr

KONZERT

der
Münchener Kammermusik-Vereinigung

die Herren: Sieben (1. Violine), Huber (2. Violine), Hitzelberger (Viola), Stöber (Cello). Am Klavier von Klenau.

Programm: I. César Franck, Streichquartett D-dur. II. Paul v. Klenau, a) 4 Stücke für Streichquartett, b) Klavierquintett (B-Moll).

Bechstein-Konzertflügel a. d. Pianofortelager K. F. Heckel. Karten à Mk. 4.—, 2.80, 1.50 in der Hofmusikalienhandlung Heckel (Konzertkasse 10—1 Uhr und 3—6 Uhr) und an der Abendkasse. 13190

Kirchen-Ansage.
Katholische Gemeinde.
Jesuitenkirche.
Mittwoch, den 1. Februar. Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Salve.

Ein erstklassiges Parfüm
darf keinen betäubenden Moschus oder Patchouli-Nachgeruch entwickeln, und doch zeigen fast alle modernen Parfüms diesen Nachteil.
Dralle's
Illusion im Leuchtturm
(Blütentropfen ohne Alkohol)
gibt den Duft der frischen Blumen in unübertroffener Fülle und köstlicher Naturtreue wieder und zwar ohne jeden fremden Nachgeruch
Ein Atom genügt!
Original u. Vorbild aller Parfüms ohne Alkohol.
Preis: Veilchen M. 4.- u. 8.- Wistaria M. 3.50 u. 7.- Die übrigen Gerüche wie Maiglöckchen, Rose, Flieder etc. M. 3 und M. 6.—
Grand Prix — Brüssel 1910;
Ueberall zu haben.
Georg Dralle Hamburg.
Der „Leuchtturm" und „Illusion" in fast allen Kulturstaaten als Warenzeichen geschützt. Es existieren zahllose minderwertige Nachahmungen, daher fordere man ausdrücklich:
Dralle's Illusion im Leuchtturm
wenn man das echte haben will.

MANNHEIM
Rosengarten
Musensaal.
Montag, 6. Februar, abends 8 Uhr
YVETTE GUILBERT
und die
Société des Concert d'Autrefois.

Mlle. Delcourt (Clavecin)
R. Michaux (Viole d'Amour)
G. Desmonts (Viole de Gambe)
Louis Fleury (Flöte)
L. Bleuzet (Hautbois d'Amour)
E. Nansy (Contrebasse).

13147
Am Piano: G. Ferrari.
Kartenverkauf à Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 u. Stehplatz 1.— M. in der Hofmusikalienhdlg. K. Ferd. Heckel. Konzertkasse 10—1 u. 3—6 Uhr u. abends an der Kasse.

Heute abend um 8½ Conférence en français in der Ecole française
P 3, 4. P 3, 4.

Steinbrüche.
Die Evang. Pflege Schönau in Heidelberg hat von ihren bei Hess. Neckarhausen unmittelbar am Bahnhof gelegenen Steinbrüchen 2 Lose alsbald zu verpachten. Die Bedingungen können auf dem Geschäftszimmer der Verwaltung eingesehen werden. 13026

Hauszinsbücher in beliebigen Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Schmoller's Weiße Woche

Trotz der anerkannt billigen Preise Rabattmarken-Ausgabe!

Rosengarten-Mannheim

Samstag, den 4. Februar 1911, abends 1/2 9 Uhr

Grosser städtischer

Masken-Ball

Alle Säle geöffnet. Zwei Ballorchester.

Die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I No. 110

Leitung: Obermusikmeister Vollmer

und die **Kapelle Petermann.** Leitung: **Ludw. Becker**

Promenade-Konzert von abends 1/2 9 Uhr ab in der Wandelhalle.

Präzis 9 Uhr: Vorspiel zur Eröffnung des Maskenballes „Rosengartenzauber" — Ein Tanzmärchen

dargestellt von Mitgliedern des Grossh. Hof- und National-Theaters Mannheim.

Masken-Prämiierung.

Geldpreise

für die schönsten und originellsten Masken (Damen, Herren, Gruppen) im Gesamtbetrage von 1500 Mark

Eintrittskarten 5 Mk. Einlasskarte 10 Pf. Garderobe 20 Pf.

Eintritt nur im Maskenkostüm (auch Domino) oder im Ball-Anzug (Herren Frack) mit dem offiziellen Maskenabzeichen gestattet.

Maskenabzeichen, die für beide Bälle Gültigkeit haben, sind in der Wandelhalle und in sämtlichen Vorverkaufsstellen zum Preise von 70 Pfg. pro Stück zu haben. Rosenlauben 50 Mk. Reservierte Tische im Nibelungensaal 10 und 20 Mk.

Vorausbestellungen (Vormerkungen) auf **Rosenlauben** und reservierte Tische sind schriftlich mittels Bestellkarte an den Verwalter im Rosengarten zu richten. Bestellkarten sind ebenda erhältlich. Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsbureau (Rathaus) im Zeitungskiosk am Wasserturm sowie beim Portier im Rosengarten. In Ludwigshafen a. Rh. beim Verkehrsverein, Ludwigsplatz 7, bei Jakob Batteiger, Zigarrengeschäft, Ludwigsstrasse 6 und Gustav Renner, Zigarrengeschäft, Bismarckstrasse 104, in Heidelberg bei Luise Knoblauch Wwe., Sophienstrasse 15.

Rauchen nur im Tagesrestaurant gestattet.

Werfen mit Papierschlangen, Konfetti und sonstigen Gegenständen, sowie das Mitbringen von lebenden Tieren jeder Art verboten.

Herren- und Damenmaskengarderobe nebst Frisierräumen, Blumenverkauf und Photograph im Hause.

Kontrolle: Die Eintrittskarten sind aufzubewahren und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen.

Von 12 Uhr ab werden an Ballbesucher, die den Rosengarten vorübergehend verlassen wollen, **Kontremarken** gegen Bezahlung von 1 Mark ausgegeben. Wiedereintritt ist nur zulässig, wenn gleichzeitig mit der Kontremarke auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird. 600

Börsen-Café E 4, 13 im Börsengebäude

Täglich hervorragende :: KONZERTE :: der schwed. National-Damen-Kapelle (Dr. R. Politz) 19662

Café Waldbauer

Q 1, 4 Breitestrasse **Q 1, 4**

Täglich nachmitt. von 3 1/2—6 Uhr

abends von 8—11 Uhr 2523

Künstler-Konzerte

K. Friedmann

13060 **Mannheim**

Kaufhaus Bogen 50, 51, 52.

Erste und leistungsfähigste

Masken-Garderobe

in Baden, unterhält grosses Lager in

Fantasie- und Trachtenkostümen.

D.H.V.

Samstag, 4. Febr. 1911 abends 8 Uhr 11

in sämtlichen Räumen des **„Friedrichspark"**

Maskenball

Karten für Eingeladene bei der Geschäftsstelle **T 6, 29** part.

Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Mannheim.

Anfängerkurse für **Damen und Herren** beginnen Anfang jeden Monats.

Uebungsabende u. Fortbildungskurse tägl. außer Samstag.

Schriftkundige willkommen. Anmeldungen u. Anfragen erbeten **Stenographen-Verein Stolze-Schrey.** Vereinsl. **Rest. Rosengarten,** T 6, 19. 30926

Perzina

Flügel, Pianos

in allen Stylarten

Filiale

P 7, 1.

Heidelbergerstr.

53991

Damen-Kopfwaschen

mit Champoon Teer, Camillen etc.

80 Pfennig

Elektrische Trocknung.

Moderne Theater- und Gesellschaftsfrisuren von **50 Pfennig** an

Frau Geyer, M 2, 18

53777

6054

Holland Amerika-Linie

Rotterdam—Newyork über Boulogne-sur-Mer.

Doppelschrauben-Passagierdampfer

von 18800 bis 37190 Tons Wasserverdrängung.

Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam. Man wende sich an:

Gundlach & Bärenklau Nchf.,

Bahnhofplatz No. 7

Mannheim — Telephon 7152.

In jeder Stückzahl zu haben in der Buchdruckerei Dr. H. Haas'schen

Rechnungs-Formulare

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten

Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Monats-Uebersicht

der Konzerte, Vorträge und sonstigen wichtigen Veranstaltungen.

Februar 1911.

Zusammengestellt vom Verkehrs-Verein Mannheim.

Ohne Gewähr gegen nachträgliche Aenderungen. — In der vorletzten Spalte bedeutet: M.: Zugänglich für Mitglieder; G.: Zugänglich für Gäste; Ö.: Öffentlich; U.: Unentgeltlich; E.: gegen Eintrittsgeld.

Berichtigungen und die Programme der folgenden Monate wolle man an das Verkehrsbureau (Rathaus Bogen 47/48) senden.

Tag und Stunde		Ort	Programm	Veranstalter	Eintritt	Bemerkungen
Mittwoch 1.	abends 8 Uhr	Kasinosaal	**Konzert der Münchener Kammermusik-Vereinigung.**	—	Ö. E.	Karten bei Heckel
	abends 1/2 9 Uhr	Bernhardushof	Dr. phil. **P. Exped. Schmidt**-München: „Theater und Kirche in ihren geschichtlichen Beziehungen".	Kaufm. Verein Mannheim	Ö. E.	Karten im Verkehrsbureau
	abends 1/2 9 Uhr	Rathaussaal	Universitätsprofessor **Dr. Braus**-Heidelberg: „Die Entwicklung des Menschen".	Verein für Volksbildung	U.	—
Donnerst. 2.	abends 8 Uhr	Kasinosaal	**Marya Delvard-Marc Henry** Moderne Kammerkunst.	—	Ö. E.	Karten bei Heckel
Freitag 3.	abends 1/2 8 Uhr	L 2, 9 Konzertsaal	**Viertes Hauskonzert.** Kompositionsabend von Julius Weismann.	Hochschule für Musik	Ö. E.	—
Samstag 4.	abends 1/2 9 Uhr	Rosengarten	**I. Städtischer Maskenball.**	Stadtverwalt.	Ö. E.	Karten im Verkehrsbureau
Sonntag 5.	nachm. 3 Uhr	Friedrichspark	**Militär-Konzert** (Streichmusik) der hiesigen Grenadierkapelle.	Parkgesellsch.	Ö. E.	Abonnement frei
	abends 8 Uhr	Rosengart. Nibelg.-S.	**Konzert:** Lustiger Abend.	Stadtverwalt.	Ö. E.	Karten im Verkehrsbureau
Montag 6.	abends 8 Uhr	Rosengart. Musiksaal	**Konzert** von Yvette Guilbert unter Mitwirkung der Société des Concerts d'Autrefois aus Paris.	—	Ö. E.	Karten bei Heckel
	abends 1/2 9 Uhr	Restaurant „12 Apost."	Stadtsyndikus **Dr. Landmann:** „Das Erbbaurecht".	Gewerbver. u. Handw.-Verb.	M. G.	—
	abends 8 1/4 Uhr	Kasinosaal	Geh. Regierungs- und Oberschulrat Professor **Dr. Luthmer**-Straßburg i. E.: „Der Vogelschutz in Vergangenheit und Gegenwart".	„Vogelschutzclub" Sektion Mannheim	M. G.	—
Dienstag 7.	abends 1/2 9 Uhr	Bernhardushof	Redakteur **Ant. Heinen** M.-Gladbach: „Die Schulfrage als Kulturproblem".	Komitee der kath. Vereine	M. G.	—
	abends 1/2 10 Uhr	Restaurant „12 Apost."	**Vortrag** mit Lichtbildern: **"Das deutsche Wandern".**	Deutsch-nat. Handlungsgh.-Verband	M. G.	—
Mittwoch 8.	abends 8.11 Uhr	Rosengart. Nibelg.-S.	**Große karnevalistische Damen-Fremden-Sitzung.**	Feuerio	Ö. E.	Karten im Verkehrsbureau
	abends 1/2 9 Uhr	Vereinslok. K 1, 5b	Kaplan **Rösch**: Satiren von Handel-Mazzetti als katholische Künstlerin".	Columbus	M. G.	—
	abends 1/2 9 Uhr	Evangel. Gemeindeh. Sedenhtr.	Frau Dont **Lösch-Kaden:** „Rezitation".	Kaufm. Verein weibl. Angest.	M. G.	—
Donnerst. 9.	abends 1/2 8 Uhr	Rosengart. Musiksaal	**Konzert:** Jan Kubelik.	Philharmon. Verein	Ö. E.	Karten b. Heckel und Pleiffer
	abends 1/2 9 Uhr	Bernhardushof	Professor **Dr. Theod. Volbehr**-Magdeburg: „Die Gedankenwelt Max Klingers (illustr. durch Lichtbilder).	Kaufmänn. Verein	Ö. E.	Karten im Verkehrsbureau
Sonntag 12.	nachm. 3 Uhr	Friedrichspark	**Großes Karnevalist. Konzert** der hiesigen Grenadierkapelle	Parkgesellschaft	Ö. E.	Abonnement frei
	abends 8 Uhr	Rosengart. Nibelg.-S.	**I. Städt. Karneval-Konzert**	Stadtverwaltg.	Ö. E.	Karten im Verkehrsbureau
	abends 8.11 Uhr	Colosseum	**Großer Maskenball.**	Gr. Karnev.-G. Neckarvorstadt	Ö. E.	—
Montag 13.	abends 1/2 8 Uhr	Kasinosaal	**Sonatenabend** von Clara Behle-Demrath, Konzertmstr. Otto Spamer	—	Ö. E.	Karten bei Heckel
Dienstag 14.	abends 8 Uhr	Kasinosaal	**Konzert** von Dr. Ludwig Wüllner	—	Ö. E.	Karten bei Heckel
Mittwoch 15.	abends 1/2 9 Uhr	Bernhardushof	Oberlehrer u. Privatdoz. **Dr. Franz** Frankfurt a. M.: „Geschichte Amerikas".	Verein für Volksbildung	U.	—
	abends 1/2 9 Uhr	Loge L 8, 9	**Dr. Götz**-Heidelberg: „Physik der Sonne", Lichtbildervortrag	Mannh. Verein für Naturkunde	M. G.	—
Donnerst. 16.	abends 9 Uhr	Restaurant Germania	Humoristischer Lichtbilder-Vortrag (Frisch-Abend).	Verein f. Hol. Commis 1868	M. G.	—
Samstag 18.	abends 8.11 Uhr	Apollotheater	**Großer bürgerl. Maskenball**	Feuerio	Ö. E.	Karten im Verkehrsbureau
Sonntag 19.	nachm. 3 Uhr	Friedrichspark	**Militärkonzert** (Streichmusik) der hiesigen Grenadierkapelle	Parkgesellschaft	Ö. E.	Abonnement frei
	abends 8 Uhr	Rosengart. Nibelg.-S.	**II. Städt. Karneval-Konzert**	Stadtverwaltg.	Ö. E.	Karten im Verkehrsbureau
Dienstag 21.	abends 1/2 8 Uhr	Rosengart. Musiksaal	**VII. Akademie.**	Gr. Hoftheater-Orchester	Ö. E.	Karten bei Heckel
	abends 1/2 10 Uhr	Restaurant „12 Apostel"	Vorträge in verschiedenen deutschen Mundarten.	Deutschnat. Handlungsgh.-V.	M. G.	—
Mittwoch 22.	abends 1/2 9 Uhr	Loge L 8, 9	Professor **Pöhner**-Mannheim: „Assimilation des Luftstickstoffs durch Bakterien".	Mannh. Verein für Naturkunde	M. G.	—
	abends 1/2 9 Uhr	Bernhardushof	Oberlehrer und Privatdozent **Dr. Franz**-Frankfurt a. M.: „Geschichte Amerikas".	Verein für Volksbildung	U.	—
	abends 1/2 9 Uhr	Vereinslok. K 1, 5b	Stadtpfarrer **Kieser:** „Altes und Neues aus dem Lande der Fellachen".	Columbus	M. G.	—
Donnerst. 23.	abends 1/2 9 Uhr	Friedrichs-Park	Stadtpfarrer **Paul Klein:** „Die religiöse Weltanschauung Göthes im Faust".	Kaufmänn. Verein	Ö. E.	Karten im Verkehrsbureau
Sonntag 26.	nachm. 2.11 Uhr	—	**Großer Karnevalszug.**	Gr. Karnev.-G. Mhm. Feuerio	—	—
	nachm. 3 Uhr	Friedrichspark	**Militärkonzert** (Streichmusik) der hiesigen Grenadierkapelle	Parkgesellschaft	Ö. E.	Abonnement frei
	abends 8 Uhr	Rosengart. Nibelg.-S.	**III. Städt. Karneval-Konzert**	Stadtverwaltg.	Ö. E.	Karten im Verkehrsbureau
Dienstag 28.	nachm. 2.11 Uhr	—	**Großer Karnevalszug**	Gr. Karnev.-G. Neckarvorstadt	—	—
	abends 1/2 9 Uhr	Rosengart.	**II. Städtischer Maskenball**	Stadtverwaltg.	Ö. E.	Karten im Verkehrsbureau

Vermischtes.

Perf. Friseuse,

lange Jahre in Frankfurt tätig, nimmt Damen an.

Käfertalerstr. 53, 3. St. l. 44528

Geldverkehr.

15—20 000 Mark auf prima Objekt in Ludwigshafen a. Rh. an 2. Stelle von pünktl. Zinszahler sof. gesucht. Off. unt. Nr. 44560 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Hypothekengelder

zu 4% einsch. Bankgeb., II. Stelle 5%, Kaufschill. ausgel. Off. unt. Nr. 57049 an die Exped. ds. Bl.

Stenographischer Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers

mb. Deutscher Reichstag.

118. Sitzung, Dienstag, den 31. Januar.
Am Tische des Bundesrats Wermuth, Kühn.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz
eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min. mit folgendem Nachruf: Ich erhalte soeben die traurige Nachricht, daß einer unserer ältesten Mitglieder, der

Abg. Singer, heute mittag gestorben

ist. Er hat dem Reichstage seit 1884, also seit 27 Jahren, angehört. Sie haben sich zum Gedächtnis des Verstorbenen von den Plätzen erhoben; ich stelle das fest.

Die dritte Lesung des Zuwachssteuergesetzes.

Zur dritten Beratung liegt ein von allen Parteien mit Ausnahme der Polen und Sozialdemokraten unterzeichneter Kompromißantrag Graf Westarp vor, der über eine Reihe der hauptsächlich strittigen Punkte Vereinbarungen trifft.

Außerdem beantragen die Konservativen in einem Antrage von Normann wiederum die Befreiung des Landesfürsten und der Landesfürstin von der Zuwachssteuer.

Abg. **Trimborn** (Zentr.) hat mehrere Anträge zugunsten der Festungsstädte eingebracht.

Es findet zunächst eine Generaldiskussion statt.

Abg. Dr. **Jäger** (Zentr.):

Wir begrüßen mit Genugtuung, daß nach der mühevollen zweiten Lesung eine Verständigung über die wesentlichsten Punkte zustande gekommen ist. (Beifall.)

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.):

Der Behauptung, daß eine gründliche Beratung stattgefunden habe, muß ich entschieden widersprechen. Im Gegenteil von Anfang an war die größte Eile. Man stand namentlich in erster Lesung in der Kommission unter dem starken Eindruck, daß das Gesetz unter allen Umständen noch vor der Vertagung fertiggestellt werden müßte; es wurde einem geradezu verübelt, wenn man das Wort nahm. Bei der zweiten Lesung hier im Plenum war eine derartige Verwirrung, daß man zum Schluß überhaupt gar nicht mehr wußte, worüber man abstimmte. Das finanzielle Ergebnis wird eine große Enttäuschung bringen. Die Beseitigung der rückwirkenden Kraft auf einen Teil des Jahres 1910 bedeutet einen weiteren Ausfall von 10 Millionen. Erst in später Zukunft wird vielleicht ein Ertrag aus dieser Steuer blühen. Für diese ferne Zeit brauchen wir aber keine Vorsorge zu treffen. Das wird auch nicht der Herr Schatzsekretär behaupten wollen, der ja jetzt immer in sehr geistreicher Weise sich gegen mich wendet. Es ist mir unmöglich, diesem Gesetze zuzustimmen. Denn es ist ein Gesetz zur Abwehr einer richtigen Kommunalbesteuerung gegen die Bodenspekulation. Die ganze Steuer ist ein Lustspiel ohne jegliche Wirkung.

Abg. Dr. **Südekum** (Soz.):

Als ich den Kompromißantrag zum ersten Male erblickte, traute ich meinen Augen nicht. Dies Kompromiß ist vom Standpunkt der Linken ein leonidischer Vertrag. Der Löwenanteil des Vorteils liegt natürlich auf seiten der Rechten. Die Freisinnigen haben fluchtartig die alten Fahnen verlassen und schließen sich dem schwarzblauen Steuerblock an, weil ihnen die Courage zu einer glänzenden Einsamkeit fehlt. Herr Cuno bringt das Opfer seiner persönlichen Intelligenz, offenbar weil es ihm graust, allein gegen ein Gesetz zu stimmen, dessen Schwächen und Städtefeindlichkeit er genau so gut kennt wie wir. Jetzt fehlt nur noch die Steuerfreiheit der Fürsten, dann hat die Rechte alles erreicht. Warten wir ab! Jedenfalls werden wir mehrere Anträge auf namentliche Abstimmungen stellen. Die Herren, denen die funkelnagelneuen Orden als gänzlich unverdienter Wertzuwachs auf der Brust glänzen, können dann ihre Dankbarkeit bezeigen. Diejenigen, die bisher leer ausgingen, können sich in empfehlende Erinnerung bringen.

Der Kompromißantrag bringt neue Ermäßigungen, neue Ausnahmen, neue Vergünstigungen. Wird mit ihm das Gesetz weiter verschlechtert, so werden wir gegen die ganze Vorlage stimmen. Wir hatten den Grundgedanken freudig begrüßt. Die Regierungsvorlage war zwar kein Meisterstück, aber brauchbar. Man hat einen politischen Entwurf daraus gemacht, einen Schutzschild für die Blauschwarzen. Nachdem Herr Wermuth aus Versehen Schatzsekretär geworden war, hat er viel und rasch gelernt, aber leider hat er sich ganz in den Dienst des Steuerblocks gestellt. Wozu soll der geringe Ertrag dienen? Für militärische Bedürfnisse. Die Militärmusik auf der einen Seite und die wehmütige

Drehorgel des Veteranen

auf der anderen Seite, das gibt einen ärgerlichen Klang. Von Cuno bis zu Westarp werden neue Abschwächungsanträge gestellt, und die Veteranen sollen wieder leer ausgehen. Das ist ein ganz verhunztes, durch nichts zu rechtfertigendes Gesetz. Könige, Fürsten, Grafen, Barone lassen sich die Millionen wohlschmecken. Herr Sydow nannte das Branntweinsteuergesetz in einer offenen Stunde ein Fürsorgegesetz. Diese Fürsorgezöglinge sacken sich die Taschen voll, die Veteranen aber speist man mit Redensarten ab. Mit großer Meisterschaft hat es die Rechte verstanden, die Großgrundbesitzer völlig steuerfrei zu machen.

Reichsschatzsekretär **Wermuth**:

Da wir doch eine Mehrheit im Hause finden müssen, kannte uns die Zustimmung der Sozialdemokraten zur ursprünglichen Regierungsvorlage allein nicht genügen. Uebrigens fürchte ich, daß auch nicht alle Sozialdemokraten für die Vorlage gestimmt hätten, denn in der „Leipziger Volkszeitung", die doch auch sozialdemokratisch ist, konnte man lesen, daß die Regierungsvorlage so schlecht war, daß man meinen konnte, ein Militäranwärter hätte sie verfaßt. (Große Heiterkeit.) Die Behauptung, daß zwischen ländlichem und städtischem Besitz im Gesetz so große Unterschiede gemacht werden, ist nicht richtig. Die einzige Verschiedenheit, die sich auf die Anrechnungen bezieht, ist gar nicht aus landwirtschaftlichen Kreisen angeregt worden. Die Anregungen dazu, die im Zusammenhang mit einer Reihe von Anträgen gegeben wurden, heben sich ganz gleichmäßig erstreckt auf alle Interessentenkreise. Freilich habe ich mir häufig überlegt, ob durch die Anträge nicht

die Grenze überschritten

werde, bis zu welcher man gehen durfte. Aber man kann doch nicht einfach behaupten, daß das Gesetz in seiner jetzigen Gestalt wertlos ist, weil es nichts mehr einbringen werde. Hinsichtlich der Veteranen möchte ich nochmals betonen, daß wir uns für verpflichtet halten, wenn das Gesetz abgefertigt wird, ihnen die Beträge zuzuwenden, die im Etat für sie in Aussicht genommen sind. Eine Abhängigkeit dieser Zuwendungen vom Ertrag des Gesetzes tritt nicht ein. (Lebhafte Zustimmung.) Dafür sind die verbündeten Regierungen verantwortlich. Aber Sie müssen erwägen, ob nicht durch weitere Abschwächungen der ganze Zweck des Gesetzes gefährdet wird. Vorläufig kann ich noch nicht behaupten, daß diese Grenze überschritten ist. Auch Sie haben alles Interesse daran, das Gesetz wirksam zu gestalten. Ohne eine Erledigung dieses Gesetzes in diesem Sinne kann unsere Finanzpolitik nicht in der bisherigen Weise fortgeführt werden.

Abg. Dr. **Weber** (Natl.):

Wir stehen der Vorlage sympathisch gegenüber und sind über die schroffe Stellungnahme der Sozialdemokraten sehr erstaunt. Die Behauptung des Abg. Dr. Südekum, daß wir es hier mit einem agrarischen Gesetz zu tun haben, ist unrichtig. Daß die Sozialdemokratie gegen diese Besitzsteuer stimmt, ist mir unfaßlich. Wenn Sie den Grund und Boden verstaatlichen wollen, so mußten Sie sich auf den Boden dieser Vorlage stellen. Mit der Begründung, daß Sie gegen das Gesetz stimmen, weil der Ertrag für die Heeresvorlage verwendet werden soll, werden Sie draußen Fiasko machen, denn kein Arbeiter wird verstehen, daß aus diesem Grunde die Grundstücksspekulanten frei bleiben sollen. Das Gesetz bringt eine Besitzsteuer im Betrage von 40 Millionen.

Abg. **Cuno** (Vp.):

Die Sozialdemokratie hat sich die Arbeit sehr leicht gemacht. Sie hat sich jeder praktischen Arbeit enthalten. Wir haben uns bemüht, die Vorlage so zu gestalten, daß in der Tat der unverdiente Wertzuwachs getroffen wird. Als die Vorlage kam, schien es einen Augenblick, als ob

die Wahlen direkt vor der Tür

standen, so sehr legte man sich für eine Besteuerung der Gewinne der Grundstücksspekulanten ins Zeug. Allmählich aber ließ die Begeisterung nach, als man fand, daß auch mancher solide Bürgersmann recht gern einen Gewinn aus dem Umsatz von Grundstücken einsteckt. Man hat sich bemüht, die Landwirtschaft schonend zu behandeln. Wir hatten daher die Pflicht, dafür zu sorgen, daß auch der städtische Grundbesitz schonend behandelt wird. Ich stehe nicht auf dem Standpunkt des Abg. Dr. Südekum, der sagt: weil das Gesetz nicht allen meinen Wünschen entspricht, lehne ich es ab. Die Sozialdemokratie stellt sich nur deshalb auf den ablehnenden Standpunkt, weil sie sieht, daß die übrigen Parteien ernstlich bestrebt sind, das Gesetz zustande zu bringen. Wenn wir die Umsatzsteuer und die Wertzuwachssteuer dauernd nebeneinander bestehen ließen, so würden wir Steuern auf Vorrat bewilligen. Der Reichstag sollte den Gemeinden keine Vorschriften über die Höhe der Zuschläge machen, sondern die Beschlußfassung hierüber den Stadtverordnetenversammlungen überlassen.

Abg. Dr. **Südekum** (Soz.):

Die Rechte braucht dieses Gesetz als Entschuldigung für die von ihr ins Werk gesetzte Reichsfinanzreform. Dieses Gesetz bringt eine Besitzsteuer in Gänsefüßchen. Daß die Konservativen für das Steuergesetz stimmen, macht es vor vornherein verdächtig.

Damit schließt die Generaldiskussion.

Die §§ 1 bis 9 bleiben unverändert.

Beim § 10 begründet Abg. **Trimborn** (Ztr.) seinen Antrag zugunsten der Festungsstädte.

Schatzsekretär **Wermuth** lehnt den Antrag ab, ist aber mit dem die gleiche Frage behandelnden Kompromißantrage zu § 12 einverstanden.

Dieser Kompromißantrag wird unter Ablehnung des Antrages Trimborn angenommen. Danach wird bei Grundstücken in Festungsrayons, denen keine Rayonentschädigung gewährt wurde, die durch Einführung der Rayonbeschränkung verursachte Wertverminderung hinzugerechnet.

Die §§ 11 bis 15 werden nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen. Als § 15a schlägt der Kompromißantrag vor, daß dem Veräußerungspreis Entschädigungen für eine Wertverminderung des Grundstücks nach dem 1. Januar 1911 hinzugerechnet werden.

Abg. Dr. **Potthoff** (Vp.) bemängelt, daß das Wort „Erwerbspreis" an verschiedenen Stellen des Gesetzes in verschiedenem Sinne angewendet sei.

Abg. Graf **Westarp** (Kons.) bestreitet die Inkongruenz. Erwerbspreis im Sinne des Gesetzes ist die ausgemachte Summe mit den An- und Abrechnungen, die der Art des Geschäftes entsprechen.

§ 15 a wird angenommen.

§§ 16—19 bleiben unverändert.

Im § 20 wird nach dem Kompromißantrag der Absatz 2 dahin gefaßt, daß die Steuerermäßigung für jedes vollendete Jahr des für die Steuerberechnung maßgebenden Zeitraumes ein Prozent beträgt; ist das Grundstück vor dem 1. Januar 1900 erworben, so beträgt die Ermäßigung für die Zeit bis zum 1. Januar 1911 1½ Prozent jährlich. (In der Regierungsvorlage war es durchweg ein, nach den Beschlüssen zweiter Lesung 1½ Prozent.)

§ 21 bleibt unverändert.

Die Steuerfreiheit des Landesfürsten.

Zu § 22 beantragt Abg. v. Normann (Kons.) u. Gen., die Steuerfreiheit des Landesfürsten und der Landesfürstin, die in zweiter Lesung gestrichen war, wieder herzustellen.

Reichsschatzsekretär **Wermuth**:

Ich bitte, dem Antrage Normann zuzustimmen. Sie verlangen, daß wir als Ihre Motive das annehmen, was Sie angeben. Gewähren Sie uns das gleiche Recht. Ich erkläre nochmals nachdrücklich ohne jede Einschränkung, daß für die Haltung der verbündeten Regierungen keinerlei vermögensrechtliche Interessen der Fürsten in Betracht kommen, sondern ausschließlich

verfassungs- und staatsrechtliche Bedenken.

Ich bitte, diese Erwägungen, vor denen auch der Steuerbedarf Halt machen muß, nochmals zu prüfen und nicht bloß Gründe vorzubringen, die bloß imponieren sollen. Der Reichskanzler hat in der Zeit zwischen der zweiten und dritten Lesung Gelegenheit genommen, durch eingehende Rechtsgutachten die Sache noch weiter aufzuklären. Diese Gutachten haben die Annahme bestätigt, daß die Landesfürsten dem Steuerrecht des Reiches nicht unterstehen. Der Schatzsekretär zitiert ein Gutachten von Rönne.

Die ständige Rechtsprechung der preußischen Gerichte folgt dieser Auffassung. Auch die englische Gesetzgebung bestimmt ausdrücklich die Steuerfreiheit des Landesfürsten. Wenn die Bundesfürsten in ihren Staaten steuerfrei sind, steht es dem Reich nicht zu, dieses Vorrecht für das Reich zu beseitigen. Es wäre dies

mit der Reichsverfassung unvereinbar.

Die Bundesfürsten hätten dann nicht einmal das gleiche Recht wie die bei ihnen wirkenden Diplomaten anderer Staaten. Wir kämen durch die Beseitigung der Steuerfreiheit zu Schwierigkeiten mit einzelnen Bundesstaaten, die in keinem Verhältnis zu dem etwaigen Ertrag aus dieser Besteuerung des Bundesfürsten stehen. Besonders bedeutungsvoll sind die Verhältnisse in Baden. Wollte man dort den ganzen Domänenbesitz als Eigentum des Landesfürsten ansehen, so würde Baden sehr benachteiligt, weil man dann den ganzen Domänenbesitz zur Steuer heranziehen könnte. Es müßte auch, wenn die Zivilliste nach Veräußerung eines Grundstückes um die Steuer geringer würde, die Zivilliste um die gleiche Summe in bar erhöht werden, sodann die Steuer schließlich dem Staat zur Last fiele. Verschiedene Parteien fürchten, daß die Steuerfreiheit der Fürsten agitatorisch ausgebeutet werden wird. Das kann nur durch einen Mißbrauch geschehen, dem wir mit aller Energie entgegen treten würden. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Neumann-Hofer** (Vp.):

Die staatsrechtlichen Ausführungen des Schatzsekretärs waren — entschuldigen Sie — recht schwach und wenig wirkungsvoll. Unsere Gründe, die Fürsten zu besteuern, wiegen schwerer. Es wäre ein staatsrechtlicher Fehler, wenn wir die Landesherren befreien wollten. Sie müssen ja auch alle anderen indirekten Steuern bezahlen, wie Brau-, Brenn- und Zuckersteuer, den Schlußscheinstempel usw. Sollen wir alle bisherigen staatsrechtlichen Grundsätze verlegen? Dazu darf sich der Reichstag nicht hergeben. (Beifall links.)

Abg. **Göhre** (Soz.):

Rechtsgutachten sind wohlfeil wie Brombeeren. Damit kann uns der Schatzsekretär nicht kommen. Die Landesfürsten hätten am besten getan, wenn sie offen erklärt hätten, daß sie freiwillig auf eine Ausnahmestellung verzichten. Die Zentrumsarbeiter werden es dem Zentrum nicht vergessen, daß es auch jetzt wieder die Volksinteressen opfert. Dasselbe gilt auch von den Polen, wenn sie sich wirklich beeinflussen lassen sollten.

Abg. Dr. **Weber** (Natl.):

Der überwiegende Teil meiner Fraktion wird ebenso wie in der zweiten Lesung gegen die Steuerbefreiung stimmen! (Beifall links.) Der Schatzsekretär hat uns nicht überzeugt. Schwierigkeiten, die sich in einzelnen Bundesstaaten ergeben sollten, können leicht durch Landesgesetz geregelt werden. Für uns handelt es sich vor allen Dingen um den freien Besitz der Landesfürsten, über den sie frei verfügen können. Den bei einem Kauf erworbenen Wertzuwachs kann der Fürst frei verwenden und neu anlegen. Darum soll dieser Besitz auch besteuert werden. Die Gegengründe des Schatzsekretärs waren nicht stichhaltig. Nun hat die „Deutsche Tageszeitung" erklärt, die Abgeordneten, die gegen die Steuerbefreiung seien, hätten eine gewisse

antimonarchische Gesinnung

gezeigt. Das möchte ich auf das allerentschiedenste zurückweisen. (Lebh. Beifall links.) Gerade diejenigen, die gegen die Steuerbefreiung sind, haben wohl ein besseres monarchisches Gefühl als der Chefredakteur einer Tageszeitung, die schon manches Unheil in unserem Volke angerichtet hat. (Beifall links.)

Abg. **Dove** (Vp.):

Mich wundert nur, daß man nicht auch heute den preußischen Finanzminister und den Staatssekretär des Reichsjustizamtes herbeigeholt hat. Der Schatzsekretär stützt sich auf landesrechtliche Verhältnisse. Sie sollten aber endlich geregelt werden. Das Volk versteht solche Ausnahmen nicht. Halten Sie am Beschlusse zweiter Lesung fest. (Beifall links.)

Reichsschatzsekretär **Wermuth**:

Ein großer Teil von dem, was ich hier vorgebracht habe, stammt wörtlich aus einem Gutachten des Staatssekretärs Dr. Lisco. (Heiterkeit und hört, hört.) Ich vermisse eine Widerlegung meiner Ausführungen. Niemand hat erklärt, wie es denn kommt, daß in England eine Ausnahme besteht. (Heiterkeit und Hört, hört!) Wir brauchen uns nicht auf Haarspaltereien einzulassen, aber es liegt doch auf der Hand, daß die Sphäre des Bundesfürsten sich nicht erschöpft in dem beweglichen Eigentum, das er besitzt, sondern daß sie untrennbar verbunden ist mit den Grundstücken. Es wäre der größte Fehler, diese historische Entstehung der Fürstenhäuser nicht zu berücksichtigen. Sie wollen das aber mit einem Federstrich tun. Sie würden durch einen Beschluß dieser Art eine sehr schwere Verantwortung übernehmen. Ich erkläre ausdrücklich, daß dadurch Verhältnisse und Schwierigkeiten geschaffen würden, die sich gar nicht übersehen lassen. Ein solcher Beschluß ist bundesrechtlich gar nicht durchführbar. (Beifall rechts. Widerspruch links.)

Abg. Dr. **Junck** (Natl.):

Ich halte es für meine Pflicht, diese Ausführungen zurückzuweisen. Für uns kommt nur die Reichsverfassung in Betracht. (Beifall links.) Die englischen Verhältnisse sind nicht maßgebend. Die Gutachten, die uns leider nicht amtlich bekannt geworden sind, kommen mir sehr auffällig vor. Der Grundsatz, die Bundesfürsten in ihrem Lande nicht zur Steuer heranzuziehen, ist längst durchbrochen worden. Die Reichsverfassung steht der Besteuerung nicht entgegen.

Welche Bestimmung der Reichsverfassung widerspricht der Besteuerung der Bundesfürsten? Ich bitte, sie mir zu nennen. Mit dem Hinweis auf den Geist des Gesetzes kann man nicht Bestimmungen hineininterpretieren, von denen man möchte, daß sie darin stehen (Beifall links). Wir wissen ja noch gar nicht amtlich, wie der Bundesrat sich zu der Frage stellt. Der Schatzsekretär hat vor der agitatorischen Ausnutzung der Frage gewarnt. Das war unnötig. Vielleicht wäre es ganz gut, wenn der Schatzsekretär mit seinen Kollegen seine Politik, die er hier vertritt, auch in der Agitation im Lande vertreten würde. (Heiterkeit und Beifall links.)

In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Normann mit 166 gegen 138 Stimmen bei 17 Enthaltungen angenommen. Dafür stimmen die Konservativen, die Reichspartei, das Zentrum und von den Nationalliberalen die Abgg. Paasche, Beck (Heidelberg), Everling, v. Schubert, Vogel, Wölzl und Hagemann. Die Polen enthalten sich mit blauen Zetteln der Stimme.

Die Steuerfreiheit der Landesfürsten ist also wieder hergestellt.

Abg. Dr. **Neumann-Hofer** (Vp.)

beantragt einen neuen Zusatz zu § 22, wonach durch Landesgesetz Ausnahmen von der Steuerfreiheit der Landesfürsten zugunsten der Gemeinden gemacht werden können. Wo solche landesgesetzliche Bestimmungen bereits bestehen, behält es dabei sein Bewenden.

Der Antrag wird fast einstimmig angenommen und mit ihm der ganze § 22.

Weiterberatung: Mittwoch 12 Uhr, außerdem Petitionen. Schluß 6½ Uhr.

MARCHIVUM

Damen-Taghemden

aus gutem Kretonne mit Feston oder Bördchen Stück **1.25** Mk.

aus gutem Kretonne mit Madairapasse oder Stickerei Stück **1.75** Mk.

aus vorzügl. Madapolam, mit Herzkoller oder Achselschluss und Stickerei St. **2.25** Mk.

Damen-Fantasiehemden

aus Renforce mit Stickerei oder Spitzen eleg. garniert Stück **1.75** Mk.

aus fein. Renforce, handgestickt, Wiener Genre und sonst. Ausf. Stück **2.50** Mk.

aus Renforce mit eleganter à jour Arbeit und Lochstickerei Stück **2.95** Mk.

Damen-Beinkleider

aus gerauht. Croisé mit Kurbelbogen Stück **1.25** Mk.

aus gutem Kretonne mit breiter Stickerei Stück **1.45** Mk.

aus Madapolam oder Cretonne mit Einsatz und Spitze Stück **1.95** Mk.

Damen-Knie-Beinkleider

aus Lipon mit Stickerei Stück **1.10** Mk.

aus Renforce mit Stickerei-Einsatz und Spitze Stück **1.95** Mk.

aus feinem Renforce mit Fältchen, und eleg. breiter Stickerei Stück **2.25** Mk.

Damen-Nachtjacken

aus gerauht. Croise mit farbig. Bördchen-Besatz Stück **1.25** Mk.

aus ger. Croise mit Umlegekragen und à jour-Bördchen Stück **1.45** Mk.

mit Umlegekragen und Stickerei-Volant Stück **2.25** Mk.

Damen-Nachthemden

aus sehr gut. Hemdentuch mit Umlegekragen und Fältchen Stück **2.95** Mk.

aus feinem Renforce mit Stickerei-Volant und Fältchen Stück **3.75** Mk.

aus feinem Renforce mit eleg. Stickereiausführung Stück **4.75** Mk.

Weisse Unterröcke

aus gutem Kretonne mit Stickerei Stück **3.95** Mk.

aus Renforce mit breitem Stickerei-Einsatz u. Spitze Stück **5.50** Mk.

aus f. Renforce mit vielen Valenciennes-Einsätzen und Spitzen Stück **6.75** Mk.

Weisse Kissenbezüge

aus dauerhaften Kretonnes

mit Leineneinsatz oder Kurbelfeston **95** Pf.

mit Stickerei-Einsatz **1.25** Mk.

mit breiter Stickerei oder Leineneinsatz **1.75** Mk.

mit gutem Handfeston **2.50** Mk.

Weisse Korsetten

Frackfaçon aus weissem Drell oder Batist mit Strumpfhalter Stück **2.25** Mk.

Direktoir-façon. aus Satin-Köper m. Strumpfhalter Stück **3.75** Mk.

Direktoir-Fac. aus gebläumt. Damastdrell mit Strumpfhalter Stück **4.75** Mk.

Besonders preiswürdige Wäsche für die

Konfirmationen und Kommunionen!

Grosse Mengen

Weisswaren

Hemdentuch 80 cm breit	Meter	25 Pf.	35 Pf.	48 Pf.
Renforcé 80 cm breit ...	Meter	45 Pf.	55 Pf.	65 Pf.
Bettdamast 130 cm breit	Meter	75 Pf.	95 Pf.	1.25 M.
Pelzcroisé	Meter	35 Pf.	50 Pf.	60 Pf.
Pelzpiqué	Meter	42 Pf.	60 Pf.	75 Pf.
Kretonne Bettuchbreite .	Meter	85 Pf.	1.10 M.	1.35 M.
Halbleinen Bettuchbreite	Meter	95 Pf.	1.10 M.	1.50 M.
Reinleinen Bettuchbreite	Meter	1.95 M.	2.25 M.	3.00 M.

Grosse Posten

Stickereien

schweizer und sächsisches Fabrikat

enorm billig!

Madapolam-Doppelstoff-Feston

Stücke 4½ Meter enthaltend ..... **40** und **50** Pf.

Billige Mädchen-Wäsche

	Grösse 35	40	45	50	55	60	65	70	75	80 cm
Hemden aus solidem Kretonne mit Spitze	35	40	45	50	55	60	65	75	85	95 Pf.
Hosen aus Renforce mit guter Stickerei	55	65	75	85	95	105	115	125		Pfennig

Damen-Untertaillen

weiss Shirting u. Renforce	weiss Trikot	weiss gestrickt
50 Pf. 95 Pf. 1.25	75 Pf. 95 Pf. 1.25	95 Pf. 1.45 1.95

Weisse Schürzen

Kinder-Schürzen bis 80 cm Läng.	Haus-Schürzen m. Stickerei	Zier-Trägerschürzen mit Stickerei-Volant		Servier-Schürzen mit Träger und Volant	
95 Pf.	1.50	95 Pf.	1.45	1.25	1.95

Grosse Posten

Spitzen und Einsatzstoffe

Valencienne-Spitzen u. Einsätzen	Meter	2 Pf.	5 Pf.	10 Pf.	15 Pf.
Leinen-Spitze und Einsätze ...	Meter	15 Pf.	25 Pf.	35 Pf.	45 Pf.
Zwirnspitzen in Stücken von 10 Met.	p. Stück	25 Pf.	35 Pf.	45 Pf.	65 Pf.
Einsatzstoffe diverser Art	Meter	45 Pf.	95 Pf.	1.45	2.25

Ausserordentlich vorteilhafte

Erstlings-Ausstattungen!

Grosse Mengen

Handtücher und Tisch-Wäsche

Küchenhandtücher grau Drell	Meter	19 Pf.	25 Pf.	32 Pf.
Gerstekornhandtücher 50 cm breit		25 Pf.	28 Pf.	38 Pf.
Weisse Handtücher ..	Stück	32 Pf.	45 Pf.	55 Pf.
Gläsertücher	½ Dtzd.	95 Pf.	1.25 M.	1.45 M.
Frottierhandtücher ..	Stück	75 Pf.	1.00 M.	1.25 M.
Jacquard-Tischtücher	Stück	1.25 M.	1.95 M.	2.25 M.
Jacquard-Servietten dazu passend	½ Dutzend	1.45 M.	2.25 M.	2.75 M.

Grosse Posten

Engl. Batist-Taschentücher

Stück **8** Pf. **12** Pf. **15** Pf.

Weisse Linon-Tücher

½ Dtzd. **50** Pf. **60** Pf. **85** Pf.

Louis Landauer

MANNHEIM

Q 1, 1

Breitestrasse

MARCHIVUM

Im **Alten Storchen, J 1, 8**
bei **Lautenschläger**
spielt von **heute** ab das
Elite-Damen-Trompeter-Corps „La Paloma“
Direktor **Böhm.** 13317

Zung! Zung!

Unser direkter Einkauf auf dem Pariser Markt ermöglicht es uns auch weiterhin unserer werten Kundschaft **enorme Vorteile** zu bieten. 44579

Wir verkaufen von morgen Donnerstag ab wie folgt:

Feines franz. Ochsenfleisch per Pfd. nur **75** Pfg.
Feines jg. Mastbullenfleisch . . . **70** „

Alles andere äußerst billig.

N.B. **Kuhfleisch** 1. und 2. Qualität führen wir nicht.

Tel. 6451. Gebr. Levy Tel. 6451.
H 2, 17. am Markt **H 2, 17.**

Der grosse Erfolg

hat von neuem das populäre Wesen gezeigt, das unseren Inventur-Verkäufen infolge ihrer reellen Handhabung eigen ist. Der ungeahnte Zuspruch beweist, dass unser Waren-Angebot hinsichtlich Güte und äusserster Billigkeit „wirklich einzigartig“ genannt werden darf.

Unser grosser

Inventur-Verkauf

dauert nur noch bis
Mittwoch, den 8. Februar.

Versäumen Sie nicht
diese selten günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf von nur besseren Schuhwaren zu benützen.

Hirsch
Schuh-Haus I. Ranges
Mannheim
D 2, 9
— (Ecke Planken). —

Verkauf nur gegen Bar. Auswahlen ohne Rabatt.

Stellen finden

Kalt abwaschbare Dauerwäsche neue Herstellungs-Methode
Privatreisende bei fol. hoh. Verdienst ges. **Scholl & Co., Frankfurt a. M.**

Tüchtige
Inseraten-Akquisiteure
für eine der Neuzeit entsprechende Lichtreklame gesucht. Nur Herren, welche auf diesem Gebiet erfahren sind, und nennenswerte Erfolge nachweisen können, wollen Offerten einreichen unt. **D. X. 102 an Invalidendank An.-Expd. Wiesbaden.** 13253

„Wasserlösliche Einschleif-Butter-Schnorbus“
Metall-Einschleifungen sauber in Minuten, wozu sonst Stunden benötigt waren.
Bei Behörden und Industrie eingeführte Vertreter und Wiederverkäufer gesucht. 7517
E. R. Schnorbus, Hamburg, Klosterstor 3.

Einkassierer Kontoristen u. Reisende
Lohnrechner, Bautechniker
Filialleiter, Auskäufer
Fräulein für Konditorei
Intell. Fräulein für Buchhalt. und Fakturen
Kontoristinnen, Verkäuferinnen sucht sofort und später
Stellen-Nachweis „Merkur“
R. Sauerbrey, U 4, 21.

Großes amerikanisches Haus sucht für Großherzogtum Baden 57062

Vertreter
Nur solche Herren, welche der englischen Sprache mächtig sind, wollen sich melden bei
Mister Hall. Park-Hotel.

Süddeutsche Fabrik sucht verheir.
Einkäufer
im Besitze des Einjähr.-Scheines, gewandt. Stenograph u. Maschinenschreiber. Nur Herren, welche diesen Anforderungen entsprechen, sich über langjähr. Erfahrung im Einkauf prog. Maschinenfabr. durch vorzügl. Zeugnisse ausweisen u. selbständig arbeiten können, wollen sich melden. Ausführl. Angebot mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspruch, Militärverhältnis u. Bild unt. Nr. 57061 an die Expedition d. Bl.

Ord. Mädchen
per sofort gesucht. Näheres C 4, 12. 57058

Hiesige Weingroßhandlung sucht für Mannheim u. Umgebung einen tüchtigen **Reisenden,** welcher mit Erfolg in der Branche gereist und eigene Kundschaft aufweisen kann. Offerten u. Nr. 57048 an die Expedition dis. Bls.

Älteres selbständ. Mädchen oder einfache **Haushälterin** gesucht. 57047
Näheres
Kircher, O 4, 5.

Ein anständiger
Hausdiener
der schon in Manufakturwaren-Detailgeschäft tätig war, sofort gesucht. Off. m. Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 57055 an die Exped.

Stelle findet
lediger Hausdiener als **Packer.** Schreiner bevorzugt. 13319
Jul. Marx jun., Q 6, 10b.

Tüchtiger Bursche
Alter von 18—22 Jahr. wird gesucht, Bedingung ehrlich u. pünktlich. Zu erfr. Donnerstag, 2. Febr. 1911, **T 1, 2 im Automat.** 57060

Modes! Für ein feines Putzgeschäft am Platze wird per sofort oder 1. März eine perfekte
1. Arbeiterin
gesucht, die im feinen u. mittel-Genre flott garnieren kann. Hohes Salair u. ang. Stellg. Offert. mit Zeugn. u. **Gehalts**anspr. um., Nr. 44580 an die Expedition ds. Blattes.

Suche per sofort oder 1. März zu meinem 4jährigen **Knaben,** ein besseres zuverlässiges
Kindermädchen
das nähen kann. 57084
Nur solche mit **guten** Zeugnissen wollen sich melden
M 6, 16, 3. St.

Ein kräftiges Mädchen
oder unabhäng. Frau, welche tüchtig im Haushalt (nicht kochen) in Wirtschaft gesucht. 57025 **Holzstraße 13.**

Laufmädchen
gesucht **Rosa Rosenthal** Nchf. **E 3, 1.** 44585

Perfekte u. bürg. Köchinnen, gew. Zimmermädch., Kindermädchen, d. g. nähen kann, Alleinmädchen, Hausmädchen per sofort, 1. März und 1. April gesucht. **Comptoir Fuhr,** F 4, 6. 57050

Sauб. **Mädchen vom Lande** für kl. Ham. ges. **Augartenstraße 29,** part. links. 57081

Ordentliches Dienstmädchen, das etwas nähen und kochen kann, zu einzelner Dame sofort gesucht. 44572
Näheres T 2, 4.

Gew. Mädchen
welches die bessere bürgerliche Küche selbständig führen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, in kinderlosen Haushalt gegen hohen Lohn **sofort gesucht.** Nur gut empfohlene Mädchen wollen Offerten unter Nr 57058 an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Für jeden **Freitag vormittag** eine 57065
Putzfrau
gesucht. Zu erf. **L 14, 13** part.

Stellen suchen

Jung. Kaufmann
25 Jahre alt seit 6 Jahren in größerem Betrieb tätig mit doppelter Buchführung und allen vorkommenden Kontorarbeiten durchaus vertraut sucht sich per 1. April zu veränd. Gefl. Off. u. **F. M. 44586** a. d. Exped. d. Bl erb.

Ord. Alleinmädchen, das koch. kann u. gute Zeugnisse hat u. jung. **Mädchen** such. sofort Stelle. **Gewerbl. Stellenbureau Frau Wickenhäuser, N 4, 1, 1 Treppe.** 44574

Danksagung.

Für die uns beim Ableben unseres unvergesslichen Herrn

Jakob Schorsch
Hauptlehrer a. D.

bewiesene herzliche Teilnahme sprechen wir unseren wärmsten Dank aus. 13305

MANNHEIM, 1. Februar 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Henriette Schorsch geb. Strell.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer Krankheit verschied am 31. Jan., abends halb 7 Uhr unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin Frau

Marie Kehl Wwe.
geb. Schilling

im 65. Lebensjahr. 13320

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
I. A.
Carl Schilling. Dammstr. 9.

Mannheim (Seckenheimerstr. 30a), 1. Febr. 1911.

Die Beerdigung findet von der Friedhofskapelle aus, am Freitag, den 3. Februar, nachm. 2¼ Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen aufrichtigen Dank. 44548

Im Namen der trauernden Kinder:
Max Weckesser.

Fräulein, 18 Jahre alt, sucht Stellung als **Verkäuferin** in Juweliergeschäft od. anderer Branche per sofort o. später. Off. u. 44526 a. d. Exp. d. Bl.

2 Herren suchen auf sofort **2 gut möbl. Zimmer,** forzugsweise, in der Südost- od. Oststadt. Off. m. Preisang u. Nr. 44584 an die Exp. d. Bl.

Mietgesuche

Schneiderin sucht bis zum 1. März eine 3—4-**Zimmerwohnung.** Gefl. Angeb. mit Pr. u. Nr. 44588 a. d. Exped.

Mittag- u. Abendtisch

L 12, 8 2 Tr., g. bürgerl. Mitt.- u. Abendtisch. f. bess. Herr. u. Dam. 21807

Nachlaß-Versteigerung.
Im Auftrag der Erben versteigere ich aus verschiedenen Nachlässen am **Freitag, 3. Februar d. Js., nachmittags 2 Uhr in meinem Lokal** K 3, 17 öffentlich gegen bar: mehrere sehr gute Betten mit Roßhaarmatratzen, Waschkommoden mit Spiegelaufsatz und weiß. Marmorpl., 3 Schreibtische (Diplomat), ein- und zweitür. Schränke, 1 Wirtschaftsbüfett mit Zink belegt mit Eisschrank und Wasserbecken, 1 Wirtschaftstheke, 1 Theke mit weiß. Marmorpl., 1 Badewanne mit Gasofen, 3 Plüschgarnituren, 3 Sofa, 2 Chaiselongue, Sarm. elektr. Lüster, 3 elektr. Pendel, 1 Gaslüster, Sarm., 1 Büfett, 1 ovaler Ausziehtisch (Mahagoni), 1 Waschmaschine (Holz), 1 Wringmaschine, 8 eis. Bettstellen mit Drahtmatratzen für Personal geeignet, 4 gr. Bodenteppiche, Vorhänge, Stors mit Galerie, 3 Kleiderständer, Stühle, Spiegel, Bilder, Tische, Herrenkleider, Stiefel, 1 Herd, 2 Öfen, Küchenschränke und Verschiedenes. 57007
Theodor Michel,
Waisenrat.
Die Gegenstände können **Freitag vormittags von 9 Uhr ab** angesehen und evtl. aus der Hand gekauft werden.

Zugelaufen.

1 Deutscher Schäferhund
grau mit Maulkorb zugelaufen.
P 6, 2. 57012

Masken.

Schwarzseidener Domino
mit **Hut** zu **verleihen.**
57068 **B 4, 16.**

Sehr eleg. Domino, ganz neu, preiswert zu verkaufen bei **Gugler,** S 6, 37, II. r. 44582

Eine schöne Italienerin bill. zu verl. F 5, 20 II. 44588

Hübsche Helgoländerin und **Spanierin** bill. zu verleihen. U 4, 8, parterre. 44581

3 sch. **Damenmasken** bill. z. verleih. **Eichelsheimerstr. 42,** 4. Stock rechts. 44577

Dalmaterin, Geisha, Domino zu verl. G 6, 19 20. 44590

Ankauf.

Künstl. Gebisse
oder Teile desselben werden **nur Donnerstag, den 2. Februar im Hotel Windsor,** I. Etage, Zimmer 8, angekauft. Sprechstunde von 9—5 Uhr. 57045

Verkauf

Verkauf.
In denkbar best. Geschäftslage Mannh. ist ein **Kolonialwarengeschäft** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 44576

3 hervorragend billige
Einrichtungen

Für Mk. 486.—
Schlafzimmer in Kirschbaum imit., moderne Façon: 2 Bettstellen, 2 Patentrahmen, 2 Wollmatratzen m. Keilen, Spiegelschr. mit Kristallfacettglas, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, Handtuchhalter.
Wohnzimmer in Nußbaum pol., Plüsch-Divan, Sofatisch Vertikow mit Spiegelaufsatz Trumeauspiegel, 4 Stühle.
Küche: Küchenschrank, Anrichte, Tisch, 2 Stühle.

Für Mk. 746.—
Schlafzimmer eiche natur gewachst mit Schnitzerei, sehr mod. Form, innen ganz Eiche, Spiegelschrank mit Kristall-Facettglas, Waschkommode mit mod. Marmorplatte mit Kristall-Facettspiegel, 2 Nachtschränke m. Marmor, 2 Bettstellen, Handtuchhalter, 2 Patentrahmen und 2 teil. Wollmatratzen m. Keilen.
Wohnzimmer in amerikanisch Nußbaum, Büfett m. Messingverglasung, 1 Ausziehtisch m. Stegverbindung, 4 Stühle, 1 Plüsch-Divan.
Küche mod. Form m. Messingverglasung, Linoleum u. eingel. Kacheln, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle.

Für Mk. 995.—
Schlafzimmer hell nußbaum mit Intarsien, innen ganz Eiche, Spiegelschrank m. Waschtoilette mit Kristall-Facettspiegel hohe Marmorplatte, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen, Handtuchhalter.
Speisezimmer in dunkel. Eichen gewachst extra schwer, sehr apart extra großes Büfett Umbau m. Spiegel, Eichen-Ausziehtisch, 4 Lederstühle, geschlossene Kredenz, Küche Pitschpine m. Messingverglasung, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle.

Besichtigung erbeten!
Jahrelange Garantieleistung.

Bad. Möbel- und Betten-Industrie
Hermann Graff
Schwetzingerstraße
Ecke Heinrich Lanzstraße.

Schöner schwarzer **Tuchanzug** für Herrn mittlerer Figur, fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen L 8, 3 b, part. rechts. 57084

Eine guterhaltene
Küchen-Einrichtung
sowie Küchenuhr u. Speisezimmerlampe, beides Gas, wegzugshalber billig zu verkaufen. 57029
Ostermann, Tullastr. 19 pt.

Wegen Abreise gutes 44583
Piano
Ludwigshafen, Luitpoldstr. 6
Demmer, anzusehen.

Billig zu verkaufen:
1 gebrauchter, gut erh. **Gas-Motor** (Benz) 4 PS. mit Kühlgefäß, sowie mehrere Transmissionen, Riemenscheiben, Vorgelege ꝛc.
Buchdruck. **J. Ph. Walther, D 6, 5.** 57046

Eleg. Chansonette, fast neu ferner Tyrolerinn, Italienerinpreis, zu verl. **1 Zigeunerpaar,** Kinder, maske 11—12 J., zu verl. oder zu verkaufen. Näheres 57035 **Kirchenstr. 14 2 Trepp.**

Fast nicht gebrauchtes
Piano
nußbaum, billigst abzugeben in **E 7, 15 II. r.** Anzusehen **nach 4 Uhr.** 57010

Ganz neuer **Frackanzug** bill. z. verk. **Rosengartenstraße 21, 2 Trepp. lks.** 44578

Hühner
jetzt fleißig legend, gar. lb. Ank., 11 Mon. alt, Farbe nach Wahl, schönste Rasse. Mit kräftig. Hahn 6 Stück 14 Mk., 12 St. 26 Mk., 18 St. 38 Mk. **Simon Reinisch, Oderberg, Schlesien Nr. 173.** 7363

Junge Schnauzer bill. z. vk. Näheres C 4, 14, part. 44573

Stellen finden.

Hermann Fuchs
früher **C. E. Herz N 2, 6.**

Ich suche zum baldigen Eintritt eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
mit besten Kenntnissen der **Kleiderstoff- und Aussteuer-Branche, erste Kraft** gegen hohes Salair.
Eine
jünger. Verkäuferin
die eine Lehrzeit in einem Manufakturwaren-Spezialgeschäft erstanden hat.
Ferner einen
jüngeren Commis
mit schöner Handschrift, vorgebildet in Kontorarbeiten u. mit Branchekenntnissen.
1 Lehrmädchen
1 Lehrling
aus ordentlicher Familie.
Vorerst nur schriftliche Angebote ohne Bild, ohne Freimarke und ohne Original-Zeugnisse. 57054

Zu vermieten

C 4, 14 part. a. Zeughausplatz, 3 Zim. als Bur. z. 1. Apr. z. v. Näh. das. 21910

M 2, 12 n. Nähe d. Kaufh. herrsch. 5- u. 6-Z.-Wohn., 1. Et. m. el. Licht u. r. Zub. a. als Bur. z. 1. Apr. z. v. Näh. **Herdolt, Rennershofstraße 27 od. H. Schneider,** Frankeneck part. das. 21912

M 7, 23 4. Stock, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre oder 2. Stock. 21913

Ecke Otto Beckstraße 4
Welpinstraße 11
(Oststadt-Neubau)
Vornehme ruhige Lage!
Elegante 5 Zimmer-Wohnung nebst Bad, Fremdenzimmer u. Zubehör per sofort zu Mk. 1500.— zu vermieten. 20718
Auskunft **M 2, 11,** Telephon 1828.

Langstr. 75, 2. Stock, 2 Zimmer und Küche abgeschlossen für 30 Mk. zu vermieten. Näh. 3. Stock. 44546

Viktoriastraße 13
hochherrschaftliche **Villa** zu verkaufen eventuell ganz od. geteilt auf 1. April 1911 zu vermieten. Näheres **Viktoriastraße 2—4.** Tel. 1654. 44555

Riedfeldstraße 45, 3. Stock 3 große Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 44587

Möbl. Zimmer

F 4, 18 2 Treppen rechts eleg. möbl. Zim., elektr. Licht, zu verm. 44591

F 5, 27, Laden, möbl. **Part.-Zimmer** mit sep. Eing. sof. zu verm. 44579

K 4, 16 1 Tr., gut möbl. **Balkonzim.** ohne vis-à-vis sof. zu verm. 44557

M 3, 4 1 Treppe lks., gut möbl. **Zimmer** bill. zu vermieten. 21909

S 6, 31 2. St., schön möbl. **Balk.-Zim. m.** freier Aussicht sof. zu verm. 44574

U 4, 4 2. Stock 1 möbliert. **Wohn- u. Schlafzim.** sofort zu verm. od. für zwei **Herren mit 2 Betten.** 44549

Luisenring 37, 2 Treppen, schön möbl. **Zimmer m. Pens.** sofort zu vermieten. 21922

Heinr. Lanzstr. 34, 2. St. r., möbl. Zim. sof. z. vm. 44591

Max Josefstr. 23
1 Tr. elegant möbl. **Zimmer** per sofort zu vermieten. 21917

Tullastraße 11, hochparterre, fein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang z. sofort **zu vermieten.** 44539

Rosengarten • Mannheim • Maskenball

No. 4576 I. Die Karten zu den Rosenlauben für den ersten Städtischen Maskenball können am

Donnerstag, den 2. Februar ds. ds.

in den Stunden von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 3 Uhr an der Kasse im Rosengarten in Empfang genommen werden. Ueber die bis 3 Uhr nicht abgeholten Karten wird anderweitig verfügt werden.

Mannheim, 30. Januar 1911.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

815 Kreutzer.

Städtische Eisbahn.

Die Eisbahn auf dem Sportplatz im Luisenpark ist **von heute an** bis jeweils **abends 11 Uhr geöffnet.** — Die Eintrittsgebühr beträgt für Erwachsene **20** Pfg., für Kinder unter 14 Jahren **15** Pfg. Außerdem werden Dutzendkarten zum Preise von **1.50** Mk. für Erwachsene und von **1.—** Mk. für Kinder ausgegeben.

Mannheim, den 31. Januar 1911.

Städtisches Tiefbauamt:
Stauffert.

Mannheimer Männer Gesang-Verein

Samstag, 4. Februar 1911, abends 8 Uhr
in den Sälen des **Ballhauses**

Masken-Ball

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder, sowie deren Angehörige und Freunde unseres Vereins höflichst ein 21781

Der Vorstand.

Vorschläge für Einzuführende sind schriftlich od. an den **Probeabenden, Mittwoch u. Freitag** an den **Vorstand** einzureichen. Schluss der Annahme von Vorschlägen **2. Februar.** Kartenausgabe findet im Lokal **„Stadt Löck"** statt.

Odenwald-Club.

Sonntag, den 5. Februar 1911
Zweite Wanderung:
Großsachsen-Ritschweier-Rippenweier Hirschburg-Schriesheim.
Abfahrt 7¹⁰ vormittags.
Näheres durch Wanderkärtchen, die bei den bekannten Stellen kostenlos zu haben sind. 21899

Konzert-Variété-Storchen

(Grösstes Bier- u. Speise-Restaurant)
K 1, 4 — K 1, 4
Heute grosses
Eröffnungs-Konzert u. Vorstellung
Original-Kölner-Komödien-Ensemble. Dir. **Ph. Kuspar**
Die tollsten Komödien nur erstklassiger Künstler.

Zugleich bringe meinen bürgerl. **Mittagtisch** (über 120 Abonnenten), sowie preiswerte **Abendplatten** in empfehlende Erinnerung. Hochachtend 13315
J. Dittenberger.

Privat-Tanz-Institut Heinr. Ungeheuer.

Montag, 6. Febr., im Saale der **Bäckerinnung,** S 6, 40
Freitag, 3. Febr., in meinem **Privat-Saal Laurentiusstraße 17a,** beginnen **abends ½9 Uhr** meine

Frühjahrs-Kurse

Gefl. Anmeldungen erbitte in oben genanntem Lokale und in meiner Wohnung **Laurentiusstraße 17a,** 2. Stock. 13081
Hochachtungsvoll
Hch. Ungeheuer, Berufs-Tanzlehrer
Privatstunden zu jeder Tageszeit.

Damen-Frisier-Salon

Heidelbergerstr. **O 6. 3** 1 Tr. Telephon 4795
gegenüber dem Union-Theater.
Moderne Theater-, Gesellschafts- und Ballfrisuren. — Kopfwaschen und Haarpflege.
Elektrische Trocknung.
Haararbeiten in naturgetreuer Ausführung.
Seifen, Parfümerien, Toilette-Artikel.
Wilhelm Heinen, Damenfriseur
O 6, 3 [11823] Telephon 4795
Sonntags wird bis 7 Uhr abends frisiert.

Otto Weber, Rechtskonsulent

S 6, 12, part. Mannheim. S 6, 12, part.
Sprechzeit bis 8 Uhr abends, Sonntags vorm. 11—1 Uhr.
Vertretung in Rechtssachen, Betreibung von Forderungen, Bereinigung von Zahlungsschwierigkeiten (Konkursvermeidung), Anfertigung von Verträgen jeder Art, Bittgesuchen etc. Vermögens- und Häuser-Verwaltungen, **Rat** in allen Rechtsangelegenheiten. 11156

Philharmonischer Verein · Extra-Konzert

Donnerstag, den 9. Februar, abends ½8 Uhr im Musensaale des Rosengarten

Jan Kubelik.

Karten zu Mk. 8.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.50, 1.50, in den Musikalienhandlungen K. Ferd. Heckel, Eug. Pfeiffer u. bei d. Vorstandsmitgliede Herrn Jacob Klein, E 2 4/5.

216:7

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Abteilung für Hypotheken.
Vermittlung von Hypotheken
auf Grund amtlicher und privater Schätzung
zu kulanten Bedingungen.
Nähere Auskunft wird bereitwilligst erteilt auf dem
Hypotheken-Bureau, D 3, 14, part.
13035

Verein der Kaisergrenadiere 110er

:: Mannheim. ::

Einladung

zu dem am **Samstag, 4. Februar, abends 8.11 Uhr** im **Gold- u. Silbersaal** des **Apollo's** stattfindenden

: Masken-Ball :

mit **„Cotillon"** ꝛc.

21914 **Der Vorstand.**

Karten für Nichtmitglieder bei uns. II. Vorstand G. Göbel, J 7, 5 und Schriftführer E. Schmitt, Beethovenstr. 8 u. unserem Kassier A. Schäfer, O 7, 4 zu haben.

Süd-, Dessert- und Medizinal-Ungarweine

zu Original-Preisen
auch in kleinen Flaschen vorrätig bei
Daniel Wellenreuther
Conditorei und Café
Mannheim, D 1, 11. 44564

Vorzügl. Mittagstisch

Im Abonnement zu **70** Pfg. und **1.00** Mk.
Ermäßigung bei Abendplatten für Mittagsabonnenten.
Restaurant „zum wilden Mann"
Tägl. Konzerte. **N 2, 13.** Tägl. Konzerte.
13161 **Heinrich Reith,** langjähr. Küchenmeister.

Kaasenstein & Vogler A.-G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1 Tel. 459

Jahreseinkommen v. 8–10000 M.

und mehr kann tüchtiger, kaufmännisch gebildeter Herr (auch Beamter, Militär a. D.) durch selbständige Uebernahme unserer

Filialleitung für Baden

erreichen, Branchekenntnisse nicht nötig, da betreffendem Herrn instruktiv zur Seite stehen. Jüngere Herren, welche über **eigene Barmittel von 5—6 Mille** verfügen, wollen ausführliche Offerten mit Altersangabe u. s. w. unter Chiffre **O. C. 1741** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim** einsenden.

Selten günstige Bedingungen

bieten sich vertrauenswürdigen, strebsamen, jüngeren Herrn, der sofort den Betrieb eines sehr praktisch durchzuführenden Unternehmens für den Platz **Mannheim** selbständig aufnehmen kann.

Reflektant (evtl. Beamter oder Militär a. D.) braucht keine Branchekenntnisse zu haben, da wir ihm jede gewünschte Unterweisung so lange zuteil werden lassen, bis er unsere Methode völlig beherrscht. Bei emsiger und gewissenhafter Tätigkeit ist ein Einkommen von 9—12 000 Mark pro Jahr zu erzielen. Die Betriebsunkosten sind nur geringe, außerdem werden für Büro ꝛc. ca. 800.— Mark jährlich Spesen vergütet.

Nur Selbstreflektanten, die einen ausführlichen Bericht ihrer bisherigen Tätigkeit (mit Altersangabe) einzureichen haben und sich über ein eigenes Barkapital von 4 000 bis 6 000 Mark ausweisen können, wollen Offerten richten an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8** unter **Z. O. 1443.** 7318

Lebensgefährt., kräft. Mann, gute Erscheinung, sucht auf 1. März od. 1. April Stelle als **Bureaudiener, Einkassierer** oder ähnlichen Posten. Kann u. kann bis zu M. 1000.— gestellt werden. 7302
An ebote unter **H 107** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Ankauf.

Alte Gebisse
Zahn bis 50 Pfg. zahlt 57037
Brym, G 4, 13.

Unterricht.

Leçons de Guitarre et chant en franç., ital., engl 44544
Melle Villère, Q 3, 15, 3. St.

Jeune dame distinguée donne leç. franç., engl. 44545
Melle Villère, Q 3, 15, 3. St.

Bügelkurs für Frauen u. Mädchen unter Garantie gründlicher Erlernung. 44519 Q 4, 19 part.

Vermischtes

Theaterkostüme, bo. Schmuck u. Atlas-Schuhe, wie große schöne weißseidene Damentschleppe, alles passend für **Maskenkostüme,** preisw. zu verkaufen. Anzusehen **nur Mittwochs, Donnerstags u. Samstags** von 2—3 od. 5—7 Uhr. L. 12, 14, III. 44551

Unabh. Frau wünscht tagsüb. Beschäft. am liebst. Bureau. Off. erb. H 2, 9, 3 Tr. r. 44578

Brautkränze Brautschleier, Brautbuketts, Straußfedern, direkten Importe, Straußfederboas und Putz. 56920
Geschwister R. & D. Karcher
Blumengeschäft Mannheim
Bernhardushof, K 1, 5b.

Entbindg. jetzt. b. Fr. Frau, Hebam., Mainz, Zanzg. 24 1/10. Tel. 2539 44527

Schlafstellen

Eichelsheimerstraße 22, part., **Schlafstelle** zu vermieten. Näheres **Wirtschaft.** 21906

1 Schlafstelle mit oder ohne Möbel billig zu verm. 44520
Eichelsheimerstr. 37 I.

Heute

wird
Ganz Mannheim
aus
Rand
und
Band
sein, über den Beginn des
Original-
Boxer-Matches
zwischen
Jack Johnson
und
Jim Jeffries
Täglich am 1. 2. und 3. Februar
4 Vorstellungen 4
Beginn der Vorstellungen
pünktlich um 3, 5, 7 und 9 Uhr.
Kasseneröffnung ½3 Uhr.
Union-Theater
P 6, 23|24 **P 6, 23|24.**

E 3, 1a Café Dunkel E 3, 1a

Täglich Ab 1. Februar Täglich
Konzert
des erstklassigen österreichischen Damenorchesters
„Gebirgsblumen"
7 Damen 2 Herren
13316

Maskensammete
Trachtenstoffe
Trachtenschürzen
Rokokostoffe
Jap. u. chin. Stoffe
Bauernbänder
Halsketten
400 Trachten- u. Maskenbilder
empfiehlt in reicher Auswahl 10051
J. Gross Nachf. Inh. Stetter
Tel. 784. F 2, 6, am Markt.

Cigarren!
Grosser Inventur-Verkauf
nur noch einige Tage
die ohne dies sehr billigen Preise sind um mit den Restbeständen von 1910 schnell zu räumen, ganz bedeutend reduziert!
Cigarren - Grosshandlung
Friedrichspl 19. 9962 Tel. 3441.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Fr. B. Baas'schen Buchdruckerei.**

KANDER's WEISSE WOCHE

Mannheim T 1, 1
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktpl.

Wir bringen während der weissen Woche eine hervorragende Auswahl weisser Waren jeder Art und bieten bezüglich Qualitäten und billiger Preise besondere Vorteile.

Damenhemd aus Kretonne mit Spitze **85 Pf.**

Damenhemd aus Kretonne mit Feston **1.35**

Damenhemd aus feinem Renforcé mit breiter Stickerei **1.95**

Damenhemd aus Ia. Renforcé ..... **2.75 M.**

Damenhemd aus Ia. Hemdentuch, eleg. Stickerei **2.65**

Damenhemd aus gutem Wäschetuch mit gestickter Passe **1.45**

Damenhemd aus Ia. Renforcé mit handgestickter Passe **1.85**

Damenhemd aus gutem Kretonne, mit à jour Feston verziert ... **1.10**

Damenhemd aus solidem Kretonne mit echter Madeirapasse **2.45**

Gerstkorn-Handtücher Grösse 45/100 Stück **32 Pf.**

Handtücher sehr solide Qualität Stück **30 Pf.**

Damenhemd aus solidem Hemdentuch mit breiter Stickerei **1.95**

Damenhemd aus feinstem Renforcé m. reich gest. Madeirapasse **2.95**

Grosse Posten Taschentücher

Batist-Taschentücher mit Hohlsaum	½ Dutz.	45 Pf.
Linon-Taschentücher völlig gross	½ Dutz.	48 Pf.
Batist-Taschentücher mit Hohlsaum u. bunter Kante	½ Dutz.	58 Pf.
Taschentücher aus gutem Madapolam, gebrauchsfertig	½ Dutz.	95 Pf.
Herren-Taschentücher aus gutem Seidenbatist mit Hohlsaum und bunter Kante	½ Dutz.	1.65 M.

Grosse Posten **Kissenbezüge** aus gutem Kretonne, gebogt mit Einsatz und Säumchen

Serie I **48 Pf.**
Serie II **78 Pf.**
Serie III **95 Pf.**

Grosse Posten Tischwäsche

Tischtücher	gutes Drellgewebe, Grösse 100/150	78 Pf.
Tischtücher	rein weiss Damast, Grösse 110/150	1.35 M.
Tischtücher	rein weiss Damast od. Halbleinen, Grösse 130/150	2.45 M.
Servietten	solides Drellgewebe, Grösse 55/55	20 Pf.
Servietten	gute Qualität, voll weiss, Grösse 55/55	28 Pf.
Servietten	Ia. Qualitäten, Grösse 60/60	42 Pf.

Beinkleider aus solid. Croisé mit gebogtem Volant ..... **98 Pf.**

Knie-Beinkleid aus Renforcé mit Stickerei-Volant **2.45**

Handtuchstoffe

Meter **25 Pf.** — Meter **42 Pf.**

Grosse Posten **Handtuch-Stoffe** nur solide Qualitäten Meter **42, 35, 25, 16 Pfg.**

Handtuchstoffe

Meter **35 Pf.** — Meter **16 Pf.**

Grosser Posten **Beinkleider** aus gutem Kretonne mit Spitze und Volant ..... **98 Pf.**

Knie-Beinkleider aus gutem Renforcé mit Stickerei-Volant **1.45**

Unterrock aus gutem Renforce, mit Spitzen Volant und Einsatz . **2.95**

Grosse Posten **Anstandsröcke** aus Ia. weissem Croisé oder farb. Flanell **1.95, 95 Pf.**

Grosser Posten **Untertaillen** aus Ia. Renforce mit Stickerei und Banddurchzug **1.45, 95, 58 Pf.**

Unterröcke aus feinem Renforce mit hohem Stickerei-Volant und Säumchen **5.75**

Knie-Beinkleid aus haltbarem Wäschetuch mit Stickerei Volant und Säumchen .. **1.95**

Grosse Posten **Nachtjacken** aus gutem Croisé in vielen Ausführungen **2.25, 1.95, 1.45, 95 Pf.**

Kretonne und Renforcé Ia. Qualitäten, fein und grobfädig Coupons à 10 Meter **5.75, 4.50**

Damen-Nachthemden aus feinem Renforcé mit elegnter breiter Stickerei **5.75, 4.50 M.**

Grosse Posten **Korsetts**

Weisse Damen-Frack-Korsetts, Ia. Drillstoff mit Strumpfhalter ... **1.95**

Weisse Damen-Frack-Korsetts ganz lange moderne Formen ... **2.95**

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt, Marktplatz
MANNHEIM

Grosse Posten **Frottierhandtücher** Stück 95, 78, **36 Pf.**

Badetücher Stück 1.95, 1.45, **95 Pf.**

Damen-Nachthemden aus gutem Wäschetuch **3.75 2.95 M.**

MARCHIVUM

Gardinen.

Eugen Kentner
Kgl. Hoflieferant
Gardinenfabrik Stuttgart.

SPEZIALITÄT:
Anfertigung moderner Fensterdecorationen

Directer Verkauf ohne Zwischenhandel

Hervorragend billige Nettopreise
für solideste Qualitäten
vom einfachsten bis feinsten Geschmack.

Grosses Lager
und
vornehme moderne Auswahl
in
Tüll-Gardinen jeder Art
Madras-Gardinen
Leinen-Gardinen u. Bettdecken
Tüll-Bettdecken
Rouleaux u. Rouleaux-Stoffe
etc.

Am Donnerstag, 2. Februar
Neu-Eröffnung
der
Verkaufsstelle
in
Mannheim
P 4, 12 an den Planken P 4, 12

Aufmerksame gewissenhafte Bedienung.

Mittwoch Abend
Eröffnungsdekoration.

Buntes Feuilleton.

— **Hinter den Kulissen des Karnevals in Nizza.** Wohl in keiner Stadt Europas wird die Herrschaft des Prinzen Karneval alljährlich mit so fröhlichem Jubel und so gewaltigem Aufwand an Prunk und Pomp gefeiert, wie in der Hauptstadt der Riviera, wo in diesen Wochen die ersten großen Feierlichkeiten einsetzen, mit denen der Einzug des fröhlichen Fürsten begrüßt wird. Schreiner und Maler sind bereits eifrig am Werk, an der traditionellen Stätte, unmittelbar vor den Gärten der Place Massena, das stattliche Schloß aufzurichten, in dem der lustige Herrscher residieren wird. Die Stadt scheut dabei keine Ausgaben; vor zwei Jahren z. B. erreichte die Residenz des Prinzen Karneval eine Höhe von 20 Meter bei 15 Meter Breite. Die Hanne der Architekten hatte eine bunte, indische Pagode errichtet, in der das Schlafzimmer des Karneval mit 3000 elektrischen Ampeln erleuchtet war, und die Stadt spendete rund 15 000 Frs. nur für diese standesgemäße Behausung des illustren Gastes. Wenn das Volk noch gar nicht an die nahende Faschingszeit denkt, sind bereits Hunderte von emsigen Arbeitern am Werke, um all die verblüffenden Ueberraschungen des großen Umzuges vorzubereiten, die von Künstlern ersonnen und von Künstlern ausgeführt werden. Humor und Satire fließen bei dieser heiteren Arbeit harmonisch ineinander, was in diesem Jahre die schaulustige Menge überraschen soll, wird noch streng geheim gehalten, aber man weiß mit Sicherheit, daß gewiß auch heute wie in früheren Jahren mit Aufbauten von kolossalen Dimensionen die faschingsfrohen Leute verblüfft werden sollen. Vor zwei Jahren zeigte sich der riesengroße Prinz Karneval als Flieger, im Jahre vorher erschien er als Diplomat der in goldgestickter Uniform vom Friedenskongreß heimkehrte, und das letzte Mal sah man ihn auf einem riesenhaften Elbären durch die Straßen ziehen, ein Sinnbild der prächtigen Reklame, mit der Cook und Peary damals die Welt erfüllten. Für die zwölf großen Wagen des Zuges, die je eine Länge von etwa 11 Metern aufweisen, gibt die Stadtverwaltung ansehnliche Summen her. In den „Lectures pour tous" berichtet ein Eingeweihter von den finanziellen Opfern, die Nizza seinem Fasching bringt, und verrät dabei eine Reihe interessanter Zahlen. Im Jahre 1909 wurden allein für die großen Wagen 42 000 M. an Preisen und Prämien verteilt, 7000 Frs. kamen unter den Reitern zur Verteilung, nahezu 20 000 Frs. für die Fußtruppen des Karnevals und rund 5000 Francs an einzelne, besonders gelungene Masken. Aber das sind nur Preise, in denen die wirklichen Herstellungskosten nicht berücksichtigt sind. Außer den 90 000 Frs., die den Teilnehmern an den Maskenkonkurrenzen ausgezahlt wurden, gab die Stadt für die drei offiziellen Festwagen nicht weniger als 35 000 Frs. aus, die Ausrüstung der Ehreneskorte des Prinzen Karneval verschlang 22 000 Frs., die Illumination 60 000, das Palais des Prinzen Karneval 10 000, und dazu kommen noch die Kosten der offiziellen Redouten und Kinderbälle. Alles in allem erreicht der Aufwand mehr als 400 000 Frcs, und wenn man dazu noch die Summen rechnet, die die einzelnen Teilnehmer des Karnevals von Nizza aus ihrer eigenen Börse erlegen, so wird man nicht fehl gehen, wenn man die Kosten der Faschingszeit in der Rivierastadt auf weit über eine Million schätzt. Allein das Konfetti, das in fröhlichem Uebermut umhergeschleudert wird, verschlingt in Nizza alljährlich ein Vermögen, von dessen Zinsen ein biederer Bürger sorglos als Rentier leben könnte. Denn aufgrund der Statistik hat man feststellen können, daß an einem Tage der Festzüge wenigstens 60 000 Pfund Konfetti verschleudert werden, genug, um 2 Millionen Weingläser mit diesen bunten Papierblättchen zu füllen. Aber das Konfetti ist dabei gar nicht so billig und die Papierindustrie kann von jedem Tage des Nizzaer Karnevalrubels eine Bruttoeinnahme von 200 000 Frs. erwarten. Kein Wunder, daß sich in Frankreich eine ganze Industrie entwickelt hat, die ausschließlich Konfetti herstellt. Da steht eine Maschine neben der anderen und jede von ihnen vermag in der Minute 50 000 Blättchen Konfetti oder 16 Millionen in der Stunde fertigzustellen. Das ist etwa ein Zentner. Eine Pariser Fabrik stellt jährlich über 800 000 Kilo Konfetti her, von denen mehr als drei Viertel in das kaufkräftige Ausland wandern. Daneben blüht die Maskenindustrie, die Unmengen von Papiermaché und Karton verbraucht. Dem allgemeinen Zuge der Zeit folgend, ist auch hier, wie wenigstens die Interessenten mit Stolz versichern, ein „künstlerischer Geist" eingezogen. Die Entwürfe zu den Masken werden zum Teil von bekannten Malern und Bildhauern hergestellt und dann von erfahrenen Arbeitern kopiert, die in ihrem Fache eine solche Geschicklichkeit errungen haben, daß man auch sie Künstler nennen könnte. Ein solcher Kartonbildhauer, der Köpfe oder ganze Tiere in Papiermaché modelliert, verdient durchschnittlich 2.50—3 Frs. in der Stunde, und die anderen Arbeiter, die Ornamente ausführen, sind mit einem Stundenlohn von 2 Frs. auch nicht gerade schlecht bezahlt. So ist es leicht begreiflich, daß ein „künstlerisch ausgeführter" Festwagen oft 10 000 Frs. und mehr kostet, ja im vergangenen Jahre wurden von Paris einige Faschingsgruppen nach Brasilien geschickt, die mit 20 000 Francs für den Wagen bezahlt wurden.

— **Das gestörte Kannibalenmahl.** Der französische Oberst Moll, der vor kurzem in Wadai als tapferer Soldat auf dem Felde der Ehre fiel, konnte auf seinen Urlaubsreisen nach Paris manches wunderliche Erlebnis aus dem schwarzen Erdteil erzählen; Mon Dimanche berichtet von einem dieser Abenteuer, das Moll selbst erzählte. „Eines Tages geriet ich im Kongo mitten unter einen Kannibalenstamm. Der Häuptling war gestorben, die Trauerfeier sollte beginnen. Die Frauen des Verschiedenen standen trauernd beisammen, ihr ganzer Körper war mit Manioksmehl dicht bedeckt, sie sahen so weiß aus wie Fische, die in die Bratpfanne sollen. Man lud mich ein, am Leichenschmause teilzunehmen, und als ich fragte, was es zu essen gebe, wies man gemütlich auf die in Mehl gebadeten Witwen. Nun begriff ich den Ausdruck trostloser Verzweiflung in den Mienen der gepudertem Damen. Ich lehnte sofort die Einladung ab und erklärte, daß ich mich mit aller Kraft dieser Hinopferung der Witwen widersetzen würde. Der Koch konnte das nicht begreifen, ganz verzweifelt lief er umher und wiederholte ein übers andere Mal: „Was soll ich nun den Gästen vorsetzen?" Ich gab ihm zum Ersatz ebensoviel Ochsen, als er Witwen schlachten wollte, aber die Kannibalen zeigten sich höchst unzufrieden mit dieser Programmänderung, und wirklich sagte eine ganze Reihe von Notabeln ab. Sie wollten an einem so prosaischen Leichenmahl nicht teilnehmen und lehnten es ab, sich „wegen einer solchen Bagatelle zu bemühen . . ."

— **Ein kostbares Buch.** Der frühere Theaterintendant Nareschkin in Petersburg war ein erklärter Liebling Kaiser Alexanders III., ein witziger, originieller Mensch, aber immer voll Schulden und trotz des Großmutes seines Mäcens in fortwährender Geldverlegenheit. Einst hatte er eine Sammlung seiner Scherzwerke drucken lassen und das Heftchen seinem hohen Gönner gewidmet. Der Kaiser ließ hierauf ebenfalls ein Buch verfertigen, dessen Blätter aus 1000-Rubel-Banknoten bestanden, und dies Nareschkin zusenden. „Nun, wie gefällt dir mein Werk?" frug der Zar seinen Günstling, als in den nächsten Tagen an der Tafel von dem geistreichen Heftchen des letzteren die Rede war. „Es interessiert mich so ungemein," war die schlagfertig treffende Antwort, „daß ich den zweiten Teil kaum erwarten kann." Der Kaiser lächelte und der geistreiche Intendant erhielt den folgenden Morgen abermals ein ebenso kostbares Buch, auf dessen Rückentitel aber die Worte standen: Zweiter und letzter Band.

— **Der Reichtum der Kardinäle in der Renaissance.** Ueber den Reichtum der Kardinäle in der Renaissance macht der bekannte Kulturhistoriker E. Rodocanachi in einem Aufsatz des Journal des Débats interessante Mitteilungen. Ein Zeitgenosse, Coriese, schätzte die Gesamtrevenuen des Kardinalkollegiums auf 400 000 Dukaten, wobei der Dukaten der Renaissance mit ca. 10 Mark angesetzt werden muß. In Wahrheit waren aber die Einnahmen viel beträchtlicher. Der Kardinal von Aragon bezog z. B. allein 24 000 Dukaten, der Kardinal Louis von Bourbon 20 000, der Kardinal Grimani 18 000 Dukaten. Der Lieblingsneffe des Papstes Julius II., der Kardinal Galeotto della Rovere, bekam nach dem Tode des Kardinals Sforza das Kanzleramt, das 12 000 Dukaten einbrachte, sodaß der 24jährige junge Mann, der schon über andere beträchtliche Einnahmen verfügte, über eine Rente von 40—45 000 Dukaten verfügte. Außer ihren Einnahmen als Kardinäle bezogen diese Kirchenfürsten auch noch zahlreiche andere Pfründen; der Kardinal Sauli erhielt z. B. aus diesen Nebenpfründen 6000 Dukaten, was ihn aber nicht hinderte, an einer Verschwörung gegen seinen Wohltäter, Leo X., teilzunehmen. Die meisten Kardinäle hatten Schulden, wodurch sie aber ihre Einnahmen nur vermehrten. Vielfach bezahlten sie die Schulden nicht, wie der Kardinal Cesarini, der aus Rom flüchten mußte, um seinen Gläubigern zu entgehen, dafür aber bei seinem Tode über 35 000 Dukaten jährliches Einkommen verfügte gegenüber den 23 000 Dukaten, die er zehn Jahre vorher gehabt. Andere ließen sich auf ihre Einnahmen aus den Pfründen Geld vorstrecken. So lieh beispielsweise die Bank Grimaldi dem Kardinal Sanseverino 700 Dukaten monatlich, wofür er nur 200 Dukaten Zinsen zu zahlen brauchte. Das Geld brachte der Bank also nur 2,22 Prozent. Auch die Bank Palavicini in Genua und die deutsche Bank der Fugger, die eine Filiale in Rom hatte, streckten den Kardinälen bedeutende Summen vor. Einige Kardinäle bildeten direkt miteinander Gesellschaften, um ihre Pfründen möglichst gewinnbringend auszunutzen. Während viele Kirchenfürsten bei den Banken borgten, hatten andere bedeutende Depots bei ihnen angelegt. So lieh der Kardinal Melchior de Cupis der Fuggerbank 200 000 Dukaten zu 5 Prozent; als er starb, fand man in seinem Kermel „ein kleines, fingerlanges Stück Papier", Papst Julius II. ließ die Fuggers fragen, was es mit diesem Papier auf sich hätte, und man antwortete ihm, daß es 300 000 Dukaten — 3 Millionen Mark — wert sei. Bei derselben Bank hatte der Kardinal Alexandrino 22 000, der Kardinal Santorio 9604 Dukaten deponiert. Wie groß der Reichtum der Renaissancekardinäle war, läßt sich auch aus den riesigen Strafsummen ermessen, die ihnen auferlegt wurden. Der Kardinal Riario, der an der Verschwörung gegen Leo X. teilgenommen hatte, mußte 150 000 Dukaten zahlen. Beim Sacco di Roma wurden mehrere Kardinäle nacheinander von den Spaniern, Deutschen und Italienern um je 100 000 Dukaten gebrandschatzt.

Briefkasten.

(Anfragen werden nur dann beantwortet, wenn die Abonnementsquittung beiliegt. Anonyme Anfragen wandern in den Papierkorb. Mündliche sowie schriftliche Auskünfte werden nicht erteilt.)

Abonnent A. B. 1921. 1. Die einmalige Fahrt kostet 20 Pfg. 2. Etwa 40 M. 3. Das Schulgeld für die Handelsfortbildungsschule ist vom Prinzipal zu bezahlen, doch kann letzterer vom Vater des Lehrlings Rückerstattung verlangen. 4. Sie können vom Städt. Gaswerk Gasmesser beziehen, allerdings nur gebrauchte. Der Preis richtet sich nach der Größe und dem Alter des Apparates.

Abonnent A. K. Sie waren beim Mieten der Wohnung nicht vorsichtig genug und haben daher die Folgen auf Ihr Konto zu nehmen. Wenn Sie nicht auf längere Zeit gemietet haben und der Mietzins monatlich bestimmt ist, so können Sie ja auf den nächsten zulässigen Termin die Wohnung wieder kündigen.

Abonnent F. N. 1. Der betreffende Herr stammt aus einer gut protestantischen Familie und ist auch schon wiederholt für seine protestantische Ueberzeugung eingetreten. Von einem früheren Studium der katholischen Theologie ist keine Rede.

Abonnent H. S. 1. Der Vertrag wird jedenfalls näher bestimmen, ob auch in den Wintermonaten gekündigt werden kann. Wenn der Vertrag hierüber nichts sagt, so können Sie vom 1. Februar auf 1. März die Kündigung aussprechen. Wenn jedoch in dem Vertrag geschrieben ist, daß in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. April eine Kündigung nicht stattfinden kann, so haben Sie sich selbstredend darnach zu richten. 2. Ihre Werkstätte können Sie nur auf Schluß eines Kalendermonats kündigen und hat die Kündigung spätestens am 15. des Monats zu erfolgen, vorausgesetzt, daß Sie keine Vereinbarung mit dem Vermieter weiter getroffen haben.

Vom Büchertisch.

Die Vorzüge des Hochgebirges für Gesunde und Kranke. Aerztliche Belehrungen von Dr. med. O. Amrein, Kurarzt in Arosa. Preis 80 Pfg., gebunden 1,20 Mk. (Porto 10 Pfg.) Verlagsanstalt Emil Abigt, Wiesbaden 65.

Verehrte Hausfrau!

Auch nicht im Geringsten leidet nach den langjährigen Erfahrungen grosser Wäschereien die Wäsche bei Gebrauch von

Dr. Thompson's Seifenpulver (mit nebenstehender Schutzmarke).

Man reinigt mit ihm **rasch, gründlich und schonend** die grösste Wäsche! — Frei von Chlor und anderen scharfen Mitteln!

Ueberall erhältlich. ½ ℔ Paket 15 Pfg.

Geldverkehr

Hypothekengelder, 150—150 000 Mk. zu 4½% ohne Bankgebühr, ganz oder geteilt auszuleihen. Off. u. 44582 an die Exped. ds. Bl.

Stiller Teilhaber

Zu Erweiterungszwecken eines flottgehenden Fabrikgeschäftes mit ca. 10 Mille gesucht. Hohe Rentabilität zugesichert. Gefl. Off. unt. 44568 an die Exped. ds. Bl.

5000 Mark

II. Hypothek auf Haus in Mitte der Stadt von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unt. Nr. 57040 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Masken.

Hübsche Damenmaske zu verleih. od. zu verk. Anzus. 12—2 Uhr. Akademiestr. 15, 4. Stock. 44542

Masken! Eleg. neue Masken für Damen u. Herrn. 44485 Herm. Volz, Schwetzingerstraße 49.

Ankauf.

Chaiselongue zu kauf. ges. Markus, Ludwigshafen a. Rh. Bleichstraße 16. 44543

Ankauf! Zahle hohe Preise für getragene Kleider, Schuhe und Möbel, auch ganze Einrichtungen, da dringend brauche. Gef. Best. erbitt. A. Gluiger, Eichelsheimerstr. 37. 43102

Za le hohe Preise Möbel, Bett., g. Einrichtung, komme sof. 54489 Fißlinger, S 6, 7.

Einstampfpapier aller Art, unter Garantie des Einstampfens, gebrauchte Säcke Lumpen, Neutuchabfälle, altes Eisen und Metalle Champagner- und Weinflaschen, Gummi kauft zu höchst. Preisen August Fischer, Gr. Merzelstraße 44. Telephon 2189.

Verkauf

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen preiswert abzugeben. C 1, 2, 3. St. 57036

Mehrere **Doppelstehpulte,** Kontorstühle, 1 Gasofen und 2 Telephonzellen, 57039 Anzusehen von 10—12 Uhr vorm. Meerfeldstraße 116.

Badewanne, Kinderstuhl, Kinderwagen, gebraucht, billig abzugeben. 44547 F 4, 18, 3. St. l.

Stellen finden

Tücht. j. Mann der in der Lage ist ein Kohlen-Filialgeschäft einer großen oberbadischen Stadt selbständig zu leiten, zum baldig. Eintritt gesucht. Nur Bestqualifizierte wollen sich melden. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter 57044 an die Exped. ds. Bl.

Flotter Stenogr. u. Maschinenschreiber, mit all. vorkommend. Bureauarb. gut vertraut per sof. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 44540 an die Exped. ds. Bl.

Jüng. Mädchen sof. gesucht, das etw. kochen kann, für kl. Haushalt. Sophienstr. 12, 2. Stock rechts. 44558

Suche per 15. Febr. od. 1. März ein ordentl. Mädchen, das gut bürgerl. kochen u. häusl. Arbeit verricht. kann, geg. hoh. Lohn. Hch. Lanzstraße 15, 1 Tr. rechts. 44562

In ein gutes Haus, zwei Personen, wird ein tüchtiges reinliches **Mädchen,** das kochen und alle häusl. Arbeit. pünktl. versteht, per 15. Febr. od. 1. März gesucht. Näh. Q 5, 2, 3. St. 57041

Tücht. Mädchen für alle Hausarbeiten sof. gesucht. Hohen Lohn. 57042 P 5, 1, 1 Treppe.

Besseres tüchtiges **Zimmermädchen** gesucht. Näheres durch die Expedition ds. Bl. 56869

Stellen suchen

Fräulein f. Stellung zu kl. Kindern nach auswärts. Offerten unt. Nr. 57043 an die Exped. ds. Bl.

Ein gesundes sauh. Mädchen nimmt Stelle a. Schenkamme an. Näh. Meerfeldstraße 31, 4. Stock. 44550

Mietgesuche.

Ruh. Herr sucht p. 1. März schön möbl. Zimmer in gut. Lage. Off. m. Preisang. unt. 44560 an die Exped. ds. Bl.

Zum Schluss der Winter-Saison bringe ich noch folgende
Aussergewöhnlich billige Angebote!

Damen-Konfektion

Ein Posten Seiden- und Tüll-Blusen Wert bis 50.— . . . . . 7.50 und 15.00

Ein Posten Weisse Batist-Blusen Wert bis 12.— . . . 75 Pfg. 1.50 3.50 5.50

Ein Posten Woll-Blusen Wert bis 20.— 3.00 4.50 7.50

100 Stück schwarz-seidene Blusen in allen Grössen vorrätig **ganz bedeutend unter Preis!**

Ein Posten Kimono-Blusen in Wolle und Seide . . 3.95 5.75 7.75 8.75

Ein Posten Eleg. Taillenkleider für Ball, Theater u. Strasse Wert bis 125.— . . . 25.00 37.50 48.00

Ein Posten Jacken-Kostüme in blauen, farbigen u. engl. Stoffen. Wert bis 100.— 18.00 29.00 48.00

Ein Posten Backfisch-Kleider Wert bis 82.— . . . 25.00 37.50 48.00

Ein Posten Kostüm-Röcke Wert bis 40.— 5.75 9.30 14.00

Ein Posten Engl. Paletots Wert bis 30.— 5.95 9.75 15.00

Ein Posten Schwarze Frauen-Paletots Wert bis 68.— . . . 15.00 25.00 35.00

Ein Posten Plüsch- u. Samt-Jacketts Wert bis 78.— . . . 12.75 18.00 29.00

Ein Posten Lange Plüsch-Paletots Wert bis 120.— . . . 35.00 48.00 59.00

Ein Posten Abend-Mäntel Wert bis 95.— . . . 18.00 29.00 45.00

Ein Posten Morgen-Röcke Wert bis 42.— 7.50 12.50 18.00

Ein Posten Moiré- u. Tuch-Unterröcke Wert bis 16.— 3.75 5.75 7.75

Ein Posten Pelze Wert bis 20.— 2.90 5.75 8.75

Ein Posten Bessere Pelze Wert bis 60.— 15.00 25.00 35.00

Kinder-Konfektion

Ein Posten Kinder-Jacketts Wert bis 13.— 2.50 4.75 6.75

Ein Posten Eleg. Kinder-Mäntel Wert bis 20.— 5.75 9.75

Ein Posten Kinder-Kleider Wert bis 15.— 3.75 7.75

Ein Posten Kinder-Capes Wert bis 9.— 2.50 3.50 4.50

— Grosse neue Schaufenster-Dekorationen! —

Sophie Link

Per 1. März wird in einem fr. Hause für 2 junge Leute volle Pension mit Familienanschluß gesucht. Off. mit Preisang. unt. 44541 a. Exp.

Schön möbl. Zimmer mit Pension für bess. Dame in gutem Hause per sofort gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 57038 an die Exped. ds. Bl.

Nähe Friedrichsbrücke wird gut möbl. Zimmer gesucht. Offerten unt. Nr. 44567 an die Exped. ds. Bl.

Zu vermieten.

A 1, 8 zwei kl. Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 21509

B 1, 12 3. St. 4 Zim. u. Zubeh. p. sof. oder 1. April zu vermieten. Näheres B 1, 11, 3. Stock. 43486

B 2, 12 II. Leeres Zimmer eventl. auch Büro zu vermieten. 43588

Friedrichspark B 7, 19

3 Treppen hoch, große herrschaftl. Wohnung, 9 Zimmer, großer Diele, großer Veranda auf den Park gehend, groß. Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht u. Gas, Gartenbenützg. per 1. September zu verm. 21790

C 2, 6, 3. St., 3-Zimmerwohnung z. v. Näh. 2. St. 43987

C 2, 19, Oberstadt. 6 Zimmerwohnung mit Bad im 3. Stock per 1. April zu verm. Evtl. auch Laden oder 2 Parterreräume dazu. Näheres 4. Stock. 44191

C 4, 10

1 Treppe, 5 Zimmer, Badez. nebst Zubehör evtl. auch als Bureau p. 1. April zu verm. Näheres Hebelstraße 9, 4. St. Telephon 390. 21398

C 4, 8 3. Stock, 8 Zimmer u. Zubeh. a. 1. April zu verm. 10580 Näh. 2. St.

C 8, 6 4. St. 1 Zimmer u. Küche z. vm. Näh. 2. St. 21618

C 8, 20 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 21818 Näheres 3. Stock.

D 5, 15 1 Gaubenzimmer an alleinstehende Person sof. vermieth. Näh. Laden part. rechts. 44299

D 5, 3

schöne 8-Zimmer-Wohnung ganz oder geteilt zu verm. Näh. bei Alex. Haffner, Café Liebfrauen. 21703

D 6, 7-8 3. St., 6 Zim., Bad u. Zub. p. 1. April zu vermieten. 43886

D 7, 16 2. Stock, schöne 6-Zim.-Wohnung m. Bad u. all. Zub. p. April zu verm. Näh. 3. St. 20978

G 5, 5 1 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per sof. od. später zu verm. 44569

E 2, 14

3. St. ganz oder geteilt 6—8 Zimmer Bad und Mansarde per sofort oder später zu vermieten. Tel. 1968. 44084

E 6, 20, 2 Zimmer u. Küche 2. St., abgeschlossen, 30 ℳ per 1. März zu vermieten. Näh. 3. Stock. 44566

E 7, 22a 4. St.

Schöne 8 Zimmerwohnung m. allem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Bureau Rosengartenstr. 20. 21617

F 4, 3

2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 20118

F 4, 7

3 Treppen hoch, eleg. Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermiet. Näheres parterre. 20775

F 4, 17

schöne 5 Zimmerwohnung per 1. April 1911 zu verm. Näh. bei Wihler, O 3, 4a. 16965

F 5, 2

3 Treppen, Nähe Börse, 5 Zimmerwohnung sofort od. später.

G 2, 5 Marktplatz ist der 4. Stock, bestehend in 6 Zim., Küche, Badezim. und sonstig. Zubehör p. 1. April zu vermieten. 21434 Näheres Laden.

G 5, 17a, 3 Zim. u. Küche, 1 Zim. u. Küche, Vorderhs. 44284

G 7, 3 2. Stock, abgeschloss. 3 oder 4 Zimmer p. 1. März zu vm. Näh. part. 44486

G 7, 17

4. St. Wohnung v. 3 Zimm. Küche und Badez. sof. z. verm. Näh. im Cigarrenlad. 21629

G 5, 17a, 2 Zim. u. Küche, Hinterhs., zu vm. 44285

H 1, 14 21814

3. St., Marktseite, 4 Zim. u. Küche per 1. April zu vm. Näh. Lichtenberger, Friedrichsplatz 19.

H 2, 9 3 Zim. und Küche, sowie 4 Zim., Küche, Bad rc. zu verm. Näh. Wedel, M 6, 1. Fernsprecher 3328 21580

H 2, 8 3 Zimmer, Küche u. Speicherzimmer per 1. April zu verm. 21563

H 3, 19, 2. St., 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 44414

H 4, 18/18, 2 Z., K. u. Zub. sof. o. sp. z. v. Näh. III. r. 44196

H 7, 1, Adlerapotheke, geräumige 4 Zimmerwohnung auf 1. April zu v. Preis Mk. 720.— Näh. 2. St. rechts.

H 7, 28 parterre im Hof, ein leeres Zimmer, auch zu Bureau geeign., z. verm. 21583

H 7, 35

1 Tr. hoch, schöne Balkonwohnung, 8 Zim., Bad und Küche nebst Zubehör per 1. April 1911 eventuell früher zu verm. Näh. im Laden. 21113

J 1, 15 4 Zimmer, Küche, Badezimmer per April zu vermieten. Näheres II. Stock. 21796

J 2, 13|14 3. St. 3 Zim. und Küch per 1. April zu verm. 21586

K 2, 18 (Ring)

4 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Apr. zu vm. Näh. 2. St. l. 44368

K 4, 19.

4. Stock, 4 Zimmer, Bad u. Mans. sof. beziehb., zu verm. Näh. Eichbaumbrauerei. 21193

M 1, 1

schöne Wohnung, 3 Treppen, 5 Zim., Zubeh. p. 1. April an ruh. Fam. zu verm. Näheres parterre. 21987

Alphornstraße 22

3 u. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 44549

Eichelsheimerstr. 7

nächst dem Schloßgarten, 3. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 21912

Eichelsheimerstr. 15 part. schöne 3-Zimmerwohnung sofort zu verm. 21913

Möbl. Zimmer

B 2, 5 2. St., 1 möbl. Zim. zu vermiet. 44271

B 6, 2 1 Tr., möbl. Zimmer zu vermiet. 44449

B 6, 6 4. St. r. gut möbliert Zimmer mit bürgerlich. Pension zu vermieten. 44420

B 7, 10, 3 Tr., möbl. Zim. m. o. ohne Pens. zu vm. 44282

C 2, 12, 1. St., gut möbliert. Wohn- u. Schlafz. zu vm.

C 2, 13|14 2 möbl. Zimm. a. anst. Frl. od. Herrn zu vermieten. 44376

C 3, 16 1 Treppe rechts, ein fein möbliert. Zimmer sof. zu verm. 44401

C 4, 3 2. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. per sofort. 21800 Näheres parterre.

E 5, 12 3. St. eins. möbl. Zim. f. Herrn z. v. 21871

F 6, 6|7 4. Stock links. möbl. Zimmer an Fräul. sof. zu verm.

G 7, 29 1 Tr. schön. groß. gut möbl. Zim. a. bess. Hrn. z. verm., ev. Wohn- u. Schlafz. auch mit voller Pension. 44379

N 6, 6a gut möbl. Zimmer mit Pens. zu vm. 44459

P 6, 6/7, 3 Tr. lks., gut möbl. Zimmer sof. zu v. 44568

Hch. Lanzstr. 29

In gutem Hause, 1 Trepp., gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres parterre. 44561

Rheindammstr. 62, 1 Tr., hochelegant. möbl. Salon u. Schlafzimmer i. gut. Hause sof. od. spät. zu verm. 44129

Langerötterstr. 54, 2 Tr. l. gut möbl. Zim. bei alleinst. Dame z. v. Anz. v. 1 Uhr ab. 21814

Stamitzstr. 6 part., gut möbl. Zimmer zu verm. an besser. Herrn od. Dame per sofort oder auf 1. Febr. 44338

Schwetzingerstr. 20

2. Stock rechts, schön möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort billig zu verm. 44436

Stamitzstr. 6, 2. Stock links. Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 43937

Spelzenstraße 19, 4. St. r. möbl. Zimmer zu vm.

Seckenheimerstr. 55 1 Tr. g. möbl. Zimmer per sofort billig zu verm.

Tattersallstraße 6, 3 Tr., am Bahnhof, sehr gut möbliertes Zimmer in neuem Hause p. 1. Februar zu verm.

Werftstraße 21, 3. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. Näh. part. 43834